

ZSL

**Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg**

Jahresbericht 2020/2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	6
Teil A: Herausforderungen unter Pandemiebedingungen	7
A.1. Sicherung der Lehrkräfteausbildung und digitale Formate in der Lehrkräfteausbildung	7
A.2. Lehrkräftefortbildung	8
A.2.1 Digitale Formate in der Lehrkräftefortbildung	8
A.2.2 IMPULSE.....	8
A.3 Digitale Settings in der Beratung	9
A.4 Unterstützung der Schulen	10
A.4.1 Moodle-MOOVE - Moodle Kurse ready to-use	10
A.4.2 Lernbrücken 2021	10
Teil B: Übergreifende Arbeitsschwerpunkte.....	12
B.1 Arbeitsschwerpunkt 1: Sicherung und Entwicklung der Unterrichtsqualität.....	12
B.1.1 Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback QUBE-F	12
B.1.2 Schulartspezifische Vorhaben.....	15
B.1.3 Fortbildungen zu veränderten Abschlussprüfungen und Bildungsplänen	19
B.1.4 Bildungsplanarbeit und Schulbuchzulassung.....	21
B.2 Arbeitsschwerpunkt 2: Stärkung der Basiskompetenzen	23
B.2.1 Starke BASIS! - Deutsch und Mathematik besser verstehen.....	23
B.2.2 Zwischenspur Deutsch - clever ans Ziel	23
B.3 Arbeitsschwerpunkt 3: Lernen und Lehren in der digitalisierten Welt.....	24
B.3.1 Vernetzt - Digitalkongress 2021	24
B.3.2 SchuB Digital - schulische Bildung für Digitalität (Verstärkung der Aktivitäten der Lehrerfortbildung im Bereich der digitalen Bildung).....	24
B.3.3 KI	25
B.3.4 WIR-lernen 4.0-BW	27
B.3.5 Webbasierte sonderpädagogische Diagnostik (WSD)	27
B.3.6 Lernmanagementsysteme Moodle und itslearning	29
B.4 Arbeitsschwerpunkt 4: Demokratiebildung.....	30
B.4.1 Leitfaden Demokratiebildung	30
B.4.2 Antisemitismus (Gutachten ZSL zur Schulbuchprüfung).....	30

Teil C: Übergreifende Arbeitsbereiche	33
C.1 Führungskräftequalifizierung	33
C.1.1. Regelaufgaben.....	33
C.1.2 Neue Impulse	38
C.2 Schulentwicklungsberatung.....	39
C.2.1 Regelaufgaben.....	39
C.2.2 Neue Impulse	41
C.3 Schulpsychologische Angebote.....	41
C.3.1 Regelaufgaben.....	41
C.3.2 Neue Impulse	42
C.4 Gesundheit und Prävention für Schülerinnen und Schüler	43
C.4.1 Regelaufgaben.....	43
C.4.2 Neue Impulse	44
C.5 Gesundheitsförderung für Lehrkräfte	44
C.5.1 Fortbildungen, Beratungen, Supervision, Coaching, Unterstützung und Begleitung von Schulen.....	44
C.5.2 Neue Impulse: Projekt Stimmprävention (FIM)	45
C.6 Medizinisch-psychologischer Beirat	45
C.6.1 Regelaufgaben.....	45
C.6.2 Neue Impulse	46
C.7 Begabtenförderung	47
C.7.1 Regelaufgaben.....	47
C.8 Berufsorientierung.....	48
C.8.1 Regelaufgaben: Berufliche Orientierung (BO).....	48
C.8.2 Neue Impulse	49
C.9 BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	50
C.9.1 Regelaufgaben.....	50
C.9.2 Projekt BNE-Schulnetzwerk	50
C.9.3 Projekt „BNE-Modellschulen in der Bildungsregion Heidenheim“	51
C.9.4 Landesschulzentrum für Umwelterziehung (LSZU), ZSL-Außenstelle Adelsheim....	51
C.9.5 Neue Impulse	51
C.10 BTV - Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt.....	52
C.10.1 Regelaufgaben	52
C.10.2 Neue Impulse.....	52
C.11 Integration durch Bildung, Sprachförderung.....	53
C.11.1 Regelaufgaben	53
C.11.2 Neue Impulse.....	54

C.12	Unterstützungssysteme	55
C.12.1	Regelaufgaben	55
C.12.2	Neue Impulse.....	56
Teil D: Schulartspezifische Vorhaben.....		58
D.1	Grundschule.....	58
D.1.1	Fachtag Guter Start in Klasse 1.....	58
D.1.2	Jahrestagung Grundschule	58
D.1.3	Konstituierung der regionalen Fachteams und der Landesfachteams.....	58
D.1.4	Angebote zu Lernbrücken und Lernen mit Rückenwind	59
D.2	Sekundarstufe 1	59
D.2.1	Bildung in der digitalen Welt der Realschule	59
D.2.2	Kooperatives Lernen an Gemeinschaftsschulen unter Berücksichtigung der Tiefenstrukturen	60
D.2.3	Das ZSL-Sprachförderprojekt „Die Textprofis“ startet an 49 Haupt- und Werkrealschulen.....	60
D.3.	Gymnasium	61
D.3.1	Fachtag Religionsunterricht in einer digitalen Welt	61
D.3.2	MOOVE-Projekt	61
D.3.3	Lernbrücken	63
D.4	Sonderpädagogik.....	64
D.4.1	Konzeption und Realisierung des Implementierungsprozesses bzgl. Bildungspläne Lernen und GENT.....	64
D.4.2	Planung und Konzeption des Projekts „Bedarfsbezogene Begleitung multiprofessioneller Teams in inklusiven Bildungsangeboten in der Grundschule“.....	66
D.4.3	Konstitution der regionalen Fachteams und der Landesfachteams.....	67
D.4.4	Handreichungen	69
D.4.5	Konzeptionsgruppen	70
D.4.6	Lernen mit Rückenwind.....	72
D.4.7	Erlasslehrgänge	72
D.4.8	Grundlagen der Sonderpädagogik.....	74
D.4.9	Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß § 21 Landesbeamtengesetz i.v.m. § 8 LVO-KM – Massnahme 2: Sonderpädagogik .	76
D.4.10	Aufbau einer Wissensplattform „Sonderpädagogik“	78
D.5	Berufliche Schulen	79
D.5.1	Zentrale Handlungsfelder in der Lehrkräfteausbildung berufliche Seminare.....	79
D.5.2	Basismodell für die Unterrichtsbeobachtung und -bewertung an beruflichen Schulen.....	81
D.5.3	Digitale Fortbildungsformate.....	82
D.5.4	Lehrkräftefortbildung für Lehrkräfte der Beruflichen Schulen	84

D.5.5	beo-Wettbewerb Berufliche Schulen erstmals als beonline /.....	88
D.5.6	Integrierte Unternehmenssoftware für den Unterrichtseinsatz	90
D.5.7	Zusammenarbeit unter Pandemiebedingungen – Internationale Kooperationsprojekte.....	92
Teil E:	Übergreifende Aspekte der Aus- und Fortbildung	94
E.1	Lehrkräfteausbildung.....	94
E.1.1	Überblick.....	94
E.1.2	Berufseingangsphase.....	97
E.1.3	Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren	98
E.1.4	Seminarsoftware.....	98
E.2	Lehrkräftefortbildung	99
E.2.1	Jahresstatistik LFB-Online.....	99
E.2.3	LFB-Online	109
E.2.4	Neue Impulse	111
E.2.5	Fortbildungsangebote zwischen den Schuljahren	112
Teil F:	Umsetzung des Qualitätskonzepts - Konsolidierung des ZSL	113
F.1	Personal	113
F.2	Organisation	113
F.3	Fachteamstruktur	114
F.3.1	Aufbau der Fachteamstruktur (Stand November 2021).....	115
F.3.2	Fachteamsitzungen.....	115
F.3.3	Landesfachkonferenzen	115
F.3.4	Begleitkreis	115
F.3.5	Benennung von Landesfachkoordinatorinnen und Landesfachkoordinatoren.....	116
F.4	Finanzen	116
F.5	Öffentlichkeitsarbeit.....	118
F.5.1	Homepage	118
F.5.2	Infomails	118
Impressum	119

Vorwort des Präsidenten

Trotz äußerst schwieriger Startbedingungen der jungen Institution ZSL – zuerst durch einen zwangsweisen Umzug aufgrund irreparablen Wasserschaden 2019 im Bürogebäude in Leinfelden-Echterdingen, dann während der ersten, schockierenden Pandemiewelle – haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beachtliches zu Wege gebracht. In der Rückschau wird bewusst, welche hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft hinter all den Angeboten steht, die in diesem Haus erarbeitet und den Schulen zur Verfügung gestellt wurden.

Im Bericht für das Schuljahr 2020/2021 dominiert Corona-bedingt automatisch das Thema „Digitalisierung“. Den akuten Herausforderungen mit dem Schwerpunkt bei der Fortsetzung des Schulunterrichts im Homeschooling wie auch der gewohnten Aus- und Fortbildungsangebote für Lehrkräfte galt es seitens des ZSL Rechnung zu tragen.

Diese Anforderungen bewältigten unsere Teams in vereinter Anstrengung in unterschiedlichsten Bereichen in beeindruckend kurzer Zeit. Manches funktionierte zwar aufgrund fehlender Ausstattung, technischer Schwierigkeiten und ungewohntem Umgang mit den neuen Formaten nicht bei jeder Userin bzw. jedem User sofort, auch nicht absolut sicher und nicht flächendeckend. Das ZSL befand sich selbst in einem Lernprozess. Nachjustierungen und Optimierungen führten jedoch zum Erfolg. Schließlich halfen die vom ZSL bereitgestellten Module den Lehrkräften im ganzen Land, den Online-Unterricht in allen Fächern auf eine möglichst sinnvolle Weise zu gestalten und dabei den eigenen Aufwand der digitalen Unterrichtsvorbereitung in Grenzen zu halten.

Eine vergleichbare Entwicklung ergab sich im Bereich der ZSL-Kernkompetenzen, den Fortbildungen für Lehrkräfte. Auch hier entstanden neue Formate mit aktuellen Inhalten zu Modulen für Homeschooling-Zwecke. Darüber hinaus blieb das reguläre Programm erhalten, das soweit als möglich modifiziert online fortgesetzt wurde. Dass die Teilnahmeziffern während des vorvergangenen Schuljahrs nicht mit den Angaben zu früheren Schuljahren vergleichbar sein können, ist mit Blick auf die Vielfachbelastung der Lehrkräfte in der Pandemiesituation mehr als nachvollziehbar. Sofern es die weitere Entwicklung zulässt, plant das ZSL wieder stärker zu Präsenzveranstaltungen zurückzukehren und auf diesem Wege die Fortbildungsmotivation bei den Lehrkräften zu fördern.

Im November 2022



Dr. Prof. Thomas Riecke-Baulecke

Teil A: Herausforderungen unter Pandemiebedingungen

A.1. Sicherung der Lehrkräfteausbildung und digitale Formate in der Lehrkräfteausbildung

Die Lehrkräfteausbildung fand pandemiebedingt unter besonders schwierigen Bedingungen statt. Hierbei zeigten die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium/ LLPA sowie dem ZSL größte Anstrengung und Flexibilität, um die Ausbildung – entsprechend der SARS-Covid19 geschuldeten Anforderungen – alternierend zwischen Präsenzveranstaltungen, hybriden und digitalen Formaten gemäß Prüfungsordnung erfolgreich zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund mussten die im Regelfall an den Ausbildungsschulen durchgeführten unterrichtspraktischen Prüfungen als ‚Alternatives Prüfungsformat‘ an den Seminaren installiert und umgesetzt werden. Neben der inhaltlichen Umsetzung dieses neuen Formats erbrachten Seminarleitungen und -verwaltungen sowie Ausbilderinnen und Ausbilder erhebliche Mehrleistungen. Die Bewältigung von zusätzlichem organisatorischen Aufwand stand ebenso an wie der ergänzende Einsatz von Seminarlehrkräfte als Prüfungsvorsitzende spielten dabei eine erhebliche Rolle.

Im Durchgang 2020/2021 legten 4.226 Personen an den SAF ihr abschließendes lehramtsbezogenes Staatsexamen ab. Insgesamt wurden 10.176 Prüfungen erfolgreich abgelegt.

Die pandemiebedingt veränderte Situation in der Lehrkräftebildung führte deutlich vor Augen, dass die Seminare in der Ausbildung rasch auf digitale Formate umstellen mussten – und konnten. Chancen und Grenzen digitaler Ausbildung wurden erfahrbar. Da digitale Medienkompetenz eine immer bedeutender werdende Schlüsselqualifikation unserer Gesellschaft darstellt, werden digitale Formate auch über die Pandemie hinaus integraler Bestandteil der Ausbildung in den Fächern sein.

Im Bereich der Lehrkräfteausbildung ist von entscheidender Bedeutung, hierfür einerseits eine zukunftsfähige Seminarinfrastruktur und IT-Ausstattung zu gewährleisten und andererseits die Qualifizierung der Anwärtinnen und Anwärt im Sinne der Medienkompetenz, Medienpädagogik und -didaktik weiter voranzubringen. Entsprechend gewährleisten die Seminare, dass angehende Lehrkräfte Kompetenzen für die digitale Transformation erwerben und diese an ihren Schulen mitgestalten. Für Ausbilderinnen und Ausbilder der Seminare werden am ZSL gezielt Ausbildungsreihen konzipiert, die in diesem Kontext relevante Aspekte zum Lehren und Lernen in der Digitalität thematisieren.

2021 ging die Zuständigkeit der IT-Infrastruktur und -Ausstattung im Bereich der pädagogischen Netze bzw. Ausbildung an den Seminaren an das ZSL über. Dies schloss die Betreuung und Entwicklung der Ausbildungsnetze sowie die Beschaffung von Ersatz- und Neugeräten ein. Erforderliche Lizenzierungen im Bereich digitaler Medien für die 34 Seminare mit ihren verschiedenen Abteilungen und z. T. mehreren Außenstellen konnten ebenso konzeptionell gestützt und neu ausgerichtet werden. Das ZSL wird hierbei durch ein Zentrales Expertenteam Seminarinfrastruktur (ZET SI) unterstützt, das auch in die Kommunikation mit den IT-Ansprechpersonen eingebunden ist. Parallel erarbeitet eine Arbeitsgruppe systematisch und am Medienbildungsplan ausgerichtet ein Bedarfserhebungsverfahren, um Ausstattung und pädagogisch-fachliche Medien(aus)bildung passgenau zu verbinden.

A.2. Lehrkräftefortbildung

A.2.1 DIGITALE FORMATE IN DER LEHRKRÄFTEFORTBILDUNG

Von den rund 7.000 Veranstaltungsterminen mit 93.000 Teilnehmenden in LFB-Online fanden etwa 5.000 mit 70.000 Teilnehmenden in digitalen Formaten statt.

Diese hohe Quote an digitalen Formaten ist auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückzuführen, da Präsenzformate nicht oder nur eingeschränkt stattfinden konnten.

Dazu kommen weitere ca. 580 Veranstaltungen mit 20.000 Teilnehmenden, die von vornherein und unabhängig von Corona als digitale Formate geplant und durchgeführt wurden.

Die in der Corona-Pandemie gewonnenen Kompetenzen seitens der Fortbildenden in der Planung und Durchführung von Veranstaltungen der Lehrkräftefortbildung in digitalen Formaten sollen auch zukünftig genutzt werden, um den Lehrkräften des Landes ein vielfältiges und niederschwelliges Angebot in der Lehrkräftefortbildung zu machen.

A.2.2 IMPULSE

Mit dem Schuljahr 2020/2021 startete das ZSL sein neues Vortragsformat „IMPULSE – Expertinnen und Experten live“, um einem breiten Publikum aktuelle Forschungsbefunde zu schulrelevanten Themen kompakt und aus erster Hand zukommen zu lassen. Für die IMPULSE-Reihe stellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Erziehungswissenschaften, der Psychologie und der Medizin in meist einstündigen Online-Vorträgen ihre Forschungsbefunde vor und laden zur Diskussion ein. Zu den Vorträgen sind alle Schulleitungen, Lehrkräfte, Beschäftigte in der Lehrkräftefort- und -ausbildung und weitere interessierte Personen herzlich eingeladen.

Im Schuljahr 2020/2021 konnten wir Expertinnen und Experten für insgesamt 35 Vorträge gewinnen, die durchschnittlich von rund 130 Teilnehmenden besucht wurden. Die Themen reichten vom Unterrichten unter Pandemiebedingungen über die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern bis hin zu ethikorientierter Führung. Als Kooperationspartner

konnten dabei das Hector-Institut für empirische Bildungsforschung und der medizinisch-psychologische Beirat des ZSL gewonnen werden. Aufgrund der großen Resonanz wird die digitale Vortragsreihe IMPULSE auch im Schuljahr 2021/2022 fortgeführt (www.zsl-bw.de/lu-impulse).

A.3 Digitale Settings in der Beratung

In Zeiten der Schulschließungen konnte die Unterstützung und Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen durch die Verwendung digitaler Settings aufrechterhalten werden.

Bei den Schulpsychologischen Diensten (Schulpsychologische Beratungsstellen, Beratungslehrkräfte) fanden Einzelgespräche (z.B. Einzelfallberatung, Coaching) über digitale Tools wie Polycom, RedConnect oder KVGGreenlight (Big Blue Button) statt. Hierfür wurden im Laufe des Schuljahres sowohl für die Schulpsychologischen Dienste als auch für die Ratsuchenden Anleitungen zur Einrichtung, Durchführung und Teilnahme erstellt. Für die rund 1.600 Beratungslehrkräfte wurden Selbstlernvideos erstellt, über die sowohl technische als auch Beratungsinhalte für das Führen von Beratungsgesprächen im Onlineformat vermittelt werden. Die in den Schulpsychologischen Diensten tätigen Beraterinnen und Berater haben zahlreiche Fort- und Weiterbildungen zur Video- und Telefonberatung erhalten.

Auch für Gruppenangebote wurden digitale Settings verwendet, in der Regel mit Hilfe des Tools Big Blue Button. Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen führten Supervisionsgruppen für Schulleitungen (rd. 31 Personentage) und Lehrkräfte (rd. 56 Personentage) teilweise im Online-Format durch. Ebenso wurden digitale Tools bei pädagogischen schulinternen oder schulübergreifenden Fallbesprechungsgruppen für Lehrkräfte durch die Pädagogischen Fallbesprechungsgruppenleitungen eingesetzt. Durchgehend haben hier 184 Termine stattgefunden, insgesamt konnten damit 944 Lehrkräfte und Schulleitungen erreicht werden.

Auch wenn der Umgang mit digitalen Tools in der Beratung für viele Beteiligte zunächst ungewohnt war und der fehlende persönliche Kontakt im Beratungsprozess oft eine Herausforderung darstellt, lassen sich auch positive Aspekte feststellen. Für einzelne Beratungsinhalte wird ein niederschwelliges Online-Setting von Ratsuchenden sehr gerne angenommen, da Fahrtwege entfallen und Zeit gewonnen werden kann. Selbstverständlich bleibt jedoch der persönliche Kontakt ein zentraler Bestandteil in der Einzelfallberatung und ist beispielsweise bei komplexen Fragestellungen oder auch für die Durchführung standardisierter Testverfahren unverzichtbar. Hinsichtlich der Supervisions- und Fallbesprechungsgruppen wurde erkennbar, dass sich mit Blick auf die Beziehungsgestaltung bereits laufende Gruppen leichter auf Online-Termine einstellen konnten als neu zusammengesetzte Gruppen. Grundsätzlich wünschten sich viele Teilnehmende die Gestaltung von Supervision und Fallbesprechung im Präsenzformat, wobei einzelne Termine einer Reihe dann jedoch durchaus im Online-Format stattfanden.

A.4 Unterstützung der Schulen

A.4.1 MOODLE-MOOVE - MOODLE KURSE READY TO-USE

Das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) hat in Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum und dem Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg Moodle-Kurse entwickelt, die die Schulen direkt verwenden können.

Den Lehrkräften stehen auf der Website „[Moodle MOOVE](#)“ Moodle-Kurse in unterschiedlichen Fächern zu Themen des baden-württembergischen Bildungsplans zur Verfügung.

Die Kurse können heruntergeladen und im eigenen Schul-Moodle genutzt und angepasst werden. Damit bieten die Moodle-Kurse den Lehrkräften eine Hilfestellung bei der Erstellung von digitalem Unterrichtsmaterial und stellen eine praktische Unterstützung für den Fernunterricht dar.

Der große Vorteil: Die Moodle-Kurse stehen unter einer offenen oder einer entsprechenden Landeslizenz. Alle Lehrkräfte in Baden-Württemberg können die Moodle-Kurse in ihrem Schul-Moodle nicht nur verwenden, sondern auch nach Belieben verändern. Aktuell stehen dazu über 130 Kurse zur Verfügung.

A.4.2 LERNBRÜCKEN 2021

Wie im Vorjahr stellte das ZSL auch für die Lernbrücken in den Sommerferien 2021 umfangreiche Vorbereitungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Grundschullehrkräfte erhielten Diagnose- und Dokumentationsmaterialien. Übersichten mit ausgewählten Basiskompetenzen, Beobachtungshilfen und Protokollbögen zeigten den Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler auf und verkürzten den Aufwand der Lehrkräfte bei der Feststellung der individuell benötigten Unterstützung. Außerdem veröffentlichte das ZSL für Lehrkräfte und weitere innerhalb der Lernbrücken aktive Personen konkrete Fördermaterialien mit fachdidaktischen Hinweisen. Diese Unterlagen waren auf die Diagnosematerialien und Protokollbögen abgestimmt und konnten lehrwerksunabhängig eingesetzt werden.

In acht vorbereitenden Online-Fortbildungen und durch digitale Sprechstunden von Fachberaterinnen und Fachberatern der Regionalstellen erhielten die Teilnehmenden Informationen zu den Bereichen Diagnose und Förderung sowie zum Einsatz der o. g. Materialien. Die ZSL-Website bot ebensolche Hilfen an.

Für den Unterricht der Sekundarstufe I standen Unterstützungsangebote in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen sowie Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) und Technik bereit. Die für diese Fächer entwickelten Synopsen der Basiskompetenzen bargen mit Blick auf die Vorbereitung des nächsten Schuljahrs sowie auf die angestrebten Schulabschlüsse eine besondere Relevanz. Alle drei Niveaustufen des gemeinsamen Bildungsplans fanden dabei inhaltliche Berücksichtigung.

In einem spezifischen Moodle-Raum ergänzten weitere Materialangebote die Fortbildungsmaßnahmen.

Den Lehrkräften an Gymnasien kamen Unterstützungsmaterialien in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Latein, Chemie und Physik zu Gute. Die dafür erstellten Synopsen waren mit Links und Verweisen zu Diagnose und Fördermaterialien versehen und standen – wie auch die Materialien der anderen Schularten – bereits ab Juli 2021 über die ZSL-Homepage zum Download zur Verfügung: Im Juli fanden insgesamt acht Online-Begleitveranstaltungen und Fortbildungsangebote zum Lern- und Förderprogramm Lernbrücken 2021 statt.

Teil B: Übergreifende Arbeitsschwerpunkte

B.1 Arbeitsschwerpunkt 1: Sicherung und Entwicklung der Unterrichtsqualität

B.1.1 QUALITÄTSENTWICKLUNG DURCH UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG UND FEEDBACK QUBE-F

B.1.1.1 Ziele des Gesamtvorhabens

Das Vorhaben „Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback (QUBE-F)“ von ZSL und IBBW soll auf allen Ebenen des Schulsystems zu einem gemeinsamen Verständnis von Unterrichtsqualität beitragen. Es galt, einen großflächigen Informations- und Kommunikationsprozess auf allen schulischen Ebenen anzustoßen. Dazu kommen zum einen der vom IBBW entwickelte und evaluierte Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen (UFB) samt Beobachtungsmanual zum Einsatz. Zum anderen werden vom ZSL begleitende Unterstützungsmaßnahmen genutzt, wie z. B. Qualifizierungskurse und Selbstlernmaterialien. Sowohl Instrumentarium als auch Unterstützungsmaßnahmen wurden und werden in Begleitstudien des IBBW evaluiert, um das Vorhaben stetig weiterzuentwickeln.

B.1.1.2 Ziele, Merkmale und Nutzungsmöglichkeiten des Instrumentariums

Der UFB stellt ein generisches Instrument dar, das heißt, ein Instrument, das Aspekte der Unterrichtsqualität erfasst, die über alle Fächer hinweg bedeutsam sind. Auch das begleitende Beobachtungsmanual ist generisch und enthält vertiefte Hintergrundinformationen, konkret beobachtbare Indikatoren, empirische Befunde und fächerübergreifende Beobachtungshinweise. Der Einsatz des Beobachtungs-Instrumentariums ist freiwillig und vielfältig. So kann Unterricht z. B. anhand ausgewählter Items vorbereitet, in Lehrerbildungssettings (kollegial) reflektiert oder in Fachschaften gemeinsam weiterentwickelt werden. Auch in Fachfortbildungen kann das Instrumentarium ergänzend integriert oder als Konzeptionsgrundlage Verwendung finden.

B.1.1.3 Meilensteine im Schuljahr 2020/2021

Im Schuljahr 2020/2021 wurden drei Stränge im Rahmen der Qualitätsentwicklung verfolgt.

1) Präpilottierung, Validierung und Pilotierung des Instrumentariums

Der UFB samt Beobachtungsmanual ist für die Anwendung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Lernforschung und Unterrichtsentwicklung entstanden. Das Instrumentarium fokussiert die sogenannten Tiefenstrukturen des Unterrichts, die die empirische Bildungsforschung vielfach als wirksam für das Lernen von Schülerinnen und Schülern herausgestellt hat, nämlich kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung und strukturierte

Klassenführung. In kontinuierlichem Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Ausbildern und Fortbildnern sowie den Beiträgen aus den betroffenen Abteilungen des KM wurde das Instrumentarium weiterentwickelt und im Rahmen der Präpilotierung und Validierung näher untersucht. Die Ergebnisse aus diesem Prozess sind sowohl hinsichtlich der Reliabilität als auch Validität des Instrumentariums sehr vielversprechend.

Als ein erster zentraler Aspekt wurde betrachtet, inwieweit geschulte Personen in ihrer Einschätzung der Unterrichtsqualität miteinander übereinstimmen (sog. Beurteilerübereinstimmung). Dazu wurden Aus- und Fortbildnerinnen und Fortbilder, die an einer entsprechenden Qualifizierung zum Unterrichtsfeedbackbogen teilgenommen hatten, gebeten, mittels des Bogens unabhängig voneinander Unterrichtsvideos einzuschätzen. Es zeigte sich, dass die Einschätzung mit einer hinreichend hohen Übereinstimmung gelang.

Um die Validität des Bogens zu überprüfen, wurden die Einschätzungen, die anhand des UFB vorgenommen wurden, mit den Unterrichtsratings korreliert, die im Rahmen der sogenannten Pythagoras-Studie (Klieme, Pauli & Reusser, 2009¹) am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) vorgenommen wurden. Die gefundenen Zusammenhänge sind ein deutlicher Hinweis für die Validität des Feedbackbogens.

Beurteilerübereinstimmung und Validität sind eine wichtige Voraussetzung, um den Bogen gewinnbringend in der Praxis einzusetzen. Auch in der Folgestudie, der Pilotierung, zeigten sich erneut die Befunde zur Beurteilerübereinstimmung: Sowohl Fort- und Ausbilderinnen als auch -bildner aus dem Bereich Mathematik bzw. Deutsch kamen nach der Schulung zu übereinstimmenden Einschätzungen mit dem Unterrichtsfeedbackbogen. Weitere Pilotierungsergebnisse werden im Schuljahr 2021/2022 ausgewertet, sodass sie im nächsten Jahresbericht dargestellt werden können.

2) Zweimalige Durchführung von Qualifizierungskurs A und Schulung von 55 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Aus-/Fortbildende)

Der Qualifizierungskurs A schließt an der generischen Ausrichtung des Instrumentariums an. Der Kurs beinhaltet ein Training hinsichtlich einer kriteriengeleiteten und systematischen Beobachtung der überfachlichen Aspekte der Tiefenstrukturen und wurde entsprechend der Kriterien gelingender Fortbildungen konzipiert. So beinhaltet der komplett digital durchführbare Blended-Learning-Kurs beispielsweise mehrere Input-, Videotrainings- und Reflexionsphasen; letztere sollen den Praxistransfer mit angeleiteten Kleingruppenaustauschphasen und Selbstreflexionsimpulsen unterstützen. In den Videotrainingsphasen werden bewusst Videos eines einzigen Faches (Mathematik) eingesetzt. Hintergrund ist, dass generische Aspekte der Unterrichtsqualität fachunabhängig eingeschätzt werden können, zum anderen kann die Übertragung in den eigenen fachlichen Kontext zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den

¹ Klieme, E., Pauli, C., & Reusser, K. (2009). The pythagoras study: Investigating effects of teaching and learning in Swiss and German mathematics classrooms. In T. Janik & T. Seidel (Eds.), *The power of video studies in investigating teaching and learning in the classroom* (pp. 137–160). Waxmann.

Inhalten beitragen. Außerdem sind die genutzten Videos inzwischen mehrmals erprobt und haben sich hinsichtlich der Ziele der Fortbildung bewährt (siehe die unter Punkt 1 dargestellten Ergebnisse).

Im Schuljahr 2020/2021 wurde der Qualifizierungskurs A zweimalig durchgeführt und damit 55 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Aus-/Fortbildende) geschult. Beide Kursdurchführungen wurden hinsichtlich der Implementationsgüte evaluiert. Dargestellt werden die Ergebnisse der ersten Durchführung (Präpilotierung). Der Qualifizierungskurs wurde von den Teilnehmenden insgesamt sehr positiv bewertet. Es zeigte sich, dass die Umsetzung der Qualifizierungsveranstaltung technisch ohne Schwierigkeiten funktionierte, die Trainerpersonen (Entwicklungsteam des IBBW und ZSL) positiv bewertet wurden und dass die Veranstaltung zur Reflexion der eigenen Praxis anregte und Transfermöglichkeiten zur Übertragung der Inhalte in die Praxis bot. Die Teilnehmenden nahmen zudem einen relativen Vorteil der Qualifizierungsveranstaltung im Vergleich zu bestehenden Veranstaltungen wahr. Die Teilnehmenden gaben der Veranstaltung als Schulnote im Schnitt eine 1,3.

3) Informations- und Kommunikationsprozess (Informationsveranstaltungen, bundesweite Fachtagung, ZSL-Fachdidaktik-Tagung)

Schon früh wurde das evaluierte und validierte Instrument kommuniziert. ZSL und IBBW haben fünf Online-Informationsveranstaltungen für wichtige Akteure im Bildungssystem durchgeführt. Insgesamt konnten 1.939 Teilnehmende (Schulaufsicht, Schulleitungen, ZSL, Fachberaterinnen und Fachberater, Seminare, usw.) erreicht werden. Das Instrumentarium traf auf sehr großen Zuspruch und im Nachgang zu den Informationsveranstaltungen ergab sich eine sehr starke Nachfrage, das Instrumentarium einzusetzen und zu nutzen.

Ein besonders herausragendes Ereignis im Berichtszeitraum war die bundesweite Fachtagung am 18. Juni 2021. Diese Veranstaltung eröffnete von Frau Kultusministerin Theresa Schopper. Nach der Vorstellung des Instrumentariums diskutierten Fachleute aus verschiedenen Bundesländern zum Thema Fachspezifität und Unterrichtsbeobachtung in Bezug auf die Tiefenstrukturen. An die 460 Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich mit dem Instrumentarium auseinander und diskutierten die Anwendung des fächerübergreifend einsetzbaren Unterrichtfeedbackbogen Tiefenstrukturen mit Blick auf die Fachdidaktik.

Als Auftakt für die ZSL-interne Auseinandersetzung mit dem Instrumentarium erhielten auf einer ZSL Fachdidaktik-Tagung kurz vor den Sommerferien 2021 die Landesfachkoordinatorinnen und -koordinatoren einen Einblick in diese wissenschaftliche Debatte sowie einen Rück- und Ausblick über das gesamte Vorhaben.

B.1.2 SCHULARTSPEZIFISCHE VORHABEN

B.1.2.1 PRIMA!Baden-Württemberg – Fortbildungsangebot für die Grundschule: Entdeckendes und forschendes Lernen im Sachunterricht am Beispiel Energiebildung

Die Entwicklung der frühen naturwissenschaftlichen Bildung und das Vorwissen hierzu sind für den weiteren Bildungserfolg in diesem Bereich von besonderer Relevanz. Für Lehrkräfte, die im Sachunterricht in der Grundschule tätig sind, bietet das ZSL die Blended-Learning-Fortbildung von PRIMA!Baden-Württemberg an. Die Projektdurchführung erfolgt in Kooperation zwischen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und dem ZSL, ermöglicht vom Kultusministerium Baden-Württemberg sowie der Dieter Schwarz Stiftung.

Das Projekt PRIMA!BW konnte 2021 wie geplant in drei ZSL-Regionalstellen (Schwäbisch Gmünd, Freiburg und Mannheim) starten: Von Ende März bis Mitte Mai 2021 wurden Angebote zur Qualifizierung der Fortbildnerinnen bzw. -bildnern und die Informationen zum konkreten Fortbildungsangebot für die Lehrkräfte einschließlich eines Interessensbekundungsverfahrens für die Schulen öffentlichkeitswirksam formuliert. Die genannten Regionalstellen wurden von der ZSL-Zentrale mit der Umsetzung der Maßnahmen im Schuljahr 2021/2022 beauftragt. Die Qualifizierung von zehn ZSL-Fortbildnerinnen und -bildnern (Fachberaterinnen und -berater Unterricht sowie Vertreterinnen und Vertreter der Seminare) hat Anfang Juli 2021 begonnen.

Aus 44 Grundschulen haben sich 82 Lehrkräfte bis Ende Juli 2021 für die Fortbildung angemeldet. Somit konnten fünf Staffeln gebildet werden: zwei für Schwäbisch Gmünd mit dem Standort der Experimenta in Heilbronn, zwei in Freiburg mit den Seminarstandorten Lörrach und Offenburg. Die Auftaktveranstaltung in Heilbronn fand am 26. Oktober 2021 statt.

Ab dem Schuljahr 2022/2023 wird PRIMA!Baden-Württemberg in allen sechs Regionalstellen des ZSL an verschiedenen Standorten angeboten. In einer Erprobungsphase bis Juli 2024 können bis zu 540 Grundschullehrkräfte und Lehrkräften der SBBZ in Baden-Württemberg das Angebot nutzen. Dafür sollen bis zu 36 Fortbildnerinnen und -bilder (GS und SBBZ) innerhalb von drei Schuljahren qualifiziert werden. Ziel des Projekts ist eine flächendeckende Qualifizierung von Grundschullehrkräften, die Sachunterricht in den Klassen 3 und 4 unterrichten.

Das Projekt wird durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ begleitend evaluiert. Das Evaluationsvorhaben ist zwischen dem ZSL und der Stiftung abgestimmt. Erste umfassende Evaluationsergebnisse über alle fünf Staffeln liegen zum Herbst 2022 vor.

B.1.2.2 Rechtschreibrahmen für die Klassen 1–10

Die Fähigkeit, korrekt zu schreiben, ist wesentliche Voraussetzung für eine gelingende schriftsprachliche Kommunikation. Bereits in der Grundschule wird daher der Entwicklung der erforderlichen Grundfähigkeiten und -fertigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern besondere Beachtung geschenkt. Der Rechtschreibrahmen bietet hierfür die entsprechende Basis. Mit ihm steht den Lehrkräften der Klassen eins bis zehn eine verlässliche Grundlage für

ihren Rechtschreibunterricht zur Verfügung. Entwickelt wurde dieser vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, um die Rechtschreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler des Landes zu stärken. Die fachliche Unterstützung erfolgte dabei durch den Rat für deutsche Rechtschreibung und das Mercator-Institut der Universität Köln.

Bereits im Schuljahr 2018/2019 fand der Rechtschreibrahmen flächendeckend Berücksichtigung in den Lehrkräftefortbildungen im Fach Deutsch. Seitdem ist der Rechtschreibrahmen Gegenstand in den Lehrkräftefortbildungen der verschiedenen Schularten. Ziel ist, alle Lehrkräfte des Faches Deutsch sukzessive zu befähigen, den Rechtschreibrahmen im Unterricht umzusetzen.

Im Schuljahr 2020/2021 haben sich aus den Grundschulen rund 320 Lehrkräfte dazu fortbilden lassen. Neben einer Abrufveranstaltung wurden vor allem Ausschreibungslehrgänge besucht. 16 solcher Veranstaltungen behandelten den Rechtschreibrahmen entweder explizit oder griffen dessen Inhalte indirekt beim Thema Rechtschreibkompetenz auf. Die Reihen „Richtig schreiben von Anfang an! Systematische Rechtschreibdidaktik im Anfangsunterricht – Kl. 1–2“ und „Auf den Anfang kommt es an! Ich übernehme eine 1. Klasse: Schriftspracherwerb“ behandelten bzw. berücksichtigten die Vorgaben des Rechtschreibrahmens.

Der Rechtschreibrahmen konkretisiert die Teilkompetenz Orthographie der Bildungspläne. Mit vielen Beispielen und Hinweisen ist er viel ausführlicher, als ein Bildungsplan sein kann. Ein Mehrwert des Rechtschreibrahmens besteht darin, dass er bildungsplanunabhängig und daher bildungsplanüberdauernd ist. Durch den Aufbau vom Schuleingang bis Klasse 10 gelingt der Blick auf den Übergang vom Primarbereich Ende Klasse 4 hin zu den weiterführenden Schularten in besonders gewinnbringender Weise.

Die Verbindlichkeit des Rechtschreibrahmens ist für eine erfolgreiche Umsetzung des spiralcurricularen Ansatzes eine notwendige Voraussetzung. In diesem Aufbau dient der Rechtschreibrahmen auch als Vorläufer für den Grammatikrahmen, der ebenfalls für die Klassen 1–10 konzipiert ist.

Der Rechtschreibrahmen steht auf der Homepage des Kultusministeriums unter [Publikationen](#) bzw. [Kultusministerium - Rechtschreibrahmen \(km-bw.de\)](http://Kultusministerium-Rechtschreibrahmen(km-bw.de)) für alle Lehrkräfte in digitaler Form zur Verfügung.

B.1.2.3 Grundwortschatz für den Rechtschreibunterricht an den Grundschulen in Baden-Württemberg

Das Rechtschreibkönnen basiert auf einem komplexen Zusammenspiel unterschiedlicher Teilfähigkeiten, die im Laufe der gesamten Schulzeit sukzessive aufgebaut und zunehmend weiterentwickelt werden. Der Grundwortschatz für die Grundschule, bestehend aus rund 870 Wörtern, leistet neben dem Bildungsplan und dem Rechtschreibrahmen einen wichtigen Beitrag für einen systematisch aufgebauten Rechtschreibunterricht und trägt zur Förderung von Rechtschreibkompetenz in der Grundschule bei.

Der Grundwortschatz ist verbindlich im Deutschunterricht in allen Grundschulen in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2020/2021 im Einsatz.

Der Link auf der ZSL-Website [ZSL - Grundwortschatz Deutsch Grundschule \(zsl-bw.de\)](https://www.zsl-bw.de) unterstützt die Lehrkräfte bei der unterrichtspraktischen Umsetzung durch verschiedene Materialien als veränderbares Word-Dokument zum Umgang mit dem Grundwortschatz (Downloads mit Wörterlisten, Aufgabenstellungen und Übungsformen).

In einem grundlegenden Online-Seminar ([BITBW-Cloud \(landbw.de\)](https://www.landbw.de)) führte Frau Dr. Ruth Hoffmann-Erz, die die Arbeitsgruppe bei der Erstellung des Grundwortschatzes wissenschaftlich begleitete, in die Arbeit mit dem Grundwortschatz ein.

Im Anschluss an die Veröffentlichung des Grundwortschatzes Baden-Württemberg boten Fachberaterinnen und Fachberater Unterrichtsentwicklung Deutsch Grundschule im Schuljahr 2020/2021 unterstützende Fortbildungen zur Arbeit für die Grundschulen mit dem Grundwortschatz im Unterricht der Klassen 1–4 an. Alle rund 25 fachlichen und fachdidaktischen Fortbildungen kamen in digitaler Form zur Durchführung.

B. 1.2.4 Fachberaterinnen und -berater Berufliche Schulen qualifizieren sich

Die „Sommerakademie“ der Fachberaterinnen und Fachberater Unterrichtsentwicklung Berufliche Schulen findet alljährlich zu Beginn der Sommerferien statt. Sie bildet eine wichtige Plattform zur Qualitätssicherung und zur Implementation von relevanten Innovationen und Weiterentwicklungen für die Arbeit der Fachberaterinnen und Fachberater, insbesondere in der Lehrkräftefortbildung.

Bei der vom 2. bis 4. August 2021 pandemiebedingt erneut im Online-Format stattfindenden zweieinhalbtägigen Sommerakademie qualifizierten sich die Fachberaterinnen und -berater zu dem Thema „Berufliche Bildung für eine zukunftsfähige Gesellschaft - Entwicklung von zukunftsrelevanten überfachlichen Kompetenzen“.

Die Zukunft stellt uns vor komplexe und miteinander verwobene Herausforderungen wie Globalisierung, Digitalisierung, Migration/Integration und Klimawandel. Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, benötigen unsere Schülerinnen und Schüler Gestaltungskonzepte und Lösungsansätze.

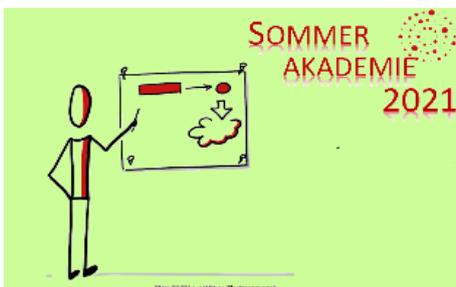
Wie können wir diese über den Unterricht an Beruflichen Schulen Schülerinnen und Schülern bestmöglich vermitteln bzw. zur Verfügung stellen? Wie befördern wir über die Lehrkräftefortbildung die notwendige Weiterentwicklung des Unterrichts?

81 Teilnehmende, 20 Gäste und 28 Referierende nahmen an folgendem Programm teil:

- Wie können wir Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, damit sie
- gesellschaftliche Herausforderungen bewältigen, die noch nicht absehbar sind?
- Technologien nutzen, die es noch nicht gibt?
- sich auf Arbeitsplätze vorbereiten, die noch nicht existieren?
- sich in einer vernetzten digitalen Welt zurechtfinden, in der sie verschiedene Perspektiven und Weltanschauungen verstehen und wertschätzen?
- respektvoll mit anderen interagieren und verantwortungsbewusst für Nachhaltigkeit und kollektives Wohlergehen eintreten?
- als Lernende Teil der Gesellschaft sind und den Anspruch erheben, Menschen, Ereignisse und Umstände zum Besseren zu beeinflussen?
- eigene Perspektiven entwickeln und diese reflektieren?
- ein aktiver Teil der Lösung werden?

Themen der Sommerakademie

Plenumshalle



Die Keynote **Lernen für die Zukunft** von Prof. Dr. Andreas Schleicher (Direktor für Bildung und Kompetenzen der OECD) eröffnete die vielen Aspekte des Themas.

Barcamp



Die Teilnehmenden vertieften diese in einem digitalen Barcamp mit schulinternen und externen Experten unter den Überschriften Transformationskompetenzen (Bezug OECD Lernkompass 2030), Demokratiekompetenzen (Bezug Demokratiebildung MKJS 2019), Digitale Kompetenzen (Bezug Strategie der KMK „Bildung in der digitalen Welt“ 2017). Abgerundet wurde die Expertenrunde mit Vorträgen von Prof. Dr. Ing. Marco Huber, (Fraunhofer Institut Stuttgart) zur Bedeutung und dem Einfluss von KI sowie von Prof. Dr. Jörg Roche (LMU München) zur sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung.

Arbeitsgruppen



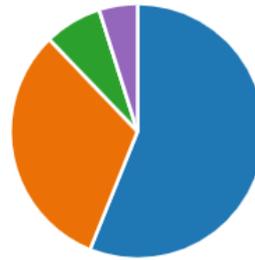
Fachberaterinnen und Fachberater entwickelten in Arbeitsgruppen Ideen dazu, wie Lehrkräfte bei der Unterrichtsentwicklung unterstützt werden können, so dass Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft kompetent vorbereitet werden. In der letzten Phase der Veranstaltung wurde die Umsetzung in der Fortbildung bearbeitet.

Der inzwischen sehr routinierte Umgang der Teilnehmenden und Veranstaltenden mit den digitalen Formaten ermöglichte auch online eine gewinnbringende Zusammenarbeit. Die Rückmeldungen zur Sommerakademie bestätigten dies.

2. Das Thema "Lernen für die Zukunft" ist für die Weiterentwicklung meiner Aufgaben von großer Bedeutung.

[Weitere Details](#)

● stimme zu	23
● stimme eher zu	13
● stimme weniger zu	3
● stimme nicht zu	0
● Sonstiges	2



Umfrage während der Sommerakademie

B.1.3 FORTBILDUNGEN ZU VERÄNDERTEN ABSCHLUSSPRÜFUNGEN UND BILDUNGSPLÄNEN

B.1.3.1 Allgemein bildende Schulen

Der Bildungsplan 2016 trat für die 10. Klasse des Gymnasiums sowie der gemeinsame Bildungsplan für die Sekundarstufe I für die 10. Klasse der Hauptschulen/Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen zum Schuljahr 2020/2021 in Kraft.

Dies galt auch für die Bildungspläne der 5. und 6. Klassen der o. g. Schularten im Fach Ethik sowie der Fächer Französisch und Englisch für die 3. und 4. Klassen der Grundschulen.

Zur Unterstützung der Lehrkräfte bei der Umsetzung der neuen Fremdsprachenbildungspläne in den *Grundschulen* führten die Regionalstellen insgesamt 10 Fortbildungen durch.

Bezüglich des neuen Ethik-Bildungsplans für die *Sekundarstufe I* der Haupt-, Werkrealschule, Real- und Gemeinschaftsschule wurden drei Erlasslehrgänge für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben und Lehrbeauftragte der Seminare veranstaltet.

Zusätzlich organisierte die Außenstelle Bad Wildbad für die weiteren Lehrerinnen und Lehrer ein Online-Angebot; ebenso schrieben die Regionalstellen sechs Lehrgänge zu diesem Thema aus.

Die Lehrkräfte an den *Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)* konnten an den Angeboten des allgemeinen Bereichs teilnehmen.

Für die Lehrkräfte der *Gymnasien* kamen neun Fortbildungen zum Bildungsplan Ethik in den Klassen 5 und 6 zur Durchführung. Darüber hinaus offerierten alle Regionalstellen zahlreiche Fortbildungen zu den Basis-, Leistungs- und Wahlfächern.

B.1.3.2 Berufliche Schulen

Zum Schuljahr 2020/2021 traten zwölf Bildungspläne der dualen Berufsausbildung für folgende Ausbildungsberufe in Kraft:

Bankkaufmann/-frau, Biologielaborant/-in, Brauer/-in und Mälzer/-in, Chemielaborant/-in, Fachinformatiker/-in, Hauswirtschaftler/-in, Informationselektroniker/-in, IT-System-Elektroniker/-in, Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement, Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufmann/-frau für IT-System-Management, Mediengestalter/-in Bild und Ton.

Für den neu geordneten Ausbildungsberuf Bankkauffrau/Bankkaufmann fand im selben Zeitraum eine landesweite Fortbildungsreihe zur Vermittlung kommunikativer Kompetenzen in Bezug auf Kundengespräche/Kundenberatung statt.

Übersicht der im Schuljahr 2020/2021 in Kraft getretenen Bildungspläne in beruflichen Vollzeitschulen:

- Berufsoberschule – Mittelstufe (Berufsaufbauschule): Bildungspläne der Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch
- Bildungspläne in den drei beruflichen Fächern der Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen Ernährung, Erziehung, Pflege
- Bildungspläne in den zwölf beruflichen und allgemeinen Fächern der Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz (praxisintegriert)
- Berufsfachschule für Pflege (Generalistik): Bildungspläne in den Fächern Generalistische Pflege und Religionslehre sowie religiöse und ethische Kompetenzen
- an den Beruflichen Gymnasien traten zum Schuljahr 2021/2022 neue Bildungspläne in sämtlichen 85 Fächern für alle sechs Richtungen in Kraft. Die Fortbildungen dazu begannen bereits im Schuljahr zuvor.

Auf Grund der Pandemie wurde das Fortbildungsprojekt zur Einführung der neuen Bildungspläne im Beruflichen Gymnasium kurzfristig vollständig auf ein digitales Format umgestellt. Im Schuljahr 2020/2021 fanden unter Beteiligung von 292 Fortbildnerinnen und Fortbildnern 362 Webkurse mit 4.781 teilnehmenden Lehrkräften statt. Weitere Webkurse kamen im Folgeschuljahr hinzu, so dass die 52 Bildungspläne der Oberstufe in 486 Webkursen an die beruflichen Schulen multipliziert wurden.

Im Rahmen der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung fanden 45 Fortbildungen statt, an denen insgesamt 422 Lehrkräfte teilgenommen haben.

B.1.4 BILDUNGSPLANARBEIT UND SCHULBUCHZULASSUNG

B.1.4.1 Bildungsplanarbeit allgemein bildende Schulen

Aufgrund veränderter länderübergreifender Rahmenvorgaben fanden nachlaufende Bildungsplanarbeiten statt: Am 18. Juni 2020 wurden im Rahmen der 370. Kultusministerkonferenz die Bildungsstandards Naturwissenschaften für die Qualifikationsphase an den allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien verabschiedet. Dadurch gelten für die naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik neue Bildungsstandards, auf deren Basis ab der Einführungsphase 2022/2023 Unterricht durchzuführen und die erste Abiturprüfung 2025 abzulegen ist. In diesem Kontext erfuhren die Bildungspläne der Naturwissenschaften im Fach Biologie, Chemie und Physik eine Anpassung. Des Weiteren fand die Vorbereitung zu den Bildungsplänen für die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung für die Anhörung statt. Ebenso entstand ein Bildungsplan für Chinesisch als 3. Fremdsprache.

Die Bildungsplanplattform www.bildungsplaene-bw.de, die die erarbeiteten Fachpläne und Unterrichtsmaterialien aller Schularten beinhaltet, soll weiterentwickelt werden. Hierfür wurde ein Digitalpaktantrag gestellt.

Als Service für die Auslandsschulen fanden für 25 Auslandscurricula Begutachtungen inkl. detaillierter Rückmeldungen statt.

B.1.4.2 Bildungsplanarbeit berufliche Teilzeitschulen

Auf der Basis der Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz für die neu geordneten Berufe Brauer und Mälzer/Brauerin und Mälzerin, Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin, Friseur/Friseurin, Elektroniker und Elektronikerin, Elektroniker für Gebäudesystemintegration/Elektronikerin für Gebäudesystemintegration, Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik / Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik, Informationselektroniker / Informationselektronikerin entstanden neue Bildungspläne.

Hinsichtlich der einjährigen und zweijährigen Berufsfachschule Elektronik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung gilt dies ebenfalls.

B.1.4.3 Bildungsplanarbeit berufliche Vollzeitschulen

Die Bildungsplanerstellung erfolgte an den *Beruflichen Gymnasien* für die vier Schulversuche Elektro- und Informationstechnik, Naturwissenschaftliches Experimentieren (NExt), Pädagogik der beruflichen Bildung sowie Politik und Gesellschaft.

An den Berufsaufbauschulen

traten für Kernfächer Mathematik, Deutsch und Englisch in der Mittelstufe mit dem Schuljahr 2020/2021 in Kraft; ebenso folgten am Technischen Berufskolleg I sechs Bildungspläne für den beruflichen Bereich zum 1. August 2021.

In der Generalistischen Pflegeausbildung/Berufsfachschule für Pflege

kamen die Bildungsplanarbeiten für die neugeordnete Pflegeausbildung zum Abschluss und traten 1. Januar 2020 in Kraft. Sie gelten in den öffentlichen Schulen seit Schuljahr dem 2020/2021.

Für die Schularten Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual)/Ausbildungsvorbereitung (AV)/Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB)/Berufseinstiegsjahr (BEJ)

entstanden im genannten Schuljahr vier Bildungspläne für die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch und Lebensweltbezogene Kompetenz, die seit 1. August 2021 gelten.

Für die Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz

inkl. der praxisintegrierten BFS für sozialpädagogische Assistenz wurden jeweils 12 Bildungspläne erarbeitet und publiziert.

In der Fachschule für Sozialpädagogik (praxisintegriert) in Teilzeitform

ist die praxisintegrierte Erzieherausbildung neuerdings auch in Teilzeit möglich. Die dazu notwendigen 13 Bildungspläne traten zum 1. August 2021 in Kraft.

B.1.4.4 Schulbuchzulassung

Das ZSL verantwortet die Zulassung der Schulbücher für alle Fächer und alle Schularten in Baden-Württemberg, mit Ausnahme der Religionslehre. In diesem Fall nehmen die zuständigen Religionsgemeinschaften die Zulassung des Unterrichtsmaterials vor.

Im Rahmen der Schulbuchzulassung wurden im Schuljahr 2020/2021 239 Anträge auf Zulassung eines Schulbuches bzw. eines digitalen Bildungsmediums bearbeitet. Im sogenannten vereinfachten Verfahren ergeht der Zulassungsbescheid auf Grundlage einer Verpflichtungserklärung der Verlage. Sie beinhaltet, dass die zentralen Zulassungsvoraussetzungen, die in der Schulbuchzulassungsverordnung festgeschrieben sind, eingehalten wurden. Hier werden nur Stichproben geprüft. Im vereinfachten Verfahren wurden 204 Anträge bearbeitet. Im sogenannten Begutachtungsverfahren ergeht der Zulassungsbescheid auf Grundlage eines zweistufigen Prüfverfahrens der eingereichten Werke durch externe und interne ZSL-Schulbuchgutachterinnen und -gutachter in den Fächern Geschichte, Gemeinschaftskunde und Ethik an den allgemein bildenden Schulen sowie in den erziehungskundlichen Fächern Pädagogik einschließlich Erziehungslehre, Psychologie, Soziologie sowie Didaktik und Methodik der Kinder- und Jugendberufshilfe an beruflichen Schulen. In diesem Verfahren wurden im Schuljahr 2020/2021 33 Anträge bearbeitet.

Da die Bildungspläne 2016 im Schuljahr 2020/2021 in der Kursstufe Gültigkeit erhielten, stieg die Antragszahl bzgl. Zulassungen für die Basis- und Leistungsfächer der begutachtungspflichtigen Fächer, was sehr umfangreiche externe und interne Prüfungen zur Folge hatte. Zwei Anträge waren zulassungsfrei. Vier Anträge wurden im laufenden Verfahren zurückgenommen.

B.2 Arbeitsschwerpunkt 2: Stärkung der Basiskompetenzen

B.2.1 STARKE BASIS! - DEUTSCH UND MATHEMATIK BESSER VERSTEHEN

Abteilung 3 des ZSL ist mit der Entwicklung einer unterrichtsbezogenen Fortbildungskonzeption zu den Basiskompetenzen Deutsch und Mathematik beauftragt.

Nach dem Programm Lernbrücken 2020 wurde vom ZSL mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Baden-Württemberg und dem Bundesgebiet mit dem Projekt Starke BASIS! eine Strategie zur Förderung der Basiskompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik an Grundschulen, Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg entwickelt.

Übergeordnetes Ziel von Starke BASIS! ist die Optimierung der Fachlichkeit der Lehrkräfte. Zentrale Elemente des Projekts sind 64 Einzelmodule mit wissenschaftlichen Hintergrundinformationen, Sachtexten, Videovorträgen und Präsentationen, Diagnosemöglichkeiten sowie Materialien, die zur Förderung eingesetzt werden können. Begleitend dazu ist ein umfassendes Fortbildungskonzept vorgesehen, dass allen Grundschulen, Haupt-/Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen sowie den SSBZ mit den entsprechenden Bildungsgängen zur Verfügung stehen soll.

Die Steuerung des Projekts erfolgt durch eine übergeordnete Konzeptionsgruppe mit Vertretern der Wissenschaft unter Beteiligung des Kultusministeriums, der nachgeordneten Schulaufsichtsbehörden, des IBBW und der Hauptpersonalräte.

B.2.2 ZWISCHENSPURT DEUTSCH - CLEVER ANS ZIEL

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines kohärenten Förderkonzepts für den gymnasialen Deutschunterricht der Klassenstufen 5-10 mit Lehrkräftefortbildung. Entwickelt werden didaktische kommentierte Materialien zu den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören für den Einsatz im regulären Förderunterricht an Gymnasien. Zentrale didaktische Leitprinzipien für alle drei Förderbereiche sind kognitive Aktivierung, Motivation (auch: Lebensweltbezug und Nutzen der Förderbereiche), Selbstregulation/Metakognition, Strategiewissen, konzeptuelles Wissen und Transparenz des Lernzuwachses (z. B. durch Selbstdiagnosen). Der Fokus liegt auf prozessbezogenen Kompetenzen mit gegebenenfalls ansteigendem Einbezug inhaltsbezogener Kompetenzen je höherer Jahrgangsstufe. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch Prof. Dr. Cornelia Rosebrock (Förderbereich Lesen) und Prof. Dr. Sara Rezat (Förderbereich Schreiben). Das Material wird 2022 erprobt und anschließend zunächst digital zur Verfügung gestellt.

B.3 Arbeitsschwerpunkt 3: Lernen und Lehren in der digitalisierten Welt

B.3.1 VERNETZT - DIGITALKONGRESS 2021

„Lernen und Lehren im Zeitalter der Digitalität“ lautete der Titel des ersten Digitalkongresses des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung, bei dem fast 6.000 Teilnehmende aus ganz Deutschland registriert waren, um neue Impulse für die sinnvolle Nutzung digitaler Medien in Schule und Unterricht zu gewinnen. Der Kongress, den das ZSL gemeinsam mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg, dem Landesmedienzentrum (LMZ) sowie der Universität Stuttgart veranstaltete, war ein voller Erfolg: „Eine außergewöhnlich hohe Zahl an Anmeldungen, die beeindruckende Bandbreite an Beiträgen und Workshops, die zahlreichen prominenten Speaker – schon die Eckdaten des Events haben die Aktualität und Wichtigkeit des Themenfeldes ‚Unterricht und Digitalität‘ deutlich unter Beweis gestellt.“, freute sich der Präsident des ZSL, Herr Dr. Thomas Riecke-Baulecke, nach der gelungenen Veranstaltung.

Zwei mit Spannung erwartete Impulsvorträge von Glenn González, Chief Technology Officer von SAP, sowie von Bildungsforscher John Hattie live aus Melbourne gaben den Startschuss für den umfangreichsten Teil des Kongresses: Eine breite Vielfalt an knapp 230 praxisorientierten Einzelbeiträgen und Workshops, präsentiert von ungefähr 380 Referentinnen und Referenten in den einzelnen Themenhäusern. Ein aktiver Austausch zwischen den Kongressbesucherinnen und -besuchern wurde über eine eigene Networking Area, in der Teilnehmende sich nach dem Zufallsprinzip vernetzen konnten, befördert.

Damit der Digitalkongress „kein einsamer Meilenstein“ bleibt, freut sich das ZSL mit allen Teilnehmenden auf die zweite Veranstaltung dieser Art im Jahr 2022.

B.3.2 SCHUB DIGITAL - SCHULISCHE BILDUNG FÜR DIGITALITÄT (VERSTÄRKUNG DER AKTIVITÄTEN DER LEHRERFORTBILDUNG IM BEREICH DER DIGITALEN BILDUNG)

Die amtliche Lehrkräftefortbildung im Bereich Lehrens und Lernens in einer digitalen Welt erfährt dank der Maßnahmen des Projekts "SchuB Digital BW - schulische Bildung für Digitalität" im Rahmen der DigitalPakt-Maßnahme „Verstärkung der Lehrkräftefortbildung im Bereich der digitalen Bildung“ eine gute Unterstützung. Die Maßnahmen umfassen dabei konkrete Fortbildungsveranstaltungen sowie Angebote, die möglichst passgenau auf die einzelne Schule abgestimmt sind, ergänzt durch Unterstützungs- und Beratungsleistungen.

Gerade die Corona-Pandemie und die Zeiten des Fern- und Hybridunterrichts haben gezeigt, wie wichtig digitale Kompetenzen für den schulischen, aber auch den Arbeits- und Lebensalltag sind. Mit dem Programm SchuB digital stehen verschiedene Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung digitaler Kompetenzen zur Verfügung.

Ein besonderes Angebot von SchuB Digital BW ist die **schulinterne Fortbildungsunterstützung**. Dabei handelt es sich um ein Angebot an Schulen und Lehrkräfte, Kosten für Fortbildungsmaßnahmen zu übernehmen, die die Schulen selbst organisieren.

Im Schuljahr 2020/2021 fand vor allem die Konzeption der einzelnen Teilprojekte statt, im Kalenderjahr 2021 wurden dennoch ca. 5.000 Lehrkräfte erreicht. Der Schwerpunkt lag dabei auf Veranstaltungen zum Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht, Veranstaltungen im Bereich der beruflichen Bildung und verschiedenen schulartübergreifenden Veranstaltungen zur digitalen Bildung.

B.3.3 KI

Wie passt „Künstliche Intelligenz“ (KI) zu den Aufgaben in der Schulverwaltung?

Geht es im Bildungsbereich eigentlich nicht um „Menschliche Intelligenz“, d. h. darum, die geistigen Fähigkeiten junger Menschen zur Entfaltung zu bringen?

Bei künstlicher Intelligenz wird in der Regel der Fokus auf die Wirtschaft und Technik gerichtet. Dass die KI für die wirtschaftliche und technische Entwicklung in Baden-Württemberg bereits ein starkes und zukunftsorientiertes Standbein ist, nahmen die beruflichen Schulen durch ihre Nähe zur Arbeitswelt frühzeitig wahr. Das deutschlandweite Vorbild-Projekt der „Lernfabriken 4.0“ in Baden-Württembergs beruflichen Schulen integrierte von Anfang an die KI-Themen. Auch in den Bildungsplänen der verschiedenen beruflichen Schularten sind die KI-Themen inhaltlich verankert.

KI-Technologien wirken jedoch schon heute viel breiter in alle gesellschaftlichen Bereiche hinein. Auch im Bildungsbereich wird KI für alle Schularten enorm an Bedeutung gewinnen und insbesondere für pädagogische und didaktische Zwecke nutzbar sein. KI kann in der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler neue Möglichkeiten eröffnen, ebenso in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung. Dies umfasst sämtliche Schulbereiche. Die Landesregierung nahm die Thematik im aktuellen Koalitionsvertrag aktiv auf und schrieb sie fest:

„Das Potenzial von Künstlicher Intelligenz für pädagogische Prozesse soll in den nächsten Jahren systematisch erschlossen und in einem Modellprojekt erprobt werden. [...] Darüber hinaus wollen wir eine Green-Tech-Forschungs- und Bildungsoffensive an Hochschulen, beruflichen Schulen, anwendungsorientierten Forschungsinstituten und anderen Einrichtungen starten. Gerade die ökologischen Potenziale von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz wollen wir heben.“

Das ZSL und das IBBW boten am 09. Juni 2021 eine virtuelle Informationsveranstaltung mit dem Titel „KI-Veranstaltung für die Kultusverwaltung“ an. Bei der Veranstaltung waren Vertreterinnen und Vertreter aus Kultusministerium, ZSL, IBBW, Regierungspräsidien, Staatlichen Schulämtern, Schulen, Landesmedienzentrum sowie dem wissenschaftlichen Beirat des Kultusministeriums vertreten. Anknüpfend an diese Veranstaltung wurde eine institutionsübergreifende „Projektgruppe KI“ gegründet.

Im Juni 2021 fand die erste, konstituierende Sitzung der Projektgruppe KI statt. Es waren hier insgesamt 17 Personen vom KM, ZSL, IBBW, LMZ sowie von den RPen und den SSÄ vertreten. Aufgabe der Projektgruppe ist, mögliche KI-Projekte zusammen mit der Wissenschaft zu entwickeln und vorhandene Projekte/Studien für ihren Einsatz im Bildungsbereich zu untersuchen.

Vom 6. bis 7. September 2021 fand in diesem Zusammenhang auch die Fachtagung „Künstliche Intelligenz“ in der Außenstelle Esslingen statt. Sie fand pandemiebedingt in einem Hybrid-Format statt, an der insgesamt bis zu 80 KI-Interessierte aus der Kultusverwaltung (Präsenz und Online) teilnahmen. Frau Staatssekretärin Boser hielt ein Grußwort. Leitthema war dabei „Lehren und Lernen mit Künstlicher Intelligenz“. Projekte und Projektideen zu KI-gestützten Anwendungen präsentierten sich. Hier seien exemplarisch die beiden Projekte „FeedBook“ (Universität Tübingen) und „LUCA-Office“ (Universität Mannheim) genannt. Als Referent ermöglichte Herr Barak-Medina aus Israel Einblicke in sein Land und die Fortschritte bei der Implementierung von KI-Anwendungen im Unterricht.

Die Rückmeldungen aus dem Kreis der anwesenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem schulischen Bereich waren durchweg positiv. Der Wunsch zugunsten der Wiederholung bzw. Verstetigung einer solchen KI-Fachtagung, z. B. im jährlichen Format, kam mehrfach zum Ausdruck.

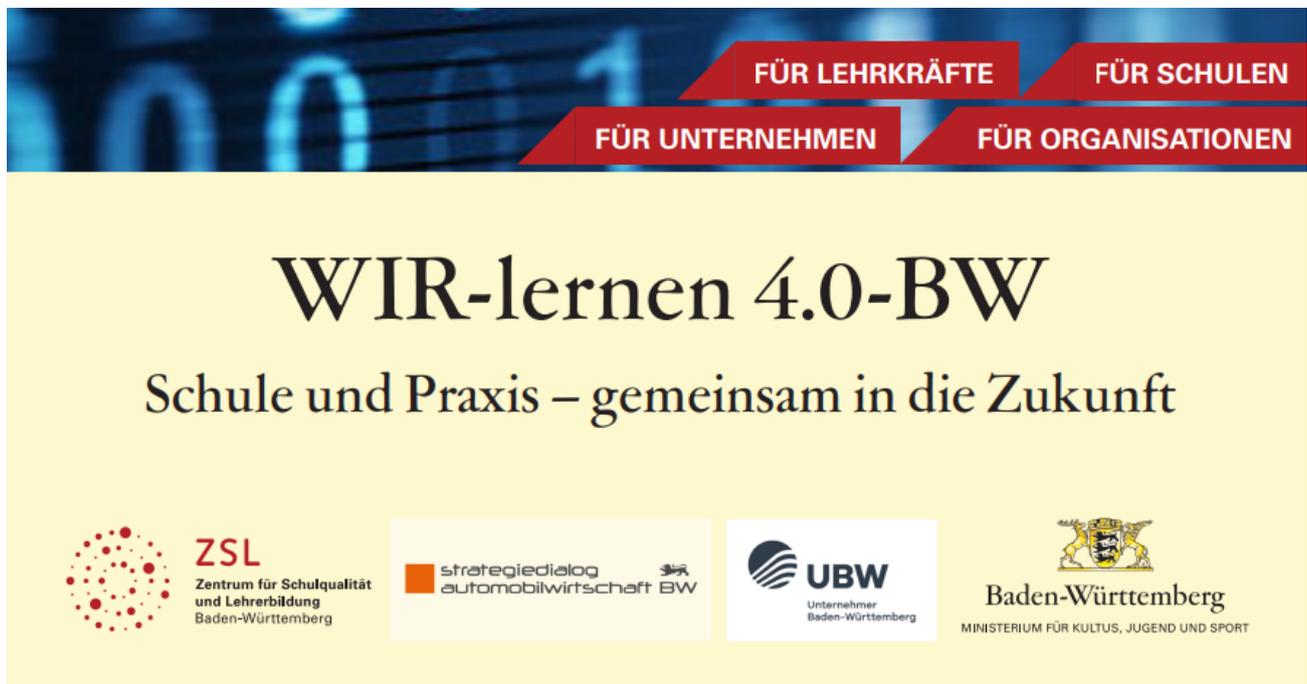
Am 2. Oktober 2021 fand der Online-Digitalkongress des ZSL statt. Er richtete sich insbesondere an Lehrkräfte und Schulleitungen. 14 Themenhäuser präsentierten verschiedene Schwerpunktthemen. Dabei hatte die KI mit dem sogenannten „Themenhaus Künstliche Intelligenz in Schule und Unterricht“ einen eigenen Schwerpunkt. Hier wurden das „Lehren und Lernen mit KI“, aber auch ethische Fragen in den Vordergrund gestellt. Ebenso präsentierten sich konkrete Umsetzungsbeispiele für das Unterrichten von KI-Inhalten.

FeedBook, ein webbasiertes Workbook für den Englischunterricht, bietet individuelles, intelligentes Feedback für Schülerinnen und Schüler beim interaktiven Bearbeiten von Aufgaben. Das individuelle Feedback zu Form und Bedeutung soll Schülerinnen und Schülern inkrementelles und am Ende erfolgreiches Bearbeiten der Aufgaben zu Hause ermöglichen. Auf Basis der Lernerfolge, die von den der Schülerinnen und Schülern durch das Feedback erreicht werden, können sich die Lehrkräfte im Schulunterricht verstärkt den kommunikativen und task-orientierten Aktivitäten widmen. Gleichzeitig lassen sich durch ein spezielles Lehrerinterface - ohne zusätzlichen Aufwand - Lernschwierigkeiten der Klasse sowie einzelner Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen identifizieren. Diese Probleme sprechen Lehrkräfte ganz gezielt im Unterricht an und unterstützen mit Hilfe weiterer Aufgaben den Lernerfolg.

Derzeit wird das Lernangebot „FeedBook“ in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen für weitere Klassenstufen ausgebaut.

B.3.4 WIR-LERNEN 4.0-BW

Die Website WIR-lernen4.0-BW – <https://wirlernen40bw.zsl-bw.de/> – vermittelt kostenfreie Angebote zu Unterricht und Fortbildung aus der Wirtschaft und weiteren Organisationen oder Verbänden an die Schulen Baden-Württembergs. Beabsichtigt ist, Interessierten die zeitgemäßen Anforderungen der Digitalisierung aus der Sicht der „Praktiker“ näherzubringen.



Titel eines ZSL-Flyers zum Thema

Die Website ging im November 2020 erstmals online. Trotz der pandemiebedingten, sehr erschwerten Bedingungen konnten bis zum Juli 2021 etwa 20 Kooperationspartner akkreditiert und rund 30 rein digitale Angebote Schulen und Lehrkräften angeboten werden.

Für sie eröffnet die Website zusätzliche Möglichkeiten:

- Nutzung aktueller und praxisrelevanter Inhalte für ihren Unterricht
- bei Schülerinnen und Schülern Neugierde und Begeisterung zu wecken, digitale Transformation zu verstehen und zu gestalten
- zusätzliche Impulse direkt aus der Praxis in den Unterricht einzubinden.

B.3.5 WEBBASIERTE SONDERPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK (WSD)

Die Webbasierte Sonderpädagogische Diagnostik (WSD) ist ein wissenschaftsbasiertes Instrument des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Sonderpädagogik. Das Projektmanagement liegt in Referat 34 beim Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL).

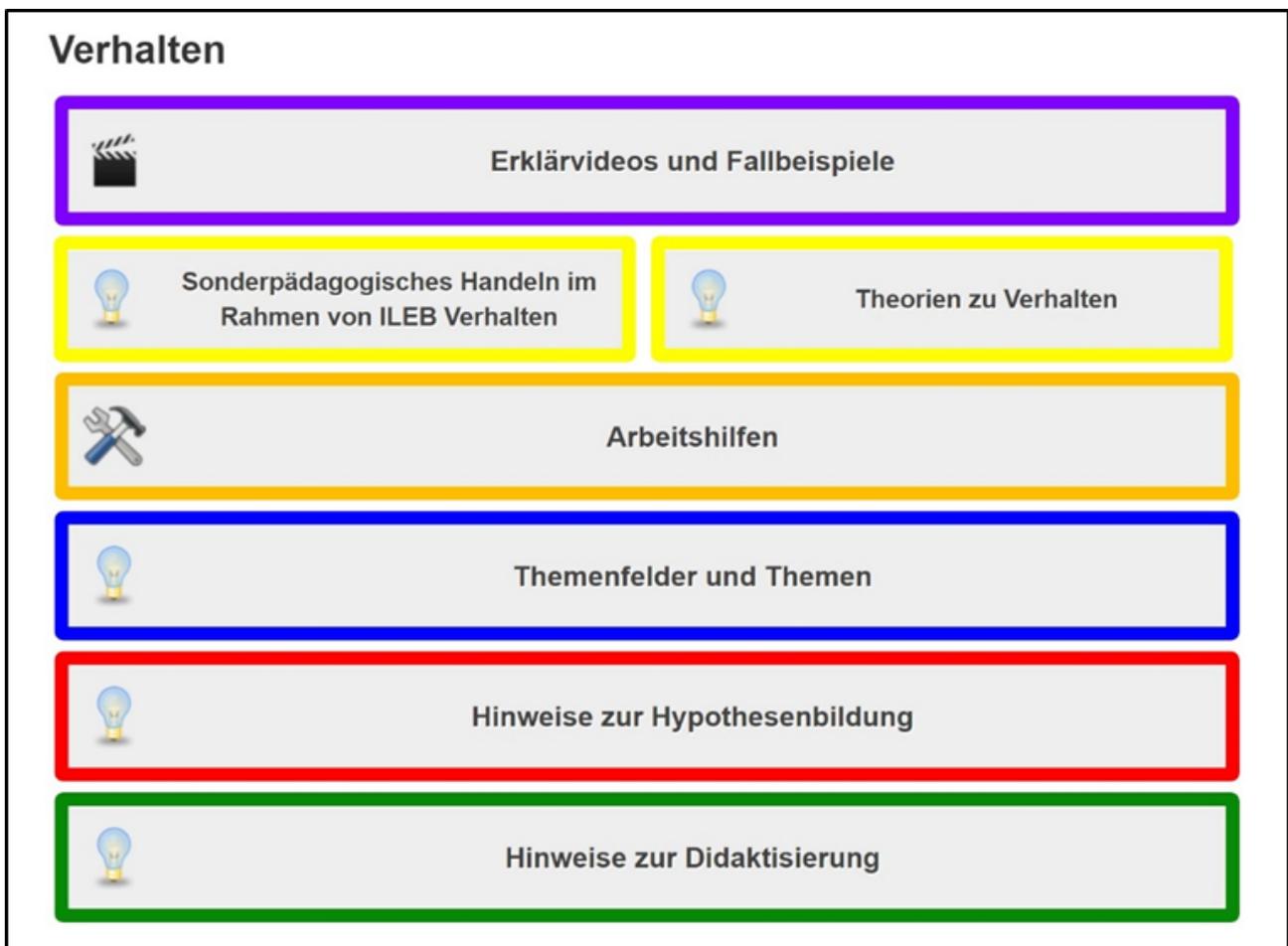
In Zusammenarbeit der Seminare für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte mit den Hochschulen des Landes steht mit der WSD ein Wiki zur Verfügung, das Sonderpädagoginnen und

Sonderpädagogen darin unterstützen soll, die individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB) effizienter und effektiver zu gestalten.

Die Themenbereiche Lesen und Schreiben sowie Mathematik stehen in der ersten Version der WSD bereits fast vollständig zur Verfügung. Mittlerweile nutzen über 6.000 Lehrkräfte in sonderpädagogischen Kontexten diese Bereiche in der Praxis. Die Lehrkräfte erhalten sowohl über spezielle Fortbildungsangebote als auch über einen Selbstlernkurs die Möglichkeit, die WSD und ihre Anwendung kennenzulernen.

Im Jahr 2020/2021 lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Fertigstellung des Themenbereichs „Verhalten“. Dieser gibt seit Juli 2021 den aktuellen Stand der Wissenschaft wider und wird ab sofort auch als Grundlage für die Fachrichtung emotionale und soziale Entwicklung (ESENT) in der Lehrerbildung an Hochschule und Seminar verwendet. Der theoretische Schwerpunkt liegt hierbei besonders auf dem verstehenden Ansatz.

Es wird versucht, Verhalten zu verstehen, da die Ursachen bzw. die zugrundeliegenden Bedürfnisse von Verhaltensweisen in hohem Maße individuell, kontextabhängig und dynamisch sind.



Verhalten

-  **Erklärvideos und Fallbeispiele**
-  **Sonderpädagogisches Handeln im Rahmen von ILEB Verhalten**
-  **Theorien zu Verhalten**
-  **Arbeitshilfen**
-  **Themenfelder und Themen**
-  **Hinweise zur Hypothesenbildung**
-  **Hinweise zur Didaktisierung**

Screenshot der Seite <https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:verhalten:start>

Die Arbeitshilfen im Themenbereich Verhalten sind vollständig neugestaltet und bilden die Grundlage für die Überarbeitung aller Arbeitshilfen in der WSD im Jahr 2021/2022. Sie sind vollständig barrierefrei umgesetzt und entsprechend im Layout geschützt. Manche Punkte der Arbeitshilfen sind ausklappbar gestaltet, so dass sich mehrere Arbeitshilfen zu einer zusammenfassen lassen. Alle Tabellen sind mitwachsend und beliebig formatierbar.

B.3.6 LERNMANAGEMENTSYSTEME MOODLE UND ITSLEARNING

B.3.6.1 Moodle

Noch stark von der zweiten Welle der Coronavirus-Pandemie und den daraus resultierenden Schulschließungen betroffen, hat sich der Fokus im Bereich Moodle für das Schuljahr 2020/2021 weiter in den Support hin und die Unterstützung von Lehrenden verlagert. Verstärkt wurde die Bereitstellung von Sprechstunden für Nutzende sowie für Administratorinnen und Administratoren von Moodle-Plattformen. Webinare zum Einsatz von Moodle und BigBlueButton im Fern- und Hybridunterricht sorgten für die Aufrechterhaltung des virtuellen Schulbetriebs. Zwar erfolgte zwangsläufig die Umstellung vieler Veranstaltungen der regionalen Fortbildung von den Fortbildenden auf Online-Angebote, nichtsdestotrotz wurden viele schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF) unter Berücksichtigung aller Hygienekonzepte weiterhin vor Ort an den Schulen durchgeführt.

Neben der Bereitstellung von technischem Support durch BelWü und ZSL für in etwa 5.000 Schul-Moodle-Instanzen gleichzeitig, wurde ein dediziertes, moderiertes Moodle-Support-Forum auf dem Lehrerbildungsserver eingerichtet, in dem im Schuljahr 2020/2021 über 1.120 Beiträge verfasst wurden. Darüber hinaus stand über das professionell erstellte Ticket-System von ZSL und BelWü nahezu rund um die Uhr Support zur Verfügung, um Hilfesuchenden bei der schnellstmöglichen Lösung ihrer Probleme und Fragen behilflich zu sein. Allein von August 2020 bis Juli 2021 gab es mehr als 2.100 Tickets für den Moodle-Bereich. Alle Help-Desk-Systeme waren besonders bei Fern- und Hybrid-Unterricht sehr gefragt.

Durch die enge Zusammenarbeit mit BelWü war das ZSL in der Lage, Schulen eine Standard-Moodle-Umgebung einschließlich regelmäßiger Updates bereitzustellen. Der Update-Vorgang wurde optimiert, um die betreuenden Personen der Plattformen in Schulen und Seminaren zusätzlich zu entlasten.

Erwähnenswert ist auch die Kooperation mit dem Landesmedienzentrum: Durch die enge Zusammenarbeit stehen nun nicht nur sämtliche Medien der SESAM-Mediendatenbank innerhalb von Moodle zur Verfügung, auch die vom LMZ organisierten „MoodletageBW“ wurden mit Hilfe zahlreicher ZSL-Fortbildender ein voller Erfolg für alle Teilnehmenden.

B.3.6.2 itslearning

Seit der Bereitstellung der Lernmanagementplattform itslearning durch das Kultusministerium im Dezember 2021 als Alternativangebot zu Moodle, entwickelte die Konzeptionsgruppe vertiefende Fortbildungsmodule für regionale Fortbildungen, erstellte Fortbildungsmaterialien und qualifizierte ca. 20 neue Fortbildnerinnen und Fortbildner für die Multiplikation der Inhalte. Zeitgleich erfolgte die Entwicklung und Erstellung der landeseigenen itslearning Fortbildungsumgebung Baden-Württemberg, die als infrastrukturelle Grundlage der oben genannten Punkte dient.

B.4 Arbeitsschwerpunkt 4: Demokratiebildung

B.4.1 LEITFADEN DEMOKRATIEBILDUNG

Mit dem Leitfaden Demokratiebildung wurden Handlungsfelder und Kompetenzen benannt, die an Schulen verbindlich bearbeitet und erreicht werden müssen. Das ZSL bietet dazu als Unterstützung landesweit mehrere Fortbildungsformate zur Umsetzung des Leitfadens an Schulen an. Im Schuljahr 2020/2021 wurden in zwei Erlasstagen 25 Multiplikatoren geschult, die zukünftig insbesondere das Fortbildungsformat „Barcamp“ im Kontext Demokratiebildung regional implementieren sollen. Barcamps setzen die Prinzipien des Leitfadens um, bieten aufgrund ihrer Affordanz einen hohen Partizipationscharakter, leisten eine Kohärenz bei Angeboten und Prozessen und liefern eine hohe Flexibilität in der Gestaltung, um z. B. bestehende Angebote zu ergänzen oder regionale Besonderheiten berücksichtigen zu können. Das Ziel der Barcamps ist es, ein Verständnis des im Leitfaden formulierten ganzheitlichen Ansatzes der Demokratiebildung zu schaffen, zu begünstigen und weiter zu pflegen. Die Transparenz bezüglich der Vielfalt an Themen, Bereichen, aber auch Expertinnen und Experten im ZSL herzustellen und darüber hinaus zu gewährleisten, dass ein Transfer der Kompetenzen und Ziele aus dem Leitfaden in die Schulen unterstützt wird und eine Vernetzung mit den verschiedenen Akteuren im Bereich der Demokratiebildung ermöglicht wird.

Die Regionalstellen des ZSL haben vier große Fachtage zu Demokratiebildung, mehrere Barcamps und weitere schulartübergreifende und schulartspezifische Veranstaltungen angeboten. Ein Schwerpunkt lag im Schuljahr 2020/2021 auch auf Demokratiebildung in VKL/VABO.

B.4.2 ANTISEMITISMUS (GUTACHTEN ZSL ZUR SCHULBUCHPRÜFUNG)

B.4.2.1 Antisemitismusprävention

Schulen sind als Spiegel der Gesellschaft nicht frei von Entwicklungen wie Verschwörungserzählungen oder antisemitische Äußerungen und müssen auf diese reagieren. Entsprechend stellte das ZSL mit seinen Bildungsangeboten im Bereich der Antisemitismusprävention Unterstützung bereit:

In zwei aufeinander aufbauenden Erlasslehrgängen an der Außenstelle Bad Wildbad (2 mal 2,5 Tage) wurde ein Team von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule fortgebildet. Ziel dieser Qualifikationsmaßnahme war, Expertinnen und Experten zu schulen, die an den Regionalstellen des ZSL zu der Thematik kompetent fortbilden und beraten können.

Das ZSL begleitet das Projekt SCORA (schools against racism and antisemitism) des Regierungspräsidiums Stuttgart und führte 2021 zwei zweieinhalbtägige Lehrgänge für Lehrkräfte der Projektschulen durch. In diesem Rahmen ergab sich z. B. eine thematische Auseinandersetzung mit der israelischen Gesellschaft, dem Nahostkonflikt und israelbezogenem Antisemitismus.

Der als Kooperationsprojekt zwischen der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) und dem ZSL konzipierte Projekttag für Schülerinnen und Schüler „*Nie wieder ... Ein Projekttag gegen Antisemitismus*“ wurde 2020 erprobt und 2021 finalisiert. Schulen können den Projekttag über die LpB für Lernende ab der Klassenstufe 9 anfragen. Im Vordergrund steht, gemeinsam die Struktur und die Funktion von Antisemitismus zu untersuchen und Handlungsstrategien dagegen zu entwerfen.

Ein Baustein gelingender Antisemitismusprävention ist auch die Beschäftigung mit der Vielfalt gegenwärtigen jüdischen Lebens in Deutschland. Das ZSL hat mit einer divers zusammengesetzten Arbeitsgruppe Materialien zum Film „Jung und Jüdisch in Baden-Württemberg“ entwickelt, die die Auseinandersetzung mit den Erfahrungen junger Jüdinnen und Juden in Baden-Württemberg eröffnet. Die von den Protagonistinnen und Protagonisten des Films thematisierten stereotypisierenden Zuschreibungen und Rollenerwartungen eignen sich auch gut, um in heterogenen Lerngruppen Vergleiche mit den Erfahrungen anderer Minderheiten in Deutschland zu ziehen.

B.4.2.2 Projekt: Nachprüfung zugelassener, begutachtungspflichtiger Schulbücher im Hinblick auf Darstellung des Judentums und des Antisemitismus

Im Schuljahr 2020/2021 hat das ZSL im Auftrag des Kultusministeriums stichprobenartig zugelassene Schulbücher der Fächer Geschichte, Gemeinschaftskunde und Ethik auf die Darstellung des Judentums und auf mögliche antisemitische Inhalte hin überprüft.

Als zentrales Ergebnis der Untersuchung lässt sich festhalten: Die Darstellungen des Judentums sind überwiegend fachlich korrekt und angemessen differenziert. Die Nachbegutachtung hat in sehr geringem Umfang unsensible Darstellungen bzw. Passagen identifiziert, die der Entstehung von Vorurteilen nicht in der wünschenswerten Entschiedenheit vorbeugen. In diesen Fällen informierte das ZSL die jeweiligen Verlage. Keines der nachbegutachteten Schulbücher vertritt antisemitische Haltungen oder zeigt antisemitische Tendenzen.

Im Hinblick auf eine weitere Sensibilisierung aller an der Schulbuchentstehung und Schulbuchzulassung beteiligten Akteurinnen und Akteure wurden die kriterienorientierten Prüffragen im Merkblatt der Schulbuchzulassung für die Verlage ergänzt. Dabei handelt es sich um

die Aufnahme der Frage „Berücksichtigt das Werk die Gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz zur Vermittlung jüdischer Geschichte, Religion und Kultur in der Schule“?. Die Thematik ist auch als Schwerpunkt einer Qualifizierungsrunde für Schulbuchbegutachtende im Jahr 2022 vorgesehen.

B.4.2.3 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute sind von einer großen religiösen, kulturellen und ethnischen Vielfalt geprägt. Trotz des Zivilisationsbruchs der Shoa gibt es heute in Deutschland wieder jüdisches Leben, das vor allem durch die Einwanderung von Jüdinnen und Juden seit den 1990er Jahren aus dem postsowjetischen Raum entstanden ist.

Zum Festjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ hat die Landesregierung Baden-Württemberg die Filmakademie Baden-Württemberg GmbH mit einem Filmprojekt beauftragt, in dem junge jüdische Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger selbst zu Wort kommen.

Die Entwicklung und Umsetzung des Filmprojekts „Jung und jüdisch in Baden-Württemberg“ erfolgte durch den Regisseur und Absolventen der Filmakademie Ludwigsburg, Willi Kubica. Das ZSL hat eine Arbeitsgruppe mit jüdischen und nichtjüdischen Expertinnen und Experten eingesetzt, die pädagogisches Begleitmaterial zum Film entwickelt hat. Das Material enthält Basiswissen (z. B. zur deutsch-jüdischen Geschichte, zu jüdischen Gegenwart (im Plural!) und didaktisch-methodische Hinweise sowie einen tabellarischen Unterrichtsverlauf mit Kopiervorlagen. Film und Materialien können in einer Doppelstunde im Unterricht behandelt werden; bei Interesse und Bedarf können eigene Akzente gesetzt und thematische Vertiefungen ermöglicht werden. Die Broschüre wurde auf der Homepage des ZSL zum Download zur Verfügung gestellt:

<https://kurzelinks.de/jung-juedisch-in-bw>

Teil C: Übergreifende Arbeitsbereiche

C.1 Führungskräftequalifizierung

C.1.1. REGELAUFGABEN

Im Fokus des Referats 23 standen im Schuljahr 2020/2021 die Steuerung, Durchführung, Überprüfung und Qualitätssicherung von Konzeptionen in der Führungskräfteentwicklung. Dies galt sowohl in den Phasen Orientierung und Vorqualifizierung, Amtseinführung für schulische und außerschulische Führungskräfte sowie Weiterbildungspersonal, Amtsbegleitung als auch bei der Begleitung vor dem Wiedereinstieg in den Beruf. Große Tätigkeitsschwerpunkte machten das situative Reagieren auf die aktuelle Situation der Corona-Pandemie sowie die Umsetzung der Corona-Verordnungen im Bereich der Führungskräfte-Fortbildung aus. Bis auf wenige Ausnahmen durften im Bereich der Führungskräfte-Fortbildung von Mitte November 2020 bis zu den Osterferien 2021 keine Veranstaltungen stattfinden. Schulleitungspersonen und Fachberaterinnen und Fachberater Unterrichtsentwicklung (FBU) sollten in dieser Zeit den Schulen zur Verfügung stehen. Zwischen den Osterferien 2021 bis 30. Juni 2021 waren Präsenzveranstaltungen nicht gestattet.

Wichtige Kennzahlen und Entwicklungen:

a) Phase: Orientierung und Vorqualifizierung

- Die Angebote „Frauen fit für Führung“ fanden zentral an der Außenstelle Com-burg oder online statt.

	Frauen fit für Führung Einzelmodule		Frauen fit für Führung Bausteine der Reihen	
	SJ 2020/2021	SJ 2019/2020	SJ 2020/2021	SJ 2019/2020
geplante VA	13	10	4	6
durchgeführte VA	6	4	3	3
ausgefallene VA	7	6	1	3
Teilnehmende	86	81	56	55
Stornierungen	39	30	50	18

Zahlen zum Angebot „Frauen fit für Führung“

- Die im Januar 2020 aktualisierte Konzeption „Vorqualifizierungsangebote Fit für Führung“ wurde umgesetzt, soweit es die Corona-Situation zuließ. Drei digitale Informationsveranstaltungen mit insgesamt 244 Teilnehmenden fanden statt, ein Orientierungsseminar, 31 Einzelmodule (davon 28 in digitalem Format) und neun Reihen mit insgesamt 213 Teilnehmenden. Diese Angebote organisierten und setzten die Regionalstellen um. An allen diesen Stellen sind Ansprechpersonen für den Bereich Führungskräfteentwicklung benannt. Die festgelegten Kommunikationsprozesse dieses Bereichs werden gelebt.

b) Phase: Amtseinführung für schulische und außerschulische Führungskräfte sowie Weiterbildungspersonal

Im Bereich der Professionalisierung FBU wurde durch eine Konzeptionsgruppe eine Übergangskonzeption der Basismodule für die gemischte Zielgruppe der FBU im Bereich Fortbildung und im Bereich Schulaufsicht erarbeitet. Aktuell (Stand Januar 2022) läuft die Pilotphase. Aufgrund der Vorgaben für den Fortbildungsbereich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergab sich für die Pilotierung der Übergangskonzeption eine erhebliche Zeitverschiebung. Erst im September 2021 konnte das erste Basismodul auf Grundlage der Übergangskonzeption in Präsenz starten. Die vollständige Auswertung aller Lehrgangsguppen der Pilotphase kann somit erst im Schuljahr 2022/2023 stattfinden. Insgesamt konnten im Schuljahr 2020/2021 pandemiebedingt lediglich acht von 39 Veranstaltungen durchgeführt werden.

	Professionalisierung FBU	
	SJ 2020/2021	SJ 2019/2020
geplante VA	39	45
durchgeführte VA	8	19
davon in Präsenz	5	
davon als Online-Format	3	
ausgefallene VA	31	24
Teilnehmende	105	335

Zahlen zu „Professionalisierung FBU“

- Die Einführungsseminare für neu bestellte Schulleitungen gehörten zwischen November 2020 und Ostern 2021 zu den priorisierten Veranstaltungen, die aufgrund ihrer Laufbahnrelevanz in Onlineformaten stattfinden durften. Somit liefen insgesamt 16 Veranstaltungen als Onlineseminare.
- Die Wahlpflichtmodule (WPM) durften zwischen November 2020 und April 2021 nicht angeboten werden, um die Schulen in der Corona-Pandemie durch Abwesenheit der Schulleitungen nicht zu schwächen. Somit konnten im Herbst 2020 sieben Veranstaltungen mit insgesamt 53 Teilnehmenden starten. Ab April 2021 fanden fünf Angebote in einem digitalen Format mit insgesamt 77 Teilnehmenden statt, allerdings waren auch 32 Stornierungen zu verzeichnen. Im Schuljahr 2020/2021 mussten 21 Wahlpflichtseminare ausfallen, eines davon wegen zu geringer Anmeldungen.
- Bei der Einführungsqualifizierung für neu bestellte stellvertretende Schulleitungen, Konrektorinnen und Konrektoren sowie Abteilungsleitungen nahm die Zahl der zu qualifizierenden Personen im Schuljahr 2020/2021 noch einmal sehr stark zu. Denn an zahlreichen kleineren GS, SBBZ und HWRS waren neu geschaffene Stellen für Konrektorinnen und Konrektoren zu besetzen. Dies galt ebenso bzgl. Stellen für zweite Konrektorinnen und Konrektoren bzw. Abteilungsleitungen an größeren SBBZ, RS und GMS.

Zum Abbau der Warteliste liefen im Schuljahr 2020/2021 zusätzlich zu den laut Orientierungsliste vorgesehenen Qualifizierungslehrgängen (Teil 1 und Teil 2) weitere Lehrgänge als mehrteilige „Blended-Learning“-Veranstaltungen (BLR). Diese Veranstaltungen wurden durch zusätzliche Mittel seitens KM finanziert. Es waren pro Gruppe sechs Halbtage als Onlineseminare und ein Ganztage als Präsenzveranstaltung geplant, die inhaltlich den Qualifizierungslehrgängen Teil 1 und Teil 2 entsprachen. Coronabedingt mussten die Präsenztage dann auch online stattfinden. Insgesamt konnten 11 Gruppen auf diese Weise zusätzlich qualifiziert werden.

- Die Warteliste konnte sich nur durch größere Umplanungen signifikant verkürzen lassen. Deshalb erarbeitete im Laufe des Schuljahres 2020/2021 Referat 23 in enger Abstimmung mit KM Referat 13 eine Übergangskonzeption für die Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023. Sie ermöglicht durch eine Reduktion der Präsenzlehrgänge von zwei auf einen Lehrgang pro Teilnehmer („Basismodul“), dass doppelt so viele Personen qualifiziert werden.

	Einführungsseminare (T1+2) SL		WPM neu bestellte SL		Einführungsseminare neu bestellte SL/KR/AL	
	SJ 2020/2021	SJ 2019/2020	SJ 2020/2021	SJ 2019/2020	SJ 2020/2021	SJ 2019/2020
geplante VA	24	28	34	29	33 + 11 BLR	24
durchgeführte VA	33	18	13	18	32 + 11 BLR	17
ausgefallene VA	1	6	21	11	1	7
Online-Seminare	16	0	7	3	19 + 11 BLR	
Teilnehmende	497	318	136	291	561 (davon 135 in BLR)	309

Tabelle mit den Zahlen zu den Seminaren für Schulleiter

- Die Einführungsqualifizierung Schulverwaltung richtet sich an Personen, die mit mehr als 50% ihrer Arbeitszeit in die Schulverwaltung wechseln. Sie besteht aus einer Einführungswoche (fünf Tage) und einem Wahlpflichtmodul (zweieinhalb Tage). Die Teilnehmenden erhalten nach Besuch der Einführungswoche und des Wahlpflichtmoduls bzw. einer als gleichwertig anerkannten Fortbildung eine Teilnahmebescheinigung. Pro Schuljahr werden je zwei Einführungswochen (für je 30 Teilnehmende) und zwei Wahlpflichtmodule (für je 20 Teilnehmende) angeboten.

Im Schuljahr 2020/2021 konnte eine Einführungswoche in Präsenz stattfinden, die zweite Woche kurzfristig als digitales Format. Die Teilnehmenden erhielten im Sommer ein zusätzliches Präsenztage-Angebot. Ein Wahlpflichtmodul konnte in Präsenz, das andere online stattfinden. Parallel dazu wurde seitens des KM unter Mitwirkung einer übergreifenden Arbeitsgruppe ein neues Konzept erarbeitet, das im Schuljahr 2021/2022 in die Umsetzung kommt.

c) Phase Amtsbegleitung für schulische und außerschulische Führungskräfte sowie Weiterbildungspersonal

Berufsbegleitende Führungsfortbildungen:

- Die berufsbegleitenden Angebote für Schulleitungen und erweiterte Schulleitungen waren von den coronabedingten Einschränkungen und Kürzungen des Lehrgangsangebots besonders stark betroffen. Obwohl teilweise sehr hohe Anmeldezahlen vorlagen, konnten Lehrgänge in Präsenz aufgrund der Abstandsregelungen zum Teil nur mit stark reduzierter Interessentenzahl durchgeführt werden. Von Ende November 2020 bis Mitte April 2021 mussten fast alle geplanten Lehrgänge abgesagt werden - auch im Format Onlineseminar. Sie konnten wieder ab Mitte April 2021 beginnen. Präsenzlehrgänge fanden erst wieder im Zeitraum nach Pfingsten statt.
- Obwohl die Teilnehmenden die Onlineseminare mehrheitlich positiv bewerteten, brachten sie doch häufig zum Ausdruck, dass eine Auszeit vom Schulleitungsalltag durch den Besuch einer mehrtägigen Veranstaltung an der ZSL AST Comburg als wichtig erachtet wird. Zugleich betonten sie, wie gewinnbringend und stärkend sie der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen während eines Seminars und in den Pausenzeiten erleben.

	SJ 2020/2021	SJ 2019/2020	SJ 2018/2019
Geplante VA (incl. Nachholtermine aus vorigem SJ)	66	63	70
Durchgeführte VA (incl. Verschiebungen von Lg.)	30	42	68
Davon Online-Seminare	23	5	0
Ausgefallene Lehrgänge (davon im SJ 2020/2021 28 Ausfälle wegen coronabedingter Kürzungen und Einschränkungen)	36	21	2
Teilnehmende	479	692	1.392

Zahlen zu den berufsbegleitenden Fortbildungen

Zusätzlich zu den Angeboten der berufsbegleitenden Führungsfortbildung fanden **Wunschkurse für Schulleitungen** statt:

	Wunschkurse SL	
	SJ 2020/2021	SJ 2019/2020
Geplante VA	21	11
Durchgeführte VA	10	6
Ausgefallene VA	11	5
Teilnehmende	80	101

Zahlen zu den Wunschkursen für Schulleitungen

Coronabedingt mussten elf Wunschkurse SL ausfallen und größtenteils verschoben werden. Vier Veranstaltungen fanden im Online-Format statt.

d) Phase vor dem Wiedereinstieg in den Beruf

Für die Veranstaltungen „Wiedereinstieg in den Beruf“ entstand eine aktualisierte Prozessbeschreibung. Geplant waren vier Veranstaltungen mit je zweieinhalb Tagen. Alle Veranstaltungen fielen aus – entweder wegen zu geringem Interesse oder aufgrund Krankheit der Veranstaltungsleitung bei gleichzeitig niedriger Anmeldezahl. Gründe für Letztere lagen bei fehlenden Bewerbungsmöglichkeiten sowie der Corona-Pandemie. Im Vorjahr hatte ein Online-Seminar, ergänzt durch einen Präsenztage mit insgesamt 13 Teilnehmenden stattgefunden.

C.1.2 NEUE IMPULSE

Bereits zum zweiten Mal fand in den Sommerferien 2021 eine **Sommerakademie** für Schulleiterinnen und Schulleiter aller allgemein bildenden Schulen statt. Inhaltlicher Kooperationspartner ist die Heraeus Bildungsstiftung. „Gestärkt aus der Krise: Krisen meistern – digitale Erfahrungen konsequent nutzen“ – unter diesem Titel begegneten sich vom 31. August bis zum 2. September 2021 bei der Sommerakademie in Bad Wildbad 60 Schulleiterinnen und Schulleiter und teilten ihre Erfahrungen, wie sie das herausfordernde vergangene Schuljahr gemeistert hatten. Vorträge und Impulse aus Wissenschaft und Praxis gaben vielfältige Anregungen, wie sie die im neuen Schuljahr anstehenden Veränderungs- und Entwicklungsprozesse als Schulleitung voranbringen können. Der Austausch mit Frau Ministerin Theresa Schopper, Vertreterinnen und Vertretern aus der Fortbildung und anderen Schulleitungen und Zeit für den Ausbau lokaler Netzwerke ermutigten die Schulleitungen, um im Zeitalter der Digitalität mit ihren Schulgemeinschaften nächste Schritte gehen zu können.

Im Juli 2021 fand ein **Hearing mit Schulleitungen** zum Thema „Schulen leiten im Zeitalter der digitalen Transformation“ statt. Teilnehmende waren rund 20 Schulleitungen als Vertretung für die verschiedenen Schularten sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Südwestmetall, KM, RPen, LMZ und ZSL. Hierbei handelte es sich um die Umsetzung eines Teil-Projektes innerhalb der AG Bildung. Zentraler Bestandteil ist die Notwendigkeit, den Diskurs darüber zu führen, welche Rolle die Schulleitungen in Zeiten der digitalen Transformation haben. Eine Redaktionsgruppe fokussierte das Ergebnis in einem Impulspapier. Ziel ist die Anregung zu einer Netzbildung von Schulleitungen, die die Positionen bestätigen.

C.2 Schulentwicklungsberatung

C.2.1 REGELAUFGABEN

Schulen erhalten durch Fachberaterinnen und Fachberater Schulentwicklung (FBS) Unterstützung bei der Initiierung, Planung und Durchführung von Schulentwicklungsprozessen im Zusammenhang mit der datengestützten Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Dazu gehört auch die Unterstützung bei der Gestaltung von Prozessen zur Umsetzung von bildungspolitischen Neuerungen. Ziel ist, die Einbindung aller beteiligten oder betroffenen Personengruppen an den Schulen zu gewährleisten und damit die Akzeptanz von Veränderungsprozessen zu erhöhen. Die Entscheidung, welche aufgezeigten Wege beschritten und welche Gestaltungsmöglichkeiten wahrgenommen werden, trifft die Schule. Bei Projekten im Rahmen von bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen achten FBS im Sinne der Projekttreue auf die Einhaltung von Umsetzungsrichtlinien und die Zielerreichung. Darüber hinaus arbeiten sie häufig in Kooperation mit anderen Unterstützergruppen im Sinn einer Komplementärberatung.

Infolge der Corona-Pandemie im Schuljahr 2020/2021 hat sich der Schwerpunkt der Nachfrage von Schulen etwas verschoben. Von den insgesamt 222 geplanten Fortbildungsveranstaltungen mussten insgesamt 163 abgesagt werden. Die übrigen 59 Fortbildungsveranstaltungen konnten in Präsenz oder online durchgeführt werden. Die Angebote, die gerade auch von Schulleitungen in Anspruch genommen wurden, weisen ein großes thematisches Spektrum auf:

- Gesund führen - Lerngemeinschaft für Schulleitungen
- Effiziente und kommunikative Sitzungsgestaltung - Impulse aus der Praxis
- Schule und Unterricht in und nach der Corona Krise organisieren und gestalten
- Konrektorinnen und Konrektoren zwischen Management und Leadership
- Demokratiebildung - Schulentwicklung mit Schülern
- Das Kollegium ins Boot holen – Elemente von Veränderungsmanagement – Umgang mit "Widerstand"
- Projekt- und Prozessmanagement zielorientiert und nachhaltig angehen
- Das digitale Schulportfolio (Openschulportfolio / Schu-Q-Wiki).

Die Unterstützungsleistungen der FBS haben im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 1.155 Schulen (ca. 30% aller öffentlichen Schulen) in Anspruch genommen. 836 Schulen wurden von FBS prozessbegleitend beraten, weitere 260 Schulen haben an Fortbildungen teilgenommen. 392 Schulen haben Veranstaltungen oder Beratung im Rahmen zentraler Projekte wahrgenommen.

51% der zeitlichen Ressourcen der FBS waren in der Prozessbegleitung und Beratung nachgefragt, 12% bei der Durchführung von Fortbildungen gebunden. Die Bindung der zeitlichen Ressourcen durch die zentral definierten Projekte machten darüber hinaus 37% aus. Die Anteile der Leistungen der FBS in diesen zentralen Projekten veranschaulicht Tabelle 1.

Zentrale Projekte	Zeitlicher Anteil
Austausch- und Vernetzungsangebote	21,0%
Datengestützte Schulentwicklung (VERA, etc.)	16,4%
Beratung zu Moodle mit BBB (Kooperation Moodle-Multis)	11,1%
Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback (QUBE-F)	10,4%
Unterstützungssystem Ganztagschule	9,6%
AVdual	8,2%
Projekt „Textprofis“	5,9%
Lesen macht stark/ Mathe macht stark	5,0%
„6 x 6“	3,4%
KMK-Projekt Schulkulturerfassung	3,3%
Medienentwicklungsplan (Kooperation mit MEP)	2,8%
Demokratiebildung	1,7%
KMK-Projekt „Leistung macht Schule“ (LemaS)	0,6%
KMK-Projekt „Individuelle Förderung an beruflichen Schulen“	0,4%
„Starke Basis!“ – Mathe und Deutsch verstehen	0,3%

Anteil der verschiedenen zentralen Projekte des ZSL am Gesamtarbeitsaufwand

Die im Schuljahr 2020/2021 neu aufgesetzten Austausch- und Vernetzungsangebote haben einen großen Anteil an den Leistungen der FBS. Auch die Komplementärberatung mit Moodle-Multiplikatoren spielt eine große Rolle. Diese Angebote haben aufgrund der besonderen Anforderungen infolge der Pandemie eine besondere Bedeutung erlangt. Demgegenüber war die Nachfrage im Zusammenhang mit der datengestützten Schulentwicklung etwas geringer. Dies ist sicherlich der Pandemie bedingten verringerten Nutzung der Lernstandserhebungen geschuldet.

C.2.2 NEUE IMPULSE

C.2.2.1 Ganztagsgrundschulen

Die Beratungs- und Fortbildungsleistungen der FBS zur Qualitätsentwicklung und Unterstützung der Ganztagsgrundschulen waren im Schuljahr 2020/2021 aufgrund der pandemiebedingten Belastungen der Schulen weniger stark nachgefragt. Das Schuljahr konnte daher zur Weiterentwicklung der Strukturen des Unterstützungssystems für die Ganztagsgrundschulen genutzt werden. Der Kontaktaufnahme zu den 22 neu ernannten Stützpunktschulen GTS, die Hospitationen für interessierte Schulen anbieten, gelang. Außer das ihnen zur Verfügung gestellte Unterstützungsmaterial kam auch eine Jahrestagung für das gemeinsame Unterstützungssystem von KM und ZSL zur Durchführung.

Durch den im Herbst 2021 beschlossenen Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung im Grundschulalter, der zum Schuljahr 2026/2027 in Kraft tritt, werden ab dem nächsten Schuljahr vermehrt Transformationsprozesse von Grundschulen zu Ganztagsgrundschulen erwartet. Für die Begleitung und Beratung dieser Schulentwicklungsprozesse ist das Unterstützungssystem für die Ganztagsgrundschulen mit den Beratungs- und Fortbildungsleistungen der FBS somit gut aufgestellt.

C.3 Schulpsychologische Angebote

C.3.1 REGELAUFGABEN

Die 28 Schulpsychologischen Beratungsstellen sind Teil der sechs Regionalstellen des ZSL (<https://zsl-bw.de/schulpsychologische-beratungsstellen>). Die Zuständigkeit für die Steuerung und Weiterentwicklung der Schulpsychologie und ihrer Angebote liegt bei Referat 52 im ZSL sowie auf Ebene der Regionalstellen in den Arbeitsfeldern 8 „Beratung“.

Zu den zentralen Aufgaben der Schulpsychologischen Beratungsstellen gehören die Einzelfallberatung von Schülerinnen, Schülern und deren Erziehungsberechtigten, die Aus- und Weiterbildung von Beratungslehrkräften, die Unterstützung von Schulen bei der Bearbeitung von Konflikten und beim Krisenmanagement (Vorsorge und Nachsorge), Coaching und Supervision für Lehrkräfte und Schulleitungen, das Angebot pädagogisch-psychologischer Fortbildungen sowie die Mitwirkung im jährlich durchzuführenden Aufnahmeverfahren für die Hochbegabtenzüge an ausgewählten Gymnasien. Zur Qualitätssicherung und -entwicklung

des Systems der Schulpsychologischen Dienste wirken Schulpsychologinnen und Schulpsychologen auf zentraler und regionaler Ebene in Arbeits- und Projektgruppen mit.

In allen Tätigkeitsfeldern der Schulpsychologischen Beratungsstellen mussten im Schuljahr 2020/2021 pandemiebedingte Anpassungen vorgenommen werden. Weil Termine phasenweise nicht in Präsenz umgesetzt werden konnten, schwenkten sie – sofern dies mit den inhaltlichen Anforderungen und Zielen zu vereinbaren war – auf digitale Formate der Beratung, der Fallbesprechung, der Supervision und der Fortbildung um.

Im Rahmen der Einzelfallberatung wurden im Schuljahr 2020/2021 Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in rund 5.500 Fällen beraten (im Schnitt drei bis vier Termine pro Beratungsfall). Bei der Beratung von Lehrkräften gab es rund 1.050 Fälle und bei der Beratung von Schulleitungen rund 560 Fälle, jeweils mit zwei bis drei Terminen im Schnitt.

In die Unterstützung von Schulen bei der Bearbeitung von Konflikten wurden ca. 130 Arbeitstage (einer Schulpsychologin bzw. eines Schulpsychologen) eingebracht. Der Aufwand für die Unterstützung von Schulen in der Krisennachsorge belief sich auf rund 250 Arbeitstage.

Um weiterhin den Bestand der rund 1.600 bestellten Beratungslehrkräfte, welche den öffentlichen Schulen im Land zur Verfügung stehen, zu sichern, fand das landesweit einheitliche Auswahlverfahren für die Beratungslehrkräfteausbildung im Schuljahr 2020/2021 mit 100 Ausbildungsplätzen zum Teil im Onlineformat statt. Die Ausbildungskurse mussten allerdings aufgrund der dynamischen Entwicklung der Coronapandemie kurz nach ihrem Beginn ausgesetzt und auf das Schuljahr 2021/2022 verschoben werden. Die pädagogisch-psychologische Fortbildungen für Lehrkräfte benötigten regional und überregional ca. 280 Arbeitstage sowie für Schulleitungen rund 60 Arbeitstage. Im Rahmen des Hochbegabtenauswahlverfahrens für die Zulassung zu einem Hochbegabtenzug an einem der ausgewählten Gymnasien durchliefen rund 510 Schülerinnen und Schüler die Tests.

C.3.2 NEUE IMPULSE

Die Pandemie führte für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und Schulleitungen zu zahlreichen Herausforderungen. Eine im Juli 2021 durchgeführte Onlinebefragung, bei der sich 621 Beratungslehrkräfte aus Baden-Württemberg beteiligten, zeigte eine Zunahme an Beratungsanfragen seit Pandemiebeginn. Nach Einschätzung der an der Umfrage teilnehmenden Beratungslehrkräfte stieg der Beratungsbedarf bei den Themen Selbstregulation/Motivation, Ängste, Schulabsentismus, Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten und Rechenschwäche, Schullaufbahnberatung sowie Sozialverhalten (Mobbing, Aggression, Kontaktprobleme) deutlich an.

Um Schulen im Umgang mit diesen und weiteren Herausforderungen zu unterstützen, stehen über die regulären Beratungsangebote der Schulpsychologischen Dienste hinaus zahlreiche Materialien unter www.zsl-bw.de/rueckenwind-schulpsychologie zur Verfügung. Dazu zählen:

- 1) Materialien zur sozialen und emotionalen Förderung im Klassenverband,
- 2) Handreichungen zu aktuellen Herausforderungen rund um Lehren und Lernen,
- 3) eine Checkliste zur Identifikation psychischer Belastungen bei Schülerinnen und Schülern,
- 4) eine Vorlage, mit deren Hilfe Schulen gezielt die verfügbaren Beratungsangebote kommunizieren können sowie
- 5) wiederkehrende Online-Impulsvorträge von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zu Themen wie beispielsweise Schulabsentismus oder Umgang mit psychisch belasteten Schülerinnen und Schülern.

C.4 Gesundheit und Prävention für Schülerinnen und Schüler

C.4.1 REGELAUFGABEN

Präventionsbeauftragte unterstützen und begleiten Schulen bei einer zielgerichteten und nachhaltigen Umsetzung von Präventionskonzepten und bieten dazu Fortbildungen an. Ziel im Rahmen des landesweiten Präventionsprogramms „stark.stärker.WIR.“ ist, über den einzelnen Unterricht hinaus das Setting Schule in den Blick zu rücken und über einen Prozess gesundheitsförderlicher Schul- und Unterrichtsentwicklung gesundes Lehren, Lernen und Arbeiten zu ermöglichen.

Schwerpunkte im Schuljahr 2020/2021:

Unterstützung bei den psychosomatischen Auswirkungen durch Corona mit Themen wie Stressabbau, Resilienzförderung, sozial-emotionalem Lernen, Mobbing/Cybermobbing sowie Ess-Störungen.



Beratung und Begleitung von Schulen beim Aufbau von Sozialcurricula und Präventionsmaßnahmen an Schulen.

Thematische Elternabende zu beispielsweise Medienbildung, Gesprächsführung und Resilienz.

Im Schuljahr 2020/2021 fanden insgesamt ca. 650 Veranstaltungen und Termine (z. B. Fortbildungen, Schulberatungen, Regionale Arbeitstreffen, Elternabende etc.) zur Beratung und Begleitung von Schulen in digitalem Format wie in Präsenz statt. Ein hoher Anteil an Ange-

boten musste wegen Corona abgesagt werden, allerdings regional in unterschiedlichem Ausmaß und betraf zwischen 20–50% der Angebote. Dennoch erreichte das ZSL rund 4.000 Personen (Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern).

Besonders nachgefragte Themen:

- - Beziehungsgestaltung und Gestaltung von sozialem Miteinander
- - Förderung von sozial-emotionalem Lernen, v. a. an der Grundschule
- - Resilienzförderung
- - motivierende Gesprächsführung
- - Mobbing/Cybermobbing
- - Klassenführung
- - psychische Gesundheitsförderung
- - Suchtprävention, v.a. Mediensucht und Ess-Störungen sowie
- - thematische Elternabende.



650 Veranstaltungen

C.4.2 NEUE IMPULSE

Zwei landesweite Arbeitsgruppen mit Präventionsbeauftragten beschäftigen sich mit Umsetzungsmöglichkeiten zu den Themen „Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt“ sowie der Implementierung des Programms „MindMatters. Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln“. Die Impulse und Umsetzungskonzepte kommen im nächsten Schuljahr zum Tragen.

Der bundesweit einmalige E-Learning Kurs der Uniklinik Ulm in Kooperation mit dem ZSL zum Thema „Sexueller Missbrauch und sexuelle Übergriffe – Kinderschutz aus Sicht der Schule“ ist erfolgreich gestartet und weist eine große Nachfrage auf.

C.5 Gesundheitsförderung für Lehrkräfte

C.5.1 FORTBILDUNGEN, BERATUNGEN, SUPERVISION, COACHING, UNTERSTÜTZUNG UND BEGLEITUNG VON SCHULEN

Auf Grundlage des Gesundheitsmanagements für die öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg, das 2014 in Abstimmung mit den Lehrerverbänden und den Personalvertretungen konzipiert worden ist, wurden im Schuljahr 2020/2021 folgende Maßnahmen angeboten:

- Pädagogische Fallbesprechungsgruppen
- Lehrkräfte-Coachinggruppen nach dem Freiburger Modell (Kooperationsprojekt mit der Uniklinik Freiburg)
- Führungskräftefortbildung "Gesund, kreativ und leistungsstark. Ihre Schule in die Zukunft führen"
- 10plus – Motiviert und gesund bleiben im Lehrberuf
- Begleitung in der Berufseingangsphase
- Ressource ICH
- schulinterne Gesundheitstage und -kurse für Kollegien
- Online-Schulungen durch die B.A.D. GmbH

Alle diese Fortbildungen zur Lehrgesundheit fördern sowohl die Qualität von Schule als auch die Gesundheit ihrer Mitglieder in ihrer wechselseitigen Bedingtheit. Sie unterstützen die Schulleitungen und Lehrkräfte dabei, ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag wirkungsvoll umzusetzen (vgl. auch KMK-Beschluss vom 15.11.2012).

Nähere Informationen zu den einzelnen Maßnahmen finden sich hier:

<https://zsl-bw.de/lu-unterstuetzungsangebote>.

Es wurden 612 Veranstaltungen angeboten, 481 fanden statt, 131 mussten abgesagt werden.

- 116 dieser Veranstaltungen liefen aufgrund der Corona-Krise online. Das Angebot umfasste ein- und mehrtägige Veranstaltungen und fortlaufende Gruppen.
- 7.838 Lehrkräfte und Schulleitungen haben daran teilgenommen, mit Schwerpunkten im Bereich der Fallbesprechungs- und Lehrer-Coachinggruppen (1.635 Personen) und der Gesundheitsförderungsmaßnahmen für Kollegien (4.970 Personen).
- Durch die mit der Corona-Krise verbundenen Herausforderungen für die Lehrkräfte ist eine steigende Nachfrage nach Unterstützungsangeboten im Bereich Gesundheitsförderung (z. B. Pädagogische Fallbesprechungsgruppen, Schulleitungsfortbildung) zu verzeichnen.
- Online-Schulungen: Es wurden 72 Schulungen zu 11 verschiedenen Themen angeboten. Am besten kamen die Themen an „Gut bei Stimme (auch mit Maske)“, „Ergonomie und Ausgleichsübungen“ und „Selbstorganisation im Home Office“.
- Die zweijährige Fortbildungsreihe "Gesund, kreativ und leistungsstark. Ihre Schule in die Zukunft führen" fand zum ersten Mal als landesweites Angebot statt. Aufgrund einer sehr großen Nachfrage entstand das Angebot einer zusätzlichen Gruppe. Insgesamt konnten 200 Schulleitungen erreicht werden.

C.5.2 NEUE IMPULSE: PROJEKT STIMMPRÄVENTION (FIM)

Im Bereich Stimmprävention entstand im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM) ein Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte. Das Fortbildungsprogramm umfasst acht digitale Lernmodule (asynchron) und drei begleitende digitale Veranstaltungen (synchron). Es erstreckt sich über einen Zeitraum von insgesamt sechs Monaten. Für Lehrkräfte aus Schulen im Freiburger Raum besteht die Möglichkeit, ein Blended-Learning-Format der Fortbildung zu absolvieren. Dieses schließt stimmmedizinische Untersuchungen sowie insgesamt drei Präsenzworkshops im Anschluss an die e-Learning-Einheiten mit ein. Die Veranstaltungen starteten im Herbst 2021.

C.6 Medizinisch-psychologischer Beirat

C.6.1 REGELAUFGABEN

Im Mai 2020 hat sich am ZSL im Auftrag des Kultusministeriums ein medizinisch-psychologischer Beirat mit Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft der Medizin, Psychologie und Pädagogik konstituiert. Er berät das ZSL im Hinblick auf Unterstützungsange-

bote für Schulen zum Themenfeld Gesundheit von Schülerinnen und Schülern. Von besonderem Interesse sind hierbei die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung, Schule als Lebensraum und die Berührungspunkte zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Schule. Innerhalb dieses Rahmens entstehen – im Sinne der Prävention und Gesundheitsförderung – konkret nutzbare Handlungshilfen für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern, um die Handlungssicherheit im Umgang mit Themen der Prävention und Gesundheitsförderung zu erhöhen. Dabei werden Bezüge zur aktuellen Unterrichts- und Lebenssituation unter den coronabedingten Einschränkungen hergestellt, aber auch darüber hinausreichende Vorschläge erarbeitet.

Der Beirat umfasst aktuell 21 aktive Mitglieder, die in drei Arbeitsgruppen organisiert sind. Zudem wurden einige Mitglieder in einen Beratungskreis des Kultusministeriums zur Coronapandemie aufgenommen.

C.6.2 NEUE IMPULSE

Innerhalb der digitalen Veranstaltungsreihen „Kinder- und Jugendärztliche Online-Sprechstunde“ und „Psychische Gesundheit im schulischen Kontext“ haben die Mitglieder des Beirats 14 Vorträge und Workshops mit über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Ziel der Reihen ist, auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse Informationen zur psychischen Gesundheit anwendbar und mit praktischen Bezügen zu vermitteln. Die Veranstaltungen sind interaktiv gestaltet und beinhalten neben einem Impulsreferat zum jeweiligen Thema die Möglichkeit für Fragen und Diskussion. Expertinnen und Experten zu den jeweiligen Schwerpunktthemen stehen für den Austausch insbesondere zu alltagsnahen Fragestellungen zur Verfügung.

Von den zehn teilnehmerstärksten Veranstaltungen der IMPULSE-Reihe des ZSL richtete der Beirat sechs Veranstaltungen aus. Besonders nachgefragt war das Thema „SARS-CoV2-19 und die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“, das über 900 Interessierte erreichte.

In insgesamt 20 digitalen Arbeitsgruppen-Sitzungen sowie zwei Gesamtbeiratssitzungen hat sich der Beirat u. a. mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Ausrichtung eines interdisziplinären Fachtags zum Thema „Zukunft Schülerinnen- und Schüler-gesundheit“ im April 2021 mit 73 Teilnehmenden
- Durchführung von zwei anwendungsorientierten Forschungsprojekten mit dem Ziel, empirisch fundierte Handlungsempfehlungen für die Praxis abzuleiten:
 - Schulabsentismus, Stress- und Beziehungserleben im Präsenz- und Online-Unterricht
 - Gesundheitsförderlicher Einsatz von digitalen Bildschirmmedien bei Grundschulkindern
- Konzeption und Durchführung von zwei digitalen Veranstaltungsreihen
- Mitwirkung am Digitalkongress u. a. im Themenhaus „Gesundheitsförderung und Prävention“ mit einer Keynote und sieben Vorträgen und Workshops. Zwei Themenbeispiele: behandelten „Schulabsentismus“, „Psychische Belastungen und Entlastung von Schülerinnen und Schülern im Verlauf der Covid-19-Pandemie“.

C.7 Begabtenförderung

C.7.1 REGELAUFGABEN

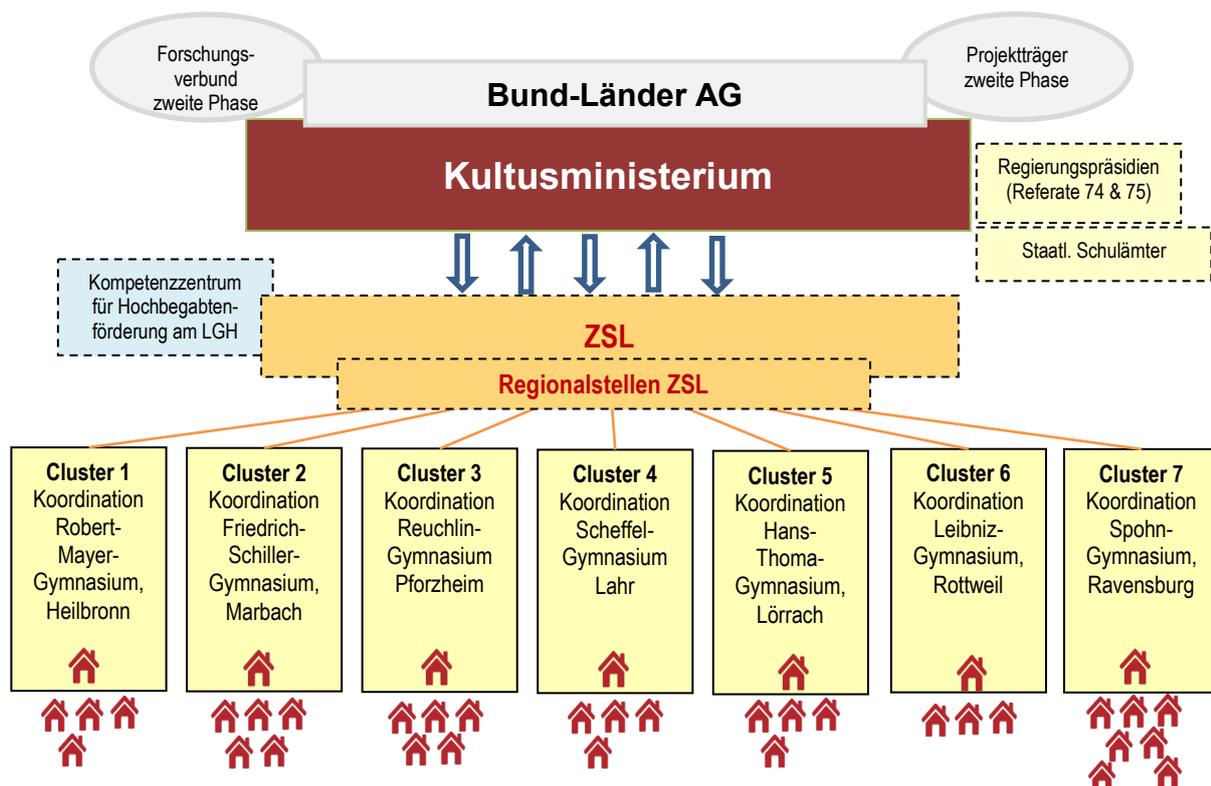
C.7.1.1 Landeskoordination der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule – LemaS“

Mit der Gründung des ZSL wurde die Landeskoordination für LemaS vom Kultusministerium an das ZSL übertragen. LemaS ist eine gemeinsame Initiative des Bundes und der Länder zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler.

Die Initiative teilt sich in zwei Phasen zu je fünf Jahren auf, wobei die erste Phase (2018–2022) der Erarbeitung und Pilotierung von Konzepten der Begabtenförderung dient. Dies geschieht zunächst an den 39 teilnehmenden Schulen mit Unterstützung eines Forschungsverbundes.

Perspektivisch soll in der zweiten, sog. Transferphase (2023–2028), die Multiplikation evaluierter Inhalte der ersten Phase im Mittelpunkt stehen. Basierend auf den bundesweiten Vorgaben erarbeitet das ZSL ein tragendes Fortbildungskonzept und begleitet dessen Umsetzung.

In Baden-Württemberg waren im Schuljahr 2020/2021 39 allgemeinbildende Schulen an LemaS beteiligt: 15 Grundschulen, 24 weiterführende Schulen, darunter 12 Gymnasien sowie je 4 Realschulen, WRS und GMS. Die Schulen sind in der ersten Projektphase in sieben regionale Cluster eingeteilt.



Grafik: Organisation der Bund-Länder-Initiative LemaS in Baden-Württemberg

C.7.1.2 Stärkung von Aus- und Fortbildung zum Themenfeld Begabten- und Hochbegabtenförderung

Das Thema Begabtenförderung soll künftig einen zentralen Platz in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung einnehmen. Dem Fortbildungsschwerpunkt „Förderung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler“ wird damit die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler als sichtbares Pendant gegenübergestellt.

C.7.1.3 Neue Impulse

Stärkung der Begabtenförderung als Schulentwicklungsthema

Zur Entwicklung eines leistungsförderlichen Leitbildes stehen für Schulen aus dem Projekt LemaS entsprechende regionale Angebote der Fachberatung Schulentwicklung zur Verfügung.

Karg-Impulskreis-Qualifizierung

Im Auftrag des Kultusministeriums bildet das ZSL im Schuljahr 2021/2022 im Rahmen einer Kooperation mit der Karg-Stiftung insgesamt 44 Personen zu Karg-Impulskreis-Moderatorinnen und -Moderatoren aus. Diese Qualifizierung adressiert in Baden-Württemberg zwei Zielgruppen: Fachberaterinnen und Fachberater sowie Lehrkräfte der Schularten Grundschule und Gymnasium. Letztere sollen jeweils in schulartübergreifenden Tandems arbeiten, um den Dialog zum Thema Begabtenförderung über die Schularten hinweg zu stärken. Ab dem Schuljahr 2022/2023 wird dieses Fortbildungsinstrument im Themenbereich Begabten- und Hochbegabtenförderung in der regionalen Fortbildung eingesetzt und etabliert.

C.8 Berufsorientierung

C.8.1 REGELAUFGABEN: BERUFLICHE ORIENTIERUNG (BO)

Durch Angebote und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung unterstützte und beriet das ZSL Schulen bei der Umsetzung der Verwaltungsvorschrift BO. Hierbei spielten die in der Zwischenzeit in allen sechs Regionalstellen installierten BO-Koordinatoren eine entscheidende Rolle.

Unterstützungsangebote

- Berufseinstiegsbegleitung (BerEB)

Das ZSL führt diese Maßnahme operativ durch. Sie erfolgt in enger Kooperation mit dem Kultusministerium, sowie der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit. Ziel ist, die Jugendlichen durch individuelle Berufsorientierung, sowie der Begleitung in der Anfangsphase ihrer Ausbildung im Übergang Schule-Beruf zu unterstützen. Mehr als 1.300 Jugendliche an über 140 allgemein bildenden Schulen durchliefen diese Maßnahme

- **KooBO**
In Kooperation mit Schulen führen Bildungsträger Projekte mit berufspraktischem Bezug durch. Dies erfolgt im wöchentlichen Rhythmus in einem Umfang von zwei Stunden. Die Pandemie erschwerte die Umsetzung. Wo möglich, kamen alternative Durchführungsformen, wie z. B. praxisnahe Aufgabenstellungen für zu Hause (z. B. Bausätze), oder digitale Angebote über die jeweiligen IT-Lösungen der Schulen zum Einsatz. Im Schuljahr 2020/2021 fanden 384 Projekte mit ca. 4.500 Teilnehmenden statt. Für die Arbeit der Bildungsträger stand in diesem Zeitraum Mittel aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) und der Bundesagentur für Arbeit bis in einer Höhe von 5,3 Mio. € zur Verfügung.
- **Beispiel für ein Projekt:**
KooBO V6
Die Kooperation zwischen 26 allgemein bildenden Schulen und 20 beruflichen Schulen, die hier die Funktion der Projektleitung innehatten, nutzte die Berufsschule als Lernort, um fachpraktische Erfahrungen zu machen und Ausbildungsmöglichkeiten, sowie Qualifikationswege kennenzulernen. 330 Jugendliche nahmen an der Maßnahme teil. Sach- und Reisekosten wurden aus Mitteln des EFS finanziert.
- **AFZ**
Außerschulische Forschungszentren (AFZ) bieten den Jugendlichen die Gelegenheit, sich vertiefend mit naturwissenschaftlich-technischen Inhalte zu beschäftigen. Erklärtes Ziel ist, sie für MINT zu begeistern. Aktuell bestehen 25 AFZs.
- **Fortbildungsangebote zur BO**
Bestehende Angebote wurden weiterentwickelt und bedarfsorientierte Formate (z. B. in Kooperation mit der Stiftung Würth) erarbeitet. Die Erprobung neu konzipierter Formate (z. B. Kooperation mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag) stand ebenso an wie die Umwandlung in digitale Formate aufgrund des Infektionsgeschehens.
- **Homepage**
Die Homepage erfuhr im Zuge des neuen Designs eine Weiterentwicklung und Aktualisierung, sodass der BO-Baukasten im Zentrum steht.

C.8.2 NEUE IMPULSE

- **Weiterführung KooBO**
Das Projekt wurde sowohl durch den ESF als auch durch die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit bis Ende des Schuljahres 2021/2022 mit Mitteln gesichert. Darüber hinaus stellt KooBo bis Ende 2027 weiterhin die größte Förderlinie des Kulturbereichs im ESFplus dar.
- **digitale Praktika (virtuell / hybrid)**
Durch die Pandemie und entsprechende Corona-Verordnung, war eine Umsetzung von Praktika nur schwer realisierbar. Daher wurden das virtuelle, sowie das hybride Praktikum als Alternativangebote aufgebaut. Beide sollen entsprechend nach Bedarf weiterentwickelt werden.

C.9 BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

C.9.1 REGELAUFGABEN

BNE ist ein Bildungskonzept mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine funktionierende Wirtschaft und eine gerechte Weltgesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln. Das ZSL unterstützt Schulen bei der Umsetzung der Leitperspektive BNE durch die Entwicklung einer Konzeption, in deren Mittelpunkt im Schuljahr 2020/2021 die Durchführung von zwei Projekten im Rahmen der Länderinitiative von Engagement Global zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung stand. Diese Initiative ist Teil des Schulprogramms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Zuge des Aufgabenübergangs vom KM an das ZSL hat das ZSL ab dem Schuljahr 2020/2021 die Verantwortung für die beiden Projekte der Länderinitiative übernommen und diese weiterentwickelt.

Darüber hinaus leistet das Landesschulzentrum für Umwelterziehung in Adelsheim als ZSL-Außenstelle einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung praktischer Ansätze, die im Unterricht und auch in der außerunterrichtlichen Erziehung an den Schulen umgesetzt werden können.

C.9.2 PROJEKT BNE-SCHULNETZWERK



Schulnetzwerk
Baden-Württemberg

Mit dem BNE-Schulnetzwerk schafft das ZSL eine community of practice für Schulgemeinschaften, die sich im Unterricht und darüber hinaus mit nachhaltigkeitsrelevanten Themen auseinandersetzen und sich mit anderen Schulen austauschen möchten. Dazu gehört die Unterstützung aller Netzwerkschulen und Lehrkräfte bei der Umsetzung der Leitperspektive BNE durch Fortbildungsangebote, Materialien und Praxisbeispiele. Monatliche Infomails informieren die Netzwerkschulen über Angebote, Aktionen, Wettbewerbe, Materialien und Ressourcen sowie schulische und außerschulische Akteure. Die Schulen werden von Regionalkoordinatorinnen/Regionalkoordinatoren des ZSL in ihrer Arbeit unterstützt und begleitet. Jährliche Regionaltagungen und eine landesweite Netzwerktagung vernetzen die Schulen direkt und fördern den gegenseitigen Austausch.

Interessierte Schulen können sich nach wie vor unter dem Link

<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/anmeldung-bne-schulnetzwerk>

als BNE-Netzwerkschule anmelden und Teil des Netzwerks werden.

C.9.3 PROJEKT „BNE-MODELLSCHULEN IN DER BILDUNGSREGION HEIDENHEIM“

Fünf Schulen aus der Region Heidenheim führten 2019 bis 2021 einen Whole System Approach durch, d. h. einen modellhaften BNE-Schulentwicklungsprozess. Er bezog sich auf die Handlungsbereiche Gestaltung von Unterricht & Lernsettings, Fortbildung & Organisation, Gebäude & Campus sowie Netzwerke & Kooperationen. Die daraus entstehende Handreichung liefert wichtige handlungsleitende Informationen für Schulen, die einen BNE-bezogenen Whole System Approaches umsetzen möchten, bzw. auch für Schulen, die BNE verstärkt in der Schule verankern möchten. Auf der Abschlussveranstaltung dieses Projekts am 30.09.2021, unter Beteiligung von Frau Staatssekretärin Sandra Boser und weiteren ca. 150 Gästen aus Schulverwaltung, Kommune, Politik und den beteiligten Schulen, wurde die gesamte Bandbreite des Projektes der Öffentlichkeit vorgestellt.

C.9.4 LANDESSCHULZENTRUM FÜR UMWELTERZIEHUNG (LSZU), ZSL-AUßENSTELLE ADELSHEIM

Das LSZU hatte für das Schuljahr 2020/2021 wieder Forscherwochen für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten zusammen mit ihren Lerngruppen geplant, die sie darin unterstützen sollten, sich mit einem ausgewählten umweltrelevanten Alltagsthema, theoretisch und vor allem praktisch auseinanderzusetzen (u. a. Durchführung von Experimenten und das Erfassen und Deuten von Daten). Leider mussten aufgrund der Pandemie alle Forscherwochen abgesagt werden.

Grundsätzlich hält das LSZU für die Umsetzung der Forscherwochen ganz unterschiedliche und authentische Lernorte (z. B. Eckenbergwald, Streuobstwiese, Schulgarten, Oberflächen-gewässer) bereit und greift auf ganz unterschiedliche Kooperationspartner zurück (z. B. Forstbetriebsleitung, Landwirtschaftliche Betriebe, Bäckereien, Metzgereien, Kläranlagen, Abfallentsorgungs- und Tierkörperbeseitigungsbetriebe). Zur Unterstützung hat das LSZU einige BNE-Module (z. B. „Das globalisierte Hühnchen“, „Virtuelles Wasser“ und „Schokoladenproduktion“) erarbeitet. Zudem werden auch Materialien für die Erfassung und Förderung von Artenvielfalt bereitgehalten.

C.9.5 NEUE IMPULSE

Am ZSL wurde ein Expertenteam BNE aufgebaut, das Maßnahmen zur landesweiten Umsetzung von BNE an Schulen konzipiert und umsetzt, sowie die Mitgliedsschulen des BNE-Schulnetzwerks regional betreut. Neben den zahlreichen regionalen Fortbildungen (im Schuljahr 2020/2021: 20 Veranstaltungen) bietet das Expertenteam auch zentral ausgeschriebene BNE-Fortbildungsveranstaltungen u. a. in Kooperation mit externen Bildungsakteuren an.

Am LSZU wurde eine stärkere Einbindung der Tierhaltung vor allem auch im Bereich Grundschule und SBBZ zur Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung umgesetzt, sowie ein Artenvielfaltstag in Zusammenarbeit mit dem Ökomobil Karlsruhe durchgeführt. Darüber hinaus wurde ein neuer Waldlehrpfad angelegt.

C.10 BTV - Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt

C.10.1 REGELAUFGABEN

Das Kernanliegen der „Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)“, Respekt sowie gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit zu fördern, kann durch eine diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Schulkultur umgesetzt werden. Diese erkennt Diversität als Realität an, befördert einen konstruktiven Umgang damit und macht Schule zu einem sicheren Ort für alle. Das ZSL/Referat 24 entwickelt Konzepte für die Unterrichts- und Schulentwicklung zum Umgang mit menschenabwertenden und demokratiefeindlichen Haltungen und Diskriminierung. Ein Schwerpunkt liegt auf aktuellen Formen von Antisemitismus, Antiziganismus und Rassismus an Schulen und die Entwicklung professioneller Handlungsstrategien dagegen. Weitere Konzepte fokussieren sich auf die Stärkung einer allgemeinen Präventions- und Interventionskompetenz gegen antidemokratische Narrative und Weltdeutungen.

Das ZSL bietet Erlass- und Ausschreibungslehrgänge zur Professionalisierung im Themenbereich BTV an. Im Verlauf des Schuljahrs fand im Rahmen des Aufbaus eines Expertenteams BTV der Teil 1 der Schulung zum Umgang mit Antisemitismus an Schulen statt.

C.10.2 NEUE IMPULSE

Das ZSL/Referat 24 begleitete das Projekt des Regierungspräsidiums Stuttgart SCORA (*schools opposing racism and antisemitism*). Auf einem zweieinhalbtägigen digitalen Lehrgang wurden projektverantwortliche Lehrkräfte zu den Themenbereichen israelische Gesellschaft, Nahostkonflikt, jüdisches Leben in Deutschland u. v. m. geschult. Darüber hinaus fand im Rahmen der digitalen Demokratiegespräche des ZSL eine dreiteilige Reihe „Extremismusprävention“ statt. Expertinnen und Experten, wie Dr. Michaela Glaser (University for Applied Sciences, Frankfurt), Dr. Götz Nordbruch (ufuq e.V., Berlin) und Friederike Hartl (Stadtjugendring Stuttgart) sprachen über Islamismus, Rechtsextremismus und Befunde aus der Forschung zu Präventionsarbeit sowie Erfahrungen aus der Beratungspraxis.

C.11 Integration durch Bildung, Sprachförderung

C.11.1 REGELAUFGABEN

Für eine gelingende Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationsbiographie erhalten Schulen vom ZSL zahlreiche Unterstützungsangebote durch das Fortbildungsteam *Quo Vadis* für VKL, VABO und Sprachförderung sowie Materialien auf dem Fachportal „Integration-Bildung-Migration“ des LBS. Weiterhin ist es ein zentrales Anliegen die Schulen bei der Entwicklung von Sprachförder- bzw. Sprachbildungskonzepten im Rahmen des Projekts *Wege_In* zu unterstützen.

C.11.1.1 Professionalisierung des Fortbildungsteams für VKL/VABO/Sprachförderung

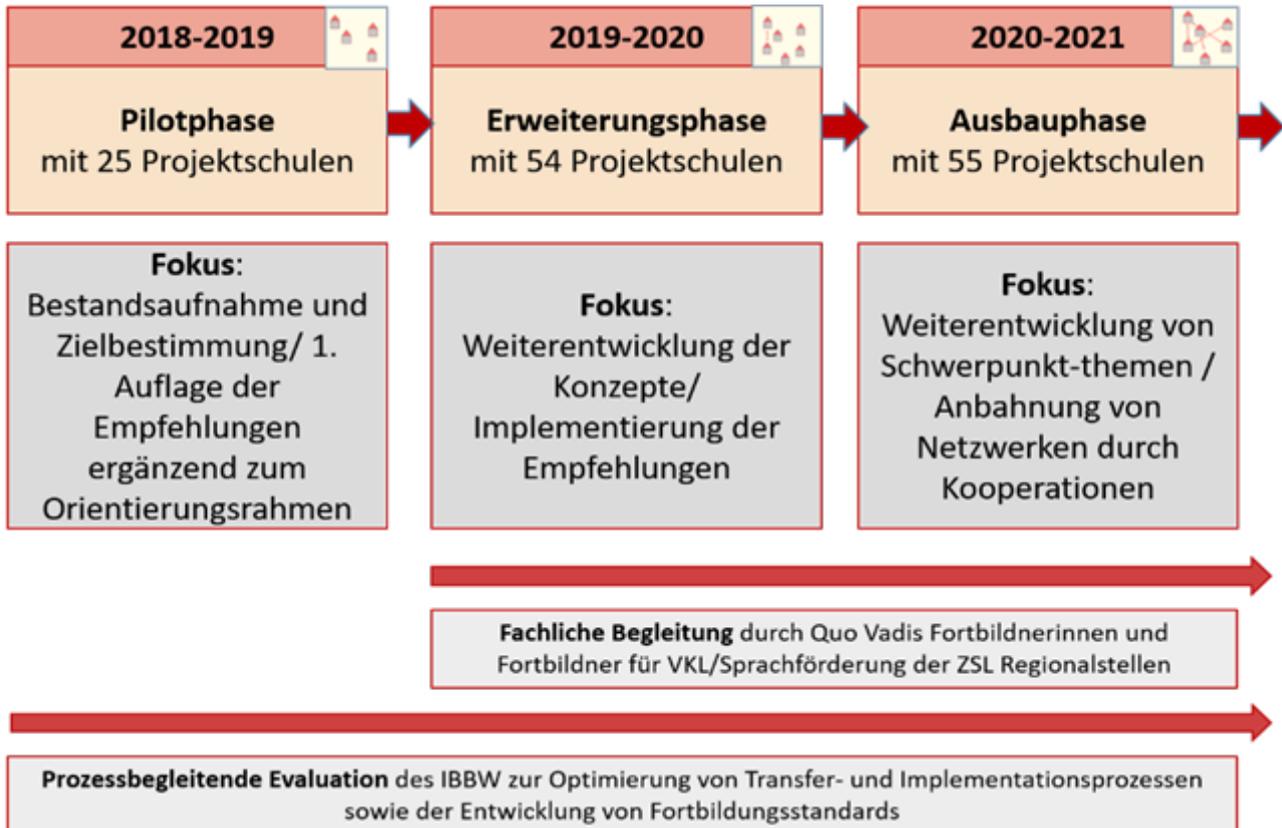
Im Jahr 2020/2021 wurden 37 Fortbildende aus dem allgemein bildenden Bereich und 11 Fortbildende aus dem beruflichen Bereich im Rahmen von zwei Erlasslehrgängen weiterqualifiziert. Pandemiebedingt fanden die Erlasslehrgänge des schul-artübergreifenden Fortbildungsteams *Quo Vadis* in digitaler und hybrider Form statt. Zentrale Themen der Professionalisierung waren aufgrund aktueller Bedarfe an den Schulen die Anschlussförderung nach VKL/VABO mit Prof. Dr. Stefan Jeuk (PH Ludwigsburg) sowie die diskriminierungskritische Unterrichts- und Schulentwicklung mit Andreas Foitzik (Adis e.V.).

C.11.1.2 Stärkung der regionalen Strukturen

Nach dem Übergang der Fortbildungsgruppe *Quo Vadis* vom KM an das ZSL wurde in diesem Schuljahr eine stärkere Einbindung in die Regionalstellenstruktur auf den Weg gebracht. Dies erfolgte vor allem durch die Ernennung von sechs Sprecherinnen, die die Teams an den einzelnen Regionalstellen koordinieren und auf Landesebene repräsentieren.

C.11.1.3 Weiterentwicklung von Sprachfördermaßnahmen mit dem Projekt *Wege_In*

Das ZSL koordiniert das im Jahr 2018/2019 vom KM initiierte Projekt zur **Weiterentwicklung von Sprachfördermaßnahmen für eine gelingende schulische Integration von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen** (*Wege_In*). Mit dem Ziel, die Schul- und Unterrichtsprozesse in Vorbereitungsklassen und der Anschlussförderung voranzubringen, nahmen im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 55 Projektschulen aus dem allgemeinbildenden Bereich mit jeweils 5–10 zusätzlichen Deputatsstunden vom KM an dem Projekt teil. An zwei Nachmittagen im Juni 2021 stellten die Schulen ihre Good Practice Beispiele und entwickelten Konzepte vor, um diese in verschiedenen digitalen Austauschsessions mit den insgesamt 93 Teilnehmenden zu diskutieren und neue Impulse zu erhalten. Die Schulen werden fachlich sowohl vor Ort als auch bei den Projektschultreffen von den *Quo Vadis* Fortbildnerinnen und Fortbildnern betreut und unterstützt. Das IBBW evaluiert den Gesamtprozess.



Zeitlicher Ablauf des Projekts „Wege_In“

C.11.1.4 Unterstützungsmaterialien für Schulen

Aus dem Projekt *Wege_In* sind in Kooperation mit dem IBBW vier Empfehlungen hervorgegangen, die die bereits erschienenen Publikationen zum Orientierungsrahmen VKL ergänzen. Die [Empfehlungen](#) sind nun auch als interaktive verlinkte Online-Versionen auf dem Fachportal „Integration-Bildung-Migration“ zugänglich und sollen in den nächsten Jahren durch weitere Good Practice Beispiele von Schulen ergänzt werden:

- Schulunerfahrene und nicht-alphabetisierte Kinder und Jugendliche in VKL
- Leistungsstarke und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche in VKL
- Sprachförderangebote für neu zugewanderte Kinder in der Grundschule
- Anschlussförderung nach der Vorbereitungsklasse

Außerdem gibt es weitere Unterrichtsmaterialien, die in den Bereichen „Bildungssprache“ und „Interkulturelle Öffnung“ auf dem Fachportal veröffentlicht wurden.

C.11.2 NEUE IMPULSE

C.11.2.1 Nutzung digitaler Ressourcen

Die Pandemie hat auch im Bereich der Integration viele Schulen vor große Herausforderungen gestellt. Um Kinder und Jugendliche mit nur wenig Deutschkenntnissen im Fernunterricht gut zu erreichen, hat das Fortbildungsteam Quo Vadis eine Seite mit zahlreichen erprobten Online-Applikationen für VKL/VABO zusammengestellt und viele niederschwellige digitale Unterstützungsangebote für Lehrkräfte geschaffen. Bedeutsam für die digitale und

fachliche Professionalisierung der Fortbildenden selbst waren vor allem die regelmäßigen digitalen Treffen von *Quo Vadis*, das Erproben eines digitalen Barcamps beim Erlasslehrgang sowie die stärkere Nutzung des seit 2019 bestehenden Moodleraaumes. Trotz des mangelnden persönlichen Kontakts aufgrund der Pandemiebedingungen konnten so auch der Austausch und die Vernetzung aufrechterhalten werden.

C.11.2.2 Vorbereitung von Transferprozessen

Im Projekt *Wege_In* wurde in diesem Schuljahr der Schwerpunkt auf den Aufbau von Kooperationen zwischen den Projektschulen gelegt. Hierfür standen auch Online-Meetingräume und verschiedene Austauschformate zur Verfügung. Ziel der Netzworkebildung ist der Austausch über Gelingensfaktoren für die Erstellung von Sprachförderkonzepten sowie die Überprüfung von entwickelter Good Practice entsprechend des PDCA Zyklus. Auf diese Weise können verschiedene Möglichkeiten des Transfers auf andere Schulen herausgearbeitet werden. Mit Unterstützung des IBBW wurden zudem erste Bausteine für das Konzept eines darauf aufbauenden Fach- und Schulnetzwerks entwickelt. Auf der Basis von gemeinsam erstellten Kriterien sollen hierfür herausragende Schulen aus dem *Wege_In* Projekt als Referenzschulen identifiziert werden.

C.11.2.3 Weiterentwicklung zur durchgängigen Sprachbildung

Langfristiges Ziel ist die Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung von durchgängigen Sprachbildungskonzepten. Anders als bei der Sprachförderung im Rahmen von VKL/VABO oder anderer Sprachfördermaßnahmen wird Sprachbildung als Querschnittsaufgabe aller Fächer und Akteure im Rahmen der Schulentwicklung betrachtet. An einzelnen Projektschulen wird dies bereits mit Unterstützung des ZSL erprobt.

C.12 Unterstützungssysteme

C.12.1 REGELAUFGABEN

Der größtmögliche Erfolg in der schulischen Bildung sowie die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen stehen im Fokus von Unterricht und Erziehung in der Schule. Treten Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Schulalltags auf, so können über den Unterricht hinausgehende, bedarfsgerechte und individuelle Hilfen und Unterstützung wahrgenommen werden. Diese haben zum Ziel, Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten passgenaue Beratung und Unterstützung zukommen zu lassen. Auch Schulen, Schulleitungen und Lehrkräften stehen gezielte Unterstützung, Beratung und Fortbildung offen, um herausfordernde Situationen vor Ort besser zu bewältigen und das professionelle Handeln weiterzuentwickeln.

Das ZSL steuert unterschiedliche Beratungs- und Unterstützungsangebote zentral. Die bedarfsgerechte Abstimmung und Weiterentwicklung dieser Unterstützungsangebote sowie die professionelle Gestaltung der Zusammenarbeit auch mit den bei der Schulverwaltung

verbliebenen Angeboten, sind fortwährende Aufgaben. Bildungspolitische und gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen verlangen eine kritische Reflexion der Angebote, die den Bedarfen entsprechend angepasst werden müssen. Dazu gehört auch die entsprechende Qualifizierung der im Unterstützungssystem tätigen Personen.

C.12.2 NEUE IMPULSE

C.12.2.1 Feldspezifik der Unterstützungsgruppen herausarbeiten und transparent machen

In Baden-Württemberg sind im schulischen Bereich Unterstützerguppen mit unterschiedlichsten Angeboten tätig. Deren Angebote umfassen ein breites Spektrum an Informationen zu konkreten Fragestellungen, thematischer oder einzelfallspezifischer Beratung sowie Prozessbegleitung von Schulen bis hin zu Fortbildungen. Ratsuchende sind neben Schulleitungen, Kollegien und einzelnen Lehrkräften auch Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte. Um sie alle angemessen an ihrem Bedarf orientiert unterstützen, beraten und begleiten bzw. ggf. sinnvoll weiterverweisen zu können, wird Transparenz hinsichtlich der Angebote benötigt. Die Feldspezifik der dem ZSL zugehörigen Unterstützungsgruppen herauszuarbeiten, Überschneidungen und Lücken im Angebot zu identifizieren und eine bedarfsgerechte Neuausrichtung und Professionalisierung des innerschulischen Unterstützungssystems abzustimmen reihen sich in die Kernaufgaben des ZSL ein.

C.12.2.2 Netzwerkarbeit fördern und ermöglichen

Dank gezielter Vernetzung und Kooperation der Unterstützungsgruppen sowie gegenseitige Information und Austausch adressiert das ZSL passgenaue Angebote für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulen und macht sie nutzbar. Netzwerkarbeit muss jedoch aktiv initiiert und ermöglicht werden. Das ZSL unterstützt die Zusammenarbeit der Unterstützungsgruppen u. a. durch die Erstellung von Informationsmaterial und Fortbildungsangeboten für Personen aus den Unterstützungsgruppen. Eine Broschüre für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller im Kultusbereich tätigen Unterstützungsgruppen soll dafür als Grundlage erstellt werden. Diese soll einen *Überblick sowie vertiefte Kenntnisse zu den Angeboten der verschiedenen Unterstützungsgruppen bieten*, indem deren Aufgaben, Arbeitsweisen, Zielgruppen und Verortungen aufgeführt werden, die landesweit Gültigkeit haben. Die Beschreibungen zu den Unterstützungsgruppen werden von den jeweils für diese Gruppen Verantwortlichen formuliert.

ZSL		KM-RP-SSA
Beratungslehrkräfte	Arbeitsstelle Kooperation ASKO	Sonderpädagogischer Dienst - SÖPÄDIE
Schulpsychologische Beratungsstelle - SPBS	Praxisbegleitung Inklusion PBI	Mitarbeiter Inklusion Begleitstelle Inklusion
Fachberatung Schulentwicklung - FBS	Fortbildner Inklusion (Berufl. Schulen)	Autismusbeauftragte
Präventionsbeauftragte	Fachberatung Unterrichts- entwicklung FBU	Arbeitsstelle Frühförderung
Fachberatung Arbeits- und Ge- sundheitsschutz	LRS Multiplikatoren	Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung

Beispiele für Beratungs- und Unterstützungsgruppen im Schulsystem

Teil D: Schulartspezifische Vorhaben

D.1 Grundschule

D.1.1 FACHTAG GUTER START IN KLASSE 1

Das ZSL veranstaltete am 14.09.2021 gemeinsam mit den sechs Regionalstellen erstmalig einen landesweiten Fachtag für Lehrkräfte, die im Schuljahr 2021/2022 eine erste Klasse übernahmen. Der Fachtag „Guter Start in Klasse 1!“ bot fachliche, überfachliche sowie pädagogische Impulse und Anregungen für den Schulanfang unter den besonderen Bedingungen der Pandemie. Nahezu 1.000 Lehrkräfte nutzten die Möglichkeit, an dieser Online-Veranstaltung teilzunehmen. Herr Prof. Dr. Marcus Hasselhorn konnte für den Vortrag „Schuleingang in Pandemiezeiten“ gewonnen werden. Frau Kultusministerin Theresa Schopper beteiligte sich an diesem Fachtag mehrfach: durch ein Interview, im Austausch mit Teilnehmenden sowie an einer Podiumsdiskussion, an der u. a. auch der ZSL-Präsident, Herr Dr. Thomas Riecke-Baulecke mitwirkte. Am Nachmittag fanden insgesamt 154 Workshops durch Fachberaterinnen und Fachberater sowie Schulpsychologinnen und Schulpsychologen der Regionalstellen statt, die die Teilnehmenden als gewinnbringend, praxisnah und fachlich fundiert bewerteten.

D.1.2 JAHRESTAGUNG GRUNDSCHULE

Am 6. Mai 2021 tauschten sich insgesamt 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrestagung zu den aktuellen Herausforderungen der Grundschulen aus und informierten sich über verschiedene Angebote im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Schutzmaßnahmen.

Erstmals fand diese Tagung im digitalen Format statt, so dass die Jahrestagung für einen größeren Teilnehmerkreis geöffnet werden konnte: Neben Fachberaterinnen und Fachberatern, Arbeitsfeldleitungen Grundschule der Regionalstellen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Kultusministeriums, des IBBW, der Staatlichen Schulämter, der Regierungspräsidien und des ZSL teil.

D.1.3 KONSTITUIERUNG DER REGIONALEN FACHTEAMS UND DER LANDESFACHTEAMS

Der Aufbau der Fachteamstruktur im Schuljahr 2020/2021 war ein Schwerpunkt der Arbeiten an den Regionalstellen und der ZSL-Zentrale. Nach den Auftaktveranstaltungen im Herbst 2020 bildeten sich in allen Regionalstellen die Fachteams aus Fachberaterinnen und Fachberatern sowie Ausbilderinnen und Ausbildnern. Sie werden von den Arbeitsfeldleitungen der Regionalstellen gesteuert und tagen mindestens zweimal im Halbjahr.

Die Landesfachteams für die Fächer Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen und Sachunterricht trafen sich im Schuljahr 2020/2021 insgesamt dreimal. Sie bestehen aus den Koordinatorinnen und Koordinatoren der regionalen Fachteams und sind u. a. für die jährliche fachlich-inhaltliche Fortbildungsplanung sowie die Umsetzung zentraler fachlicher und schulartspezifischer Aus- und Fortbildungskonzeptionen zuständig. Die Landesfachteams der Grundschule wurden zunächst von Referat 31 des ZSL und später von den neu ernannten Landesfachkoordinatorinnen und -koordinatoren geleitet.

D.1.4 ANGEBOTE ZU LERNBRÜCKEN UND LERNEN MIT RÜCKENWIND

Durch den Wechselunterricht im Schuljahr 2020/2021 hat sich bei vielen Schülerinnen und Schülern der Bedarf nach individueller Förderung, Stärkung der Basiskompetenzen insbesondere in Deutsch und Mathematik sowie Unterstützung in der sozialen und emotionalen Entwicklung erhöht. Mit dem Ziel, stabile Grundlagen für den Lernerfolg im Schuljahr 2021/2022 zu schaffen, wurde das Programm „Lernbrücken 2021“, das in den letzten beiden Wochen der Sommerferien 2021 durchgeführt. Das ZSL unterstützte die Lehrkräfte im Vorfeld und während der Förderangebote durch digitale Informations- und Begleitveranstaltungen sowie Sprechstunden, außerdem durch die Bereitstellung vielfältiger Materialien. Im Schuljahr 2020/2021 fanden insgesamt 11 Veranstaltungen für Lehrkräfte im Rahmen der „Lernbrücken 2021“ statt. Darüber hinaus lieferte das ZSL Angebote für das auf zwei Jahre angelegte Programm „Lernen mit Rückenwind“. Zahlreiche Lehr- und Unterstützungskräfte nahmen an den sieben Sprechstunden, vier Fachvorträgen und zwei Onlineseminaren speziell für die Grundschule teil. Auf der Website des ZSL wird sukzessive das bereits bestehende Angebot an konkreten Diagnose- und Fördermaterialien, fachdidaktischen Hinweisen, Präsentationen und Videos erweitert.

D.2 Sekundarstufe 1

D.2.1 BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT DER REALSCHULE

Ziel des Projektes „Bildung in der digitalen Welt der Realschule“ ist, Realschulen nachhaltig und wissenschaftlich fundiert voranzubringen und dabei die Schul- und Unterrichtsentwicklung unter digitalen Aspekten in den Blick zu nehmen. Dabei werden die beteiligten Realschulen systematisch und wissenschaftlich fundiert bei ihrer Arbeit mit digitalen Medien und dem vernetzten Lernen im digitalen Zeitalter begleitet und unterstützt. Auch in diesem Schuljahr haben das Kultusministerium und das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) zusammen mit der Schulverwaltung und den Medienzentren weitere regionale Schwerpunkt-Realschul-Trios implementiert, qualifiziert und in Kooperation mit dem IBBW evaluiert.

Da jede Realschule unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen hat, wird es jeder Schule ermöglicht, ihren eigenen Weg zu finden, um gleichzeitig von anderen Schulen und Expertinnen und Experten lernen zu können. Deshalb ist das Digitalisierungsprojekt so

angelegt, dass jede Realschule eigene Ziele definieren, eigene Entwicklungsaufträge wissenschaftlich fundiert erarbeiten und diese evaluieren kann. Basis der schulspezifischen Entwicklungsaufträge ist das mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe entwickelte Modell digital_p3. Das IBBW evaluiert das Projekt stetig und die bisherigen Befunde sind durchweg positiv.

Eine wesentliche Säule des Projekts ist, alle am Schulleben Beteiligte auf dem Weg der Digitalisierung mitzunehmen, zu vernetzen und Steuerungsinstrumente geschickt einzusetzen. So werden Realschulen mit ähnlichen Rahmenbedingungen multiprofessionell begleitet und qualitativ hochwertig sowie zielgerichtet zu verschiedenen Zeitpunkten im Schuljahr durch das ZSL fortgebildet und die Medienzentren qualifiziert.

Broschüre unter <https://edubw.link/digitale-welt-hr>

D.2.2 KOOPERATIVES LERNEN AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER TIEFENSTRUKTUREN

Das Kooperative Lernen ist neben dem Individuellen Lernen (IL) Teil der im Schulgesetz § 8a verankerten Unterrichtsform der Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg.

Das ZSL arbeitet in diesem Projekt eng mit dem IBBW zusammen, welches mit der Evaluation der Maßnahme beauftragt ist und die beteiligten Schulen über einen Zeitraum von einem Dreivierteljahr begleitet.

D.2.3 DAS ZSL-SPRACHFÖRDERPROJEKT „DIE TEXTPROFIS“ STARTET AN 49 HAUPT- UND WERKREALSCHULEN

Mit dem Übungsheft „Die Textprofis - Wir lernen flüssig lesen“ und einem digitalen Lesestift ausgerüstet sind 1.247 Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse nach den Sommerferien ins neue Schuljahr gestartet. Sie nehmen mit ihrer Klasse am Projekt „Die Textprofis“ teil, dessen Pilotierung an 49 Haupt- und Werkrealschulen in Baden-Württemberg durchgeführt wird. Zusammen mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln und dem Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW), das für die Evaluation zuständig ist, begleitet das ZSL die Schulen und sorgt mit einem Blended-Learning-Format dafür, dass Lehrkräfte fachliche und methodische Ansätze im Umgang mit entsprechenden digitalen und analogen Lernmitteln erhalten und sich mit anderen Schulen im Projekt innerhalb ihrer Region und auch darüber hinaus vernetzen können.

Fachberaterinnen und Fachberater Deutsch für die Sekundarstufe I geben und Hinweise zur didaktischen Anwendung von Lese- und Schreibstrategien in Deutsch und in anderen Unterrichtsfächern, denn eine Voraussetzung für das Gelingen der Förderung ist die Umsetzung der Lesezeit in einem täglichen Lernband. Drei weitere Übungshefte über das laufende Schuljahr hinweg sorgen für die Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen von Beginn der Klasse 5 und ermöglichen einen Förderprozess, der auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Spracherwerb fußt.

Das Projekt „Die Textprofis“ erhielt für sein innovatives Konzept, in dem Schülerinnen und Schüler einen digitalen Lesestift nutzen, durch das Comenius-EduMedia-Siegel in der Kategorie Muttersprachliche Bildung – Schulbildung eine Auszeichnung.

D.3. Gymnasium

D.3.1 FACHTAG RELIGIONSUNTERRICHT IN EINER DIGITALEN WELT

Jedes Unterrichtsfach hat sich den vielfältigen Herausforderungen in einer zunehmend digitalen Welt zu stellen. Welche fachspezifische Antwort der Religionsunterricht darauf geben kann und inwiefern dieses Fach in ganz besonderer Weise davon betroffen ist, darum ging es auf dem Fachtag „Digitalität und Religionsunterricht – Herausforderungen, Chancen und Handlungsfelder“. Das ZSL veranstaltete ihn gemeinsam mit den vier Kirchen in Baden-Württemberg, den evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg sowie der Erzdiözese Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Gut 150 Multiplikatorinnen aus der Lehrkräfteaus- und -fortbildung sowie Referentinnen und Fachkräfte für Digitalisierung und Entwicklung des Religionsunterrichts der Kirchen und ihrer Institute nahmen am 23. Juni 2021 an diesem Fachtag teil – pandemiebedingt und passend zum Thema online und nicht, wie ursprünglich geplant, im Hospitalhof Stuttgart.

Daniel Schneider moderierte die Veranstaltung, die mit einem Video von Schülerinnen des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Filderstadt zur Nutzung digitaler Formate und zur Bedeutung sozialer Medien in ihrem Leben begann.

Anschließend zeigte Professor Dr. Bernd-Michael Haese (Kiel) in seiner Keynote auf, dass der Religionsunterricht aufgrund seiner besonderen Konstitution ideale Bedingungen biete, nicht nur digital zu lernen, sondern Digitalität zu lernen.

In zehn verschiedenen Workshops ging es sowohl um die Reflexion der technischen Entwicklung und die Auseinandersetzung mit digitaler Religion als auch um das Lernen von Digitalität.

Nachdem die Critical Friends, Gabriele Klingberg und Hartmut Rupp, prägnant die Inhalte der Workshops in kurzen Statements zusammengefasst hatten, beendete eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen aus Kirche, Kultusministerium und ZSL schließlich das Abschlussplenum.

D.3.2 MOOVE-PROJEKT

D.3.2.1 Projekt Moodle-MOOVE - ready-to-use-Kurse für den Unterricht

Das ZSL hat zusammen mit dem Landesmedienzentrum (LMZ) und dem Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) Moodle-Kurse entwickelt, die kostenfrei im Unterricht verwendet werden können.

Die Internetseite moodle.moove-bw.de wird fortlaufend ergänzt und ausgebaut. Es stehen Unterrichtskurse für die Sekundarstufe I und II auch ein großes Kursangebot für die Beruflichen Schulen zur Verfügung.

Zusätzlich sind in Zusammenarbeit mit namhaften Anbietern von Bildungsmedien weitere Moodle-Kurse ausschließlich für Lehrkräfte in Baden-Württemberg entstanden. Für deren Nutzung ist ein Zugang zur SESAM-Mediathek des Landesmedienzentrums notwendig.

Die Inhalte der Moodle-Kurse wurden durch Fachberaterinnen und Fachberater des ZSL inhaltlich und methodisch geprüft, passen zu den Bildungsplänen 2016 und sind urheberrechtlich unbedenklich.

Alle zur Verfügung gestellten Kurse können ohne vorherige Anmeldung auf der Moove-Plattform direkt angesehen und im eigenen Schul-Moodle wiederhergestellt und adaptiert werden. Die in den Kursen enthaltenen Unterrichts-Materialien, pädagogischen Konzepte, Materialsammlungen und Ideen sind im eigenen Unterricht uneingeschränkt einsetzbar. Die Moodle Moove-Kurse entlasten die Lehrkräfte bei der Erstellung digitalen Unterrichtsmaterials und stellen damit eine hochwertige und praktische Hilfestellung für den Fernlernunterricht dar.

D.3.2.2 moove BS – individualisiertes Lernen mit digitaler Umgebung

Die Herausforderungen, aber auch die Chancen, die wirksamer Unterricht in sehr heterogenen Lerngruppen an beruflichen Schulen mit sich bringt, sind nicht zuletzt durch die Entwicklungen der letzten Jahre merkbar gestiegen. Wie kann wirksames Lernen mit digitaler Umgebung aussehen? Dieser Frage widmet sich die vom Kultusministerium initiierte und am ZSL angesiedelte Projektgruppe „mooveBS“ und entwickelt Moodlekurse für alle beruflichen Bildungsgänge. Die Ergebnisse aller Tablet-Projekte, deren wissenschaftlichen Begleitungen und des Distanzunterrichts an den beruflichen Schulen mündeten 2020 in die pädagogische Konzeptentwicklung von „mooveBS“.



Ziel ist, dass bis 2024 jede Lehrkraft beruflicher Schulen für das unterrichtende Fach bzw. Berufsfeld einen exemplarischen Moodlekurs in mooveBS nutzen kann und über den pädagogischen Ansatz informiert ist. In weiteren Teilprojekten werden kompetenzrasterbasiert Aufgaben zum Üben und Wiederholen bereitgestellt, ein Konzept für die beruflichen Seminare erstellt und des Weiteren der Einkauf von qualitätsgeprüften Kursen realisiert.

Fortlaufend werden unter „[mooveBS](#)“ Moodlekurse „ready-to-use“ auf den DQR-Niveaus 2 bis 4 bereitgestellt, die u. a. binnen- bzw. niveaudifferenziert ausgearbeitet sind. Sie unterstützen die Lernenden in der Reflexion des Lernstands und stärken deren Selbstwirksamkeitsempfinden. Die in den Kursen hinterlegten didaktischen Hinweise für Lehrkräfte werden in den begleitenden [Online-Seminaren](#) des ZSL anschaulich umgesetzt. Ziel der Online-Seminare ist des Weiteren, dass Lehrkräfte die grundlegenden pädagogischen und didaktischen Bezüge kennenlernen und die Kurse in ihrer Lernzeit mit den Lernenden durchführen können.

Darüber hinaus findet jährlich im Herbst das mooveBS-Camp statt. Bei dieser LFB können Lehrkräfte ihre eigenen Kompetenzen zur Erstellung von digitalen Lerneinheiten stärken und werden dazu befähigt, eigene Lerneinheiten zu erstellen („ready-to-create“), die wiederum im Rahmen des Teilprojektes Kurseinkauf anderen Lehrkräften zur Verfügung gestellt werden sollen.

D.3.3 LERNBRÜCKEN

Nach den weitreichenden Einschränkungen durch die Pandemie auch im Schuljahr 2020/2021 bekamen die Schülerinnen und Schüler, die einen fachlichen Nachholbedarf hatten, ein entsprechendes Förderangebot. Es konnte vor dem neuen Schuljahr 2021/2022 in Anspruch genommen werden, um entstandene Lernlücken zu kompensieren. In den letzten beiden Wochen der Sommerferien 2021 fanden dafür die „Lernbrücken“ statt, die das ZSL folgendermaßen begleitete:

- Vor den Sommerferien erhielten die Lernbrücken-betreuenden Unterstützungskräfte Synopsen für die jeweiligen Fächer digital auf der Lernplattform lernen über@ll, die die Basiskompetenzen zum Übergang in die nächste Jahrgangsstufe darstellten. Die von Fachberaterinnen und Fachberatern Unterrichtsentwicklung ausgearbeiteten Übersichtsraster beinhalteten Hinweise für die Durchführung, kompetenzgestützte Materialempfehlungen, Förderideen mit Differenzierungsangeboten und Links zur Weiterführung;
- vor Schuljahresende fanden fachbezogene Online-Veranstaltungen des ZSL statt, bei denen das Konzept der Lernbrücken für die jeweiligen Fächer vorgestellt wurde und Fragen direkt geklärt werden konnten;
- die in den Lernbrücken aktiven Unterstützungskräfte konnten die Autorinnen und Autoren der Synopsen auch in den Sommerferien bei Bedarf kontaktieren.

Für das allgemein bildende Gymnasium lag der Schwerpunkt der Förderung auf den Fächern Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Latein sowie auf den Naturwissenschaften Chemie und Physik.

Das unterrichtsbegleitende Förderprogramm „*Lernen mit Rückenwind*“ des ZSL führt das Unterstützungsangebot der Lernbrücken fort.

D.4 Sonderpädagogik

D.4.1 KONZEPTION UND REALISIERUNG DES IMPLEMENTIERUNGSPROZESSES BZGL. BILDUNGSPLÄNE LERNEN UND GENT

D.4.1.1 Konzeption

Eine Konzeptionsgruppe aus Vertreterinnen des Kultusministeriums und Mitgliedern der unterschiedlichen Ebenen des ZSL identifizierte elf Implementierungsbausteine der neuen Bildungspläne. Zu jedem Baustein bildeten sich Teams. Eine Planungsgruppe aus dem Kultusministerium und dem ZSL steuert und begleitet den Prozess.

D.4.1.2 Realisierung

Die Arbeitsabläufe entwickelten sich in den einzelnen Teams unterschiedlich schnell – auch bedingt durch die Coronallage. Da sich einzelne Bausteine inhaltlich stark auf die Ergebnisse der anderen Bausteine (Präsentationen, Selbstlernkurs) bezogen, war die Realisierungsphase komplex angelegt. Eine besondere Herausforderung für den Implementierungsprozess stellte die Gültigkeit der Bildungspläne auch für Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot dar, die sich in einem inklusiven Bildungsangebot an der allgemeinen Schule befinden.

Baustein	Stand August 2021
Entwicklung von vier landeseinheitlichen Präsentationen	Vorabversionen der Präsentationen wurden mit den Anhörungsfassungen der Bildungspläne veröffentlicht. Rückmeldungen aus der Anhörung wurden eingearbeitet.
Digitale Selbsteinführung („Selbstlernkurs“) in die Bildungspläne	Selbstlernkurs besteht aus versch. Modulen. Jedes Modul hat den gleichen Aufbau: Einleitung, Film, vertiefende Fragestellungen und beispielhafte Antworten, vertiefende Aufgabe. Alle Module wurden inhaltlich erarbeitet. Erste Beispielmole zur Weiterarbeit intern veröffentlicht.
Bildungsplattform / Landesbildungsserver	Die neuen Bildungspläne sollen mit Verlinkung und Verweisstruktur auf dem Landesbildungsserver veröffentlicht werden.

<p>Führen und Pflegen einer FAQ-Liste</p>	<p>Es wurden Fragen und Antworten zu den neuen Bildungsplänen im Prozess erarbeitet. Die Liste ging zur weiteren Bearbeitung an die Fachteams.</p>
<p>Zentrales Thema in den regionalen Fachteams ‚Lernen‘ ‚Geistige Entwicklung‘ und ‚Inklusion‘</p>	<p>Die Fachteams planen die Fortbildung zu den Bildungsplänen auf regionaler Ebene. Angedacht sind hier Blended-Learning - Formate und Fachtage.</p>
<p>Seminare</p>	<p>Entwicklung von Mentorenfortbildungstagen und Fortbildungen für Schulleitungen. Die Ausbildungsgruppen sollen auch Materialien zu den neuen Bildungsplänen erstellen.</p>
<p>Bedarfsgerechtes Unterstützungssystem für die Schulen</p>	<p>Die Arbeitsfeldleitungen an den Regionalstellen planen gemeinsam mit den Fachteams Abrufveranstaltungen der RST, (SCHILF- / Schnalf-Formate) und digitale Sprechstunden.</p>
<p>Erarbeitung eines fundierten Implementierungskonzepts für inklusive Bildungsangebote</p>	<p>Einbeziehen der Praxisbegleiter Inklusion im Rahmen des Fachteams Inklusion.</p>
<p>Dienstbesprechungen mit Schulleiterinnen/Schulräten, Amtsleitungen, RP-Referentinnen/-Referenten Sonderpädagogik, Ansprechpersonen Inklusion (RP und SSA), Leitungen SBBZ mit Internat (öffentlich und privat) und Arbeitsfeldleitungen</p>	<p>Ausarbeitung eines Formats gemeinsam mit den Personen, die es durchführen.</p>
<p>Entwicklung von Begleitmaterialien für den Unterricht</p>	<p>Entwicklung des Konzeptes für begleitende Unterrichtsmaterialien</p>
<p>Ganztägige Schulleiter-Dienstbesprechungen - regionalisiert</p>	<p>Ausarbeitung eines Formats gemeinsam mit der Schulverwaltung.</p>

Bausteine des Konzeptes

D.4.2 PLANUNG UND KONZEPTION DES PROJEKTS „BEDARFSBEZOGENE BEGLEITUNG MULTIPROFESSIONELLER TEAMS IN INKLUSIVEN BILDUNGSANGEBOTEN IN DER GRUNDSCHULE“

D.4.2.1 Einleitung

Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 startete das Projekt „Bedarfsbezogene Begleitung multiprofessioneller Teams in inklusiven Bildungsangeboten an der Grundschule“ basierend auf Grundlage der Erkenntnisse des durch den Landtag initiierten Vorgängerprojekts im Schuljahr 2018/2019. Daraus ergaben sich Hinweise für ein gelingendes Begleit- und Unterstützungsangebot, wie beispielsweise die stärkere Vernetzung und Koordinierung der Unterstützungssysteme sowie ein zeit- und ortsnahes, niederschwelliges Begleitangebot durch eine feste Ansprechperson im fortlaufenden Begleitprozess.

D.4.2.2 Zahlen, Daten, Fakten

Projekt	Teilnehmende Grundschulen	Teilnehmende Teams	Begleitende Fachpersonen (Prozessansprechpersonen)
2021/2022 Bedarfsbezogene Begleitung multiprofessioneller Teams in inklusiven Bildungsangeboten an der Grundschule	33	35	34

Teilnehmer am Projekt

2021/2022 Bedarfsbezogene Begleitung multiprofessioneller Teams in inklusiven Bildungsangeboten an der Grundschule

Auftrag	06.11.2020 durch KM Ref. 34 (SBBZ) in Abstimmung mit KM Ref. 32 (GS)
Beauftragte	ZSL Ref. 34 (Sonderpädagogik) in Kooperation mit Ref. 31 (GS)
Konzeption und Ausschreibung	Schuljahr 2020/2021 (2. Halbjahr)
Durchführung	Schuljahr 2021/2022
Evaluation	Begleitend im Schuljahr 2021/2022 unterstützt durch IBBW
Auswertung und weitere Schritte	Schuljahr 2022/2023 (1. Halbjahr)

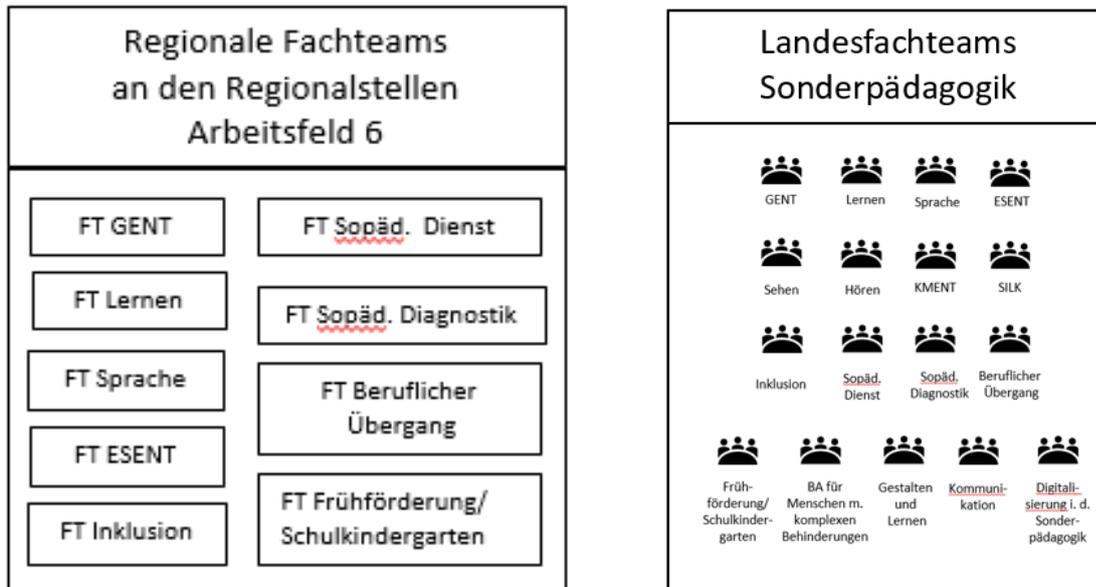
Daten und Fakten zum Projekt

D.4.3 KONSTITUTION DER REGIONALEN FACHTEAMS UND DER LANDESFACHTEAMS

D.4.3.1 Die regionalen Fachteams an den Regionalstellen

Die Fachteamstruktur der Sonderpädagogik und Inklusion besteht auf der regionalen Ebene aus neun Fachteams (siehe Skizze RFT). Sie spiegelt die Förderschwerpunkte und wichtige Handlungsfelder der Sonderpädagogik und Inklusion wieder.

Im Oktober/November des Schuljahres 2020/2021 markierten digital durchgeführte Auftaktveranstaltungen an den sechs Regionalstellen den offiziellen Beginn der Konstituierungsphase für die regionalen Fachteams. Aufgrund des bevorstehenden Implementierungsprozesses für die neuen Bildungspläne für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt „Lernen“ sowie „Geistige Entwicklung“ lag der Schwerpunkt des Konstituierungsprozesses im Herbst 2020 auf die drei Fachteams „Geistige Entwicklung“, „Lernen“ und „Inklusion“. Ab Frühjahr 2021 wurden dann die anderen personell möglichen Fachteams an den Regionalstellen ernannt. In manchen Themenbereichen zeichnete sich die Bildung regionalstellenübergreifender Fachteams ab. Bedingt durch die fehlenden Fachberaterinnen und Fachberater Unterricht an den Regionalstellen und wegen der angespannten Ressourcenlage an den Seminaren scheiterte in dieser Konstituierungsphase der komplette Fachteamaufbau. Dies war bedingt durch die fehlenden Fachberaterinnen und Fachberater Unterricht und die angespannte Ressourcenlage an den Seminaren.



Die Fachteams

D.4.3.2 Die Landesfachteams

In der Sonderpädagogik bestehen 17 Landesfachteams, die – wie die regionalen Fachteams – in den Förderschwerpunkten aber auch auf wichtige Handlungsfelder der gesamten Sonderpädagogik und Inklusion gründen. Dabei sind nicht alle mit regionalen Fachteams hinterlegt.

Der Konstituierungsprozess der Landesfachteams begann mit dem Interessenbekundungsverfahren für das Amt der Landesfachteamkoordinatorinnen und Landesfachteamkoordinatoren im März/April. Für die Landesfachteams „emotionale und soziale Entwicklung“ und „sonderpädagogischer Dienst“ konnten im Schuljahr 2020/2021 keine Landesfachteamkoordinatorinnen gefunden werden. An der zentralen Auftaktveranstaltung für die Landesfachteamkoordinatorinnen und Landesfachteamkoordinatoren mit dem Präsidenten Herrn Dr. Riecke-Baulecke am 24.06.2021 nahmen insgesamt 15 der 17 benötigten Koordinatorinnen und Koordinatoren teil.

Im Juli 2021 fand eine gemeinsame Arbeitssitzung der Landesfachkoordinatoren und -koordinatorinnen sowie den Arbeitsfeldleitungen Sonderpädagogik der Regionalstelle statt. Im Zentrum dieser Sitzung standen der Aufbau der Landesfachteams, die personelle Zusammensetzung der Landesfachteams, die Zusammenarbeit zwischen Landesfachteamkoordinatorinnen und Landesfachteamkoordinatoren und Arbeitsfeldleitungen sowie die Anbahnung erster Prozessstrukturen.

D.4.4 HANDREICHUNGEN

D.4.4.1 Handreichungsreihe „Frühkindliche und schulische Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Baden-Württemberg“ (FSBB)

Die Handreichungen entstanden aufgrund der fachlichen Weiterentwicklungen im Bereich der frühkindlichen und schulischen Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Als weitere Ursache ist auch die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN-BRK) zu betrachten. So waren in der Arbeit mit diesen jungen Menschen Fragen entstanden, die einer Klärung bedürfen.

Mit der Handreichungsreihe „Frühkindliche und schulische Bildung von jungen Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg – Grundlagen und Handlungsempfehlungen“ nehmen das Kultusministerium und das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung diese Fragen auf. Durch sie sollen Antworten gegeben und Hilfestellungen entwickelt werden, um die teilweise hochkomplexen Entwicklungsaufgaben zu unterstützen.

Die einzelnen Themenhefte greifen spezifische Arbeitsbereiche auf, die sich im Zusammenhang mit der Gestaltung von Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen mit Behinderungen stellen. Wie viele und welche Themen die Reihe am Ende umfassen wird, ist in der Konzeption bewusst offengelassen. Dadurch besteht die Möglichkeit, auf neue Fragestellungen reagieren zu können.

D.4.4.2 Veröffentlichungen 2021

Titel	Veröffentlichung	Drucklegung und Versand	Auflage
Inklusion und Lehrkräftebildung	Juli 2021 online: https://lehrerfortbildung-bw.de/s_sueb/alle/fb1/	Dezember 2021	2000
Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschädigung	Juli 2021 online: https://lehrerfortbildung-bw.de/s_sueb/alle/fb2/	Dezember 2021	1000

Inhalte der Handreichungen

a) Inklusion und Lehrkräftebildung

Seit der Änderung des Schulgesetzes 2015 kann jede allgemein bildende und berufliche Schule mit einer Sekundarstufe I grundsätzlich auch ein Lernort für junge Menschen mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot sein.

Diese Handreichung soll sowohl den in der Lehrerausbildung als auch den in der Lehrerfortbildung tätigen Lehr- bzw. Fachkräften eine inhaltlich-fachliche Orientierung bieten. Die darin abgebildeten Themenbereiche haben sich als bedeutsam für eine gelingende Schul- und Unterrichtskultur im Umgang mit jungen Menschen mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot an allgemeinen Schulen erwiesen.

Der digitale Teil der Handreichung (https://lehrerfortbildung-bw.de/s_sueb/alle/fb1/6_mat/) beinhaltet in der Praxis entwickelte Beispiele und vertieft anwendungsorientiert den methodisch-didaktischen Zugang zu verschiedenen Themen und Inhalten in der Lehreraus- und -fortbildung.

Die Handreichung aber auch die digital zur Verfügung stehenden Materialien können Lehrkräfte aller Schularten auch zum Selbststudium oder zur schulinternen Fortbildung nutzen.

b) Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschädigung

In der Handreichung werden die allgemeinen Richtlinien für den Sonderpädagogischen Dienst (SOPÄDIE), der in Baden-Württemberg Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen begleitet, auf die Arbeitsweise des SOPÄDIE Förderschwerpunkt Hören übertragen. Sie nimmt die Aufgaben aller Personen, die am Erziehungs- und Bildungsprozess von Schülerinnen und Schülern mit einer Hörschädigung beteiligt sind, in den Blick.

Die Handreichung unterstützt Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Erziehungsberechtigte und die betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie deren Mitschülerinnen und Mitschüler sowohl an allgemeinbildenden als auch an beruflichen Schulen in der gemeinsamen Gestaltung von Bildungsangeboten. Dabei ist die Intention, Expertenwissen zu vermitteln, das sowohl die pädagogisch Verantwortlichen, die Eltern als auch die Betroffenen selbst nutzen können. Beabsichtigt ist dabei, die Verantwortung aller Beteiligten für das Gelingen von Lernprozessen zu stärken.

Die Handreichung soll von Lehrkräften aller Schularten auch zum Selbststudium oder zur schulinternen Fortbildung genutzt werden.

D.4.5 KONZEPTIONSGRUPPEN

D.4.5.1 Nichterfüller

Entfristete Nichterfüller

Im Bereich der Sonderpädagogik ist die Konzeptentwicklung bzgl. einer Fortbildungskonzeption abgeschlossen. So genannte Nichterfüllerinnen und Nichterfüller an SBBZ haben zukünftig die Möglichkeit, einen unbefristeten Vertrag zu erhalten, wenn sie bereits drei oder mehr Jahre an der Einrichtung tätig sind und die Schulleitung eine Festanstellung wünscht.

Eine Beurteilung durch die Schulleitung mit mindestens der Bewertung ‚gut‘ ist zudem erforderlich. Für die Zielgruppe der unbefristeten Nichterfüllerinnen und Nichterfüller hat im Schuljahr 2021/2022 eine Fortbildungsmaßnahme begonnen, die fünf Module umfasst. Diese Angebote greifen die wichtigsten Themen der Sonderpädagogik auf und bearbeiten sie. Zwischen den Präsenzveranstaltungen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich anhand von Recherche- und Vorbereitungsaufträgen mit den regionalen und innerschulischen Strukturen, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen auseinander zu setzen, um so die Lerninhalte im Gespräch mit den Kollegien vor Ort auf die eigene Schule zu beziehen.

Die Fortbildung ist pro Gruppe für 20 Personen konzipiert und soll, aufgrund der zu erwartenden Anzahl der betroffenen Personen, drei Gruppen umfassen. Drei Fortbildungsmodule finden am Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Außenstelle Bad Wildbad, die zwei eintägigen Tagesveranstaltungen im Kultusministerium Stuttgart und an der ZSL-Regionalstelle Stuttgart statt.

Die Schulrechtsveranstaltung wird i. d. R. im digitalen Format durchgeführt. Die Teilnahme an allen Modulen ist verpflichtend.

Zielgruppe

- Tarifbeschäftigte, die beim Land Baden-Württemberg im öffentlichen Schuldienst langjährig angestellt sind,
- deren Arbeitsverträge im Sinne der Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über die Einstellung von Lehramtsbewerberinnen und Lehramtsbewerbern vom 27. November 2020 (sog. „Einstellungserlass“) (K.u.U. 2021 S. 13) unter 13.1 entfristet wurden.
- welche eine positive Beurteilung (SL-Beurteilung mit mind. „gut“) erhalten haben und
- bei dauerhaftem Bedarf absehbar keine Bewerberinnen und Bewerber mit anerkannter Lehrbefähigung zur Verfügung stehen.

D.4.5.2 Sexuelle Bildung

Im Dezember 2019 startete die Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich Sonderpädagogik zur sexuellen Bildung von Schülerinnen und Schülern mit Förderungsschwerpunkt „Geistige Entwicklung (GENT)“ und „körperliche und motorische Entwicklung (KMENT)“ auf Grundlage des Auftrags durch Referat 25 (Lehrerausbildung, Lehrerfortbildung) gemäß Auftrag von Referat 34 (Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, Inklusion, Landesarbeitsstelle Kooperation) des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport.

19 Fachberaterinnen und Fachberater Unterrichtsentwicklung sowie bereits in diesem Feld tätige Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen durchliefen die zweieinhalb-tägige Qualifizierung mit 13 breit angelegten Modulen. Eine Vernetzung der Personengruppe stand dabei neben der fachlichen Auseinandersetzung im Mittelpunkt.

Pandemiebedingt konnten die geplanten Fortbildungsformate auf regionaler Ebene nicht im größeren Umfang implementiert werden.

D.4.6 LERNEN MIT RÜCKENWIND

Im Bereich der Sonderpädagogik entwickelte das ZSL im Kontext von Lernen mit Rückenwind folgende zentrale Linien im Schuljahr 2021/2022 als Fortbildungsangebote für Unterstützungslehrkräfte:

- Digitale Sprechstunden an Regionalstellen zu spezifischen Fragestellungen bezüglich der Begleitung von jungen Menschen mit Behinderung
- Spezifische Impulsvorträge und Onlineseminare zu Themenkomplexen, wie z. B. Auswirkung der Pandemie auf schulisches Lernen von jungen Menschen mit Behinderung
- Impulse zu diagnostischen Prozessen bei der Planung und Gestaltung von Bildungsangeboten für junge Menschen mit Behinderung

Die Angebote sind vorwiegend in digitalen Formaten konzipiert und auf dem Hintergrund von Impulsen konsequent teilnehmerinnen- bzw. teilnehmerorientiert ausgerichtet. Die Onlineseminare fokussieren partiell auch spezifische Förderschwerpunkte, z. B. „Geistige Entwicklung“ aber auch besondere Zielgruppen, wie junge Menschen im Übergang zu beruflichen Bildungsprozessen. Die Veranstaltungsangebote sind zudem auch für Lehrkräfte aller Schularten geöffnet.

D.4.7 ERLASSLEHRGÄNGE

Im Mittelpunkt der Erlasslehrgänge in der Sonderpädagogik und Inklusion in Baden-Württemberg stehen Austausch- und Klärungsprozesse bezüglich der Grundthemen der Sonderpädagogik und Inklusion auf der Basis bildungswissenschaftlicher und -politischer Aspekte und Erkenntnisse.

In Planung, Organisation und Durchführung setzt dieses Grundverständnis auf die Zusammenarbeit verschiedenster „Berufsgruppen“ innerhalb der Sonderpädagogik und Inklusion. So sollen Beschäftigte aus Schule, Ausbildung, Fortbildung und Schulverwaltung mittels ihrer unterschiedlichen Perspektiven und Aufgabenstellungen in den gemeinsamen Austausch und zu gemeinsamen Abstimmungsprozessen kommen. Die Teilnahme der Schulverwaltung ist vor dem Hintergrund der dort liegenden und notwendigen Steuerungsaufgaben unabdingbar.

Das Referat 34 des ZSL führte im Auftrag des Kultusministerium Referat 34 im Schuljahr 2020/2021 folgende Erlasslehrgänge mit den aufgeführten Zielgruppen, Zielen und Inhalten durch:

- 1.) **Sonderpädagogischer Dienst** vom 19.–21.10.2020, 105 Teilnehmende, Online-Format, Leitung: Thomas Stöppler, Linda Krämer
 - Im Mittelpunkt des Erlasslehrganges standen Klärungsprozesse bzgl. der Grundkonzeption des Sonderpädagogischen Dienstes in Baden-Württemberg. Ziel war, aufgrund der aktuellen Rahmenkonzeption, verbindliche Prozessqualitäten zu definieren und zu vereinbaren. Neben inhaltlichen Dimensionen wurden auch strukturelle Aspekte im Kontext der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure (ZSL, Schule, Schulverwaltung) reflektiert und darauf aufbauend handlungsleitende Eckpunkte für die praktische Arbeit formuliert.
 - Unabhängig von der Aufgabenstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte Priorität, ein gemeinsames Grundverständnis zur Aufgabe hinsichtlich struktureller, fachlicher und kommunikativer Anforderungen zu erarbeiten.
- 2.) **Thementage Inklusion** vom 22.–24.03.2021, 84 Teilnehmende, Online-Format, Leitung: Thomas Stöppler, Dr. Eva Lindauer, Linda Krämer
 - Die Teilnehmenden setzten sich mit verschiedenen Aspekten der inklusiven Bildung auseinander.
 - Den Kern des Erlasslehrganges bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Franz Wember zum Thema "Gemeinsames Lernen und intensive individuelle Unterstützung in zieldifferenten inklusiven Bildungsangeboten".
- 3.) **Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler mit Autismusspektrumstörungen zur Vermeidung von Abbrüchen** vom 21.–23.04.2021, 90 Teilnehmende, Online-Format, Leitung: Anna Ensslin, Heiko Brumme, Patricia Schäfer, Linda Krämer

Dieser Erlasslehrgang richtete sich an die Autismusbeauftragten der Staatlichen Schulämter, an Fachberaterinnen und Fachberater Unterrichtsentwicklung, an regionale Teams aus Lehrkräften an Schulen sowie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Schulverwaltung.

 - Ziel war dabei das Anstoßen der konzeptionellen Umsetzung eines schulischen Bildungsangebotes für Schülerinnen und Schüler mit Autismusspektrumstörungen, um die schulische Situation dieser Schülerinnengruppe zu verbessern und vor allem Abbrüche und Zeiten ohne passendes Schulangebot zu vermeiden.
 - Die Inhalte des Erlasslehrganges bestanden aus aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Informationen zum Thema Autismusspektrumstörung, der aktuellen Handreichung des Kultusministeriums für Lehrkräfte zu diesem Thema, relevanten Regelungen und Vorschriften sowie der Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen, die in diesem Feld tätig sind. Ergänzend kamen Praxisbeispiele und Workshops zur Konzeptanalyse und Konzeptentwicklung für den Unterricht und den Schulalltag für diese Schülergruppe hinzu.

D.4.8 GRUNDLAGEN DER SONDERPÄDAGOGIK

D.4.8.1 Einleitung

Im Schuljahr 2020/2021 wurde zum sechsten Mal die Fortbildungsreihe Grundlagen der Sonderpädagogik angeboten. Die Zielgruppe dieser Fortbildungsreihe sind verbeamtete oder fest angestellte Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Werkreal-, Realschulen, Gemeinschaftsschulen oder Gymnasien, die entweder in inklusiven Bildungsangeboten oder in kooperativen Organisationsformen tätig sind. Des Weiteren können sich Lehrkräfte des Lehramtes Grund-, Haupt- und Werkrealschulen, die entweder

- eine Abordnung an ein SBBZ mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung,
- an ein SBBZ mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung,
- an ein SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Sprache oder
- an ein SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Lernen anstreben oder schon an ein solches abgeordnet sind, bewerben.

D.4.8.2 Fakten, Zahlen, Daten

Die Fortbildungsreihe war im Schuljahr 2020/2021 stark nachgefragt. Dieses steigende Interesse führte dazu, dass die ursprüngliche Anzahl an Teilnehmenden von 30 auf 40 hochgesetzt wurde. Die in Frage kommenden Lehrkräfte wurden nach einem klar geregelten Auswahlverfahren in Zusammenarbeit mit den Regionalstellen zugelassen.

Das Ziel der Fortbildungsreihe ist, dass Lehrkräfte für ihre Arbeit fortgebildet werden, indem sie

- sich vertieft mit Grundsätzen sonderpädagogischen Handelns beschäftigen
- das System der Sonderpädagogik und der Inklusion in Baden-Württemberg kennenlernen (Struktur, ILEB, WSD, Einblick in Diagnostik)
- vertiefte Einblicke gewinnen in sonderpädagogischen Arbeitsweisen des jeweiligen Förderschwerpunktes (Unterrichtsqualitäten, Fachpapiere, Einblick in den Förderschwerpunkt, Konzepte und Hilfsmittel)
- ihre pädagogischen und didaktischen Kompetenzen im Hinblick auf die Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot erweitern (Gestaltung von individuellen Lernangeboten, Inklusion, ICF-basierte Dokumentationsformen, Kennenlernen von spezifischen Konzepten und Praxisbeispielen)

Für diese Fortbildungsreihe ist durchschnittlich einmal im Monat eine ganztägige Veranstaltung an einem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium und Sonderpädagogik), Abteilung Sonderpädagogik (SAF), vorgesehen. Sonderpädagogische Seminarstandorte sind Stuttgart, Heidelberg und Freiburg.

Die Mindestgruppengröße pro Förderschwerpunkt liegt bei vier Personen. Je nach Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den einzelnen Förderschwerpunkten lassen sich förderschwerpunktgemischte Gruppen bilden.

Pro teilnehmende Lehrkraft erhalten **die jeweiligen Schulen** eine Anrechnung von zwei Wochenstunden für das Schuljahr 2020/2021, um die Lehrkräfte für die Teilnahme an den Fortbildungen (einschließlich Hospitationen) freustellen zu können. Reisekosten übernimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, die Abrechnung erfolgt über die zuständigen Regionalstellen.

Die Fortbildungsreihe dauert ein Schuljahr. Die folgende Tabelle skizziert den zeitlichen Ablauf und die Inhalte.

Wann	Was	Wo
September	Auftaktveranstaltung zur Fortbildungsreihe für alle Teilnehmenden	Mitte September/Anfang Oktober 2020, ganztägig, SAF Sonderpädagogik Freiburg und Stuttgart Voraussichtlich SAF Sonderpädagogik Stuttgart
Oktober	Schulische und schulrechtliche Grundlagen 1,5 Tage	Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (SAF) (Gymnasium und Sonderpädagogik) - Abteilung Sonderpädagogik Freiburg und Stuttgart
November	Sonderpädagogische Grundlagen 1 Tag	SAF - Abteilung Sonderpädagogik Freiburg und Stuttgart
Dezember	Sonderpädagogische Grundlagen 1 Tag	SAF - Abteilung Sonderpädagogik, Freiburg und Stuttgart
Januar–Juli	Beginn Förderschwerpunktbezogene Gruppe (insgesamt 56 UE à 45 Min.)	SAF - Abteilung Sonderpädagogik Freiburg, Heidelberg, Stuttgart
Während der Fortbildung	Hospitationen an SBBZen des gewählten Förderschwerpunkts und zwei Unterrichtsbesprechungen durch Seminarmitarbeitenden	An den Schulen (30 UE à 45 Min.)

Daten und Fakten zur Fortbildungsreihe

D.4.8.3 Ergänzung des Angebots für das Schuljahr 2021/2022 mit dem Angebot des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung

Um die steigenden Nachfrage aus der Schulpraxis nach dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in dieser Fortbildungsreihe aufzufangen, ergänzte eine neue Arbeitsgruppe das Angebot der Fortbildungsreihe durch ein entsprechendes Curriculum. Dieser Förderschwerpunkt ist erstmals im Fortbildungsangebot des Schuljahrs 2021/2022 enthalten.

D.4.9 LEHRGÄNGE FÜR EINEN HORIZONTALEN LAUFBAHNWECHSEL GEMÄß § 21 LANDESBEAMTENGESETZ I.V.M. § 8 LVO-KM – MASSNAHME 2: SONDERPÄDAGOGIK

D.4.9.1 Einleitung

Haupt- und Werkrealschullehrkräfte sind bereits heute vermehrt in Realschulen, Gemeinschaftsschulen oder sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) tätig oder werden künftig dort eingesetzt. Das Kultusministerium hatte ein Konzept zur Weiterqualifizierung entwickelt, das der Ministerrat am 21. März 2017 billigte.

Zum Lehrgang für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß § 21 Landesbeamtengesetz i.V.m. § 8 LVO-KM, Maßnahme 2 SONDERPÄDAGOGIK konnten sich im Schuljahr 2020/2021 Haupt- und Werkrealschullehrkräfte bewerben, die bereits überwiegend an oder für sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) eingesetzt waren (gemessen an der individuell festgesetzten, wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung) oder im Durchschnitt der vergangenen zwei Jahre unterrichtet hatten.

Die Teilnehmenden qualifizieren sich

- durch Bestehen eines fachdidaktischen Kolloquiums,
- erfolgreiche Teilnahme an der pädagogischen Schulung,
- der erfolgreichen Einführung in die neue Laufbahn

für die Voraussetzung für den Erwerb der Laufbahnbefähigung „Lehramt Sonderpädagogik“.

D.4.9.2 Zahlen, Daten, Fakten

Im Schuljahr 2020/2021 haben an der Maßnahme insgesamt 117 Lehrkräfte, davon 68 Lehrkräfte aus privaten SBBZ teilgenommen. Sie wird an den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium und Sonderpädagogik) – Abteilung Sonderpädagogik durchgeführt. Die Verteilung der Lehrkräfte und Förderschwerpunkte bildete sich dabei im Schuljahr 2020/2021 wie folgt ab:

Fachrichtung									Gesamt
		Lernen	GENT	KMENT	ESENT	Sprache	LBS	Hören	
Seminar									
Stuttgart mit den Standorten:									
-	Stuttgart	7	4		17				28
-	Ellwangen	2		1	2	4			9
-	Weingarten	7	1		12	1		1	22
	Freiburg	5	2	1	18		1		27
	Heidelberg	6	1	1	20	3			30
Gesamtsumme:		28	8	3	68	8	1	1	117

Zahl der Teilnehmer an Lehrgängen zum horizontalen Laufbahnwechsel

Der Lehrgang dauert ein Jahr und umfasst 205 Unterrichtseinheiten UE². Die teilnehmenden Lehrkräfte erhalten eine Deputatsermäßigung von drei Wochenstunden.

Die Ausschreibung und das Anmeldeverfahren der Maßnahme zwei werden vom ZSL Referat 34 in enger Zusammenarbeit mit ZSL Referat 21 und den Regierungspräsidien durchgeführt.

Ein sehr hoher Anteil der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren befindet sich in privater Trägerschaft. Deshalb wird das Anmeldeverfahren darüber hinaus von der Landesarbeitsgemeinschaft der Schulleitungen an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in freier Trägerschaft und der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart unterstützt.

² 1 UE entspricht 45 Min.

Grundlage für die Ausgestaltung der Inhalte/Themen und die Entwicklung von Kompetenzen sind

- die KMK-Empfehlungen zur Lehrerbildung von 2004,
- die für den Vorbereitungsdienst Lehramt Sonderpädagogik in BW verfassten „Leitgedanken, Kompetenzbereiche, Kompetenzen“,
- die Bildungspläne der Fachrichtungen,
- sowie die SPO I und SPO II der Lehrerausbildung.

Die Veranstaltungen des Lehrgangs organisieren und führen im Wesentlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatlichen Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte, Abteilung Sonderpädagogik Heidelberg, Freiburg oder Stuttgart mit seinen Standorten durch. Diese werden von Lehrkräften aus dem Privatschulbereich mit unterstützt. Darüber hinaus sind Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten der Pädagogischen Hochschulen mit eingebunden.

Die Grundlage für den horizontalen Laufbahnwechsel ist ein zweigeteiltes Verfahren.

1. Fachdidaktisches Kolloquium durch Lehrgangsleitung am Seminar
2. Einführung in die neue Laufbahn. Diese erfolgt durch die jeweilige Schulleitung

Im Anschluss an die beiden Verfahrensteile erhalten die Teilnehmenden durch die Regierungspräsidien die Laufbahnbefähigung Sonderpädagogik.

D.4.10 AUFBAU EINER WISSENSPLATTFORM „SONDERPÄDAGOGIK“

Dem ZSL erhielt für die Entwicklung des Vorhabens „Wissensplattform Sonderpädagogik“ Finanzmittel in Höhe von 500.000 Euro. Die Bewirtschaftung und Umsetzung des Vorhabens findet im ZSL, Referat 34 (Thomas Stöppler, Referatsleiter, Christian Albrecht, Referent) statt. Projektpartner sind die Medienberatungszentren (MBZen) Sonderpädagogik, in der Zuständigkeit des KM, Referat 34 (Hubert Haaga, Referatsleiter). Die Sicherstellung der Barrierefreiheit von zukünftigen Online-Inhalten ist ein wichtiger Schwerpunkt des Vorhabens, der insbesondere bei der Auswahl eines geeigneten CMS und Autorentools Schnittmengen mit weiteren Projekten (z. B. Bildungsserver-BW) aufweist. Die Arbeitsschwerpunkte der letzten Monate waren: Anpassung der Projektplanung, Vorbereitung der Ausschreibung einer Personalstelle, Vorbereitung der Vernetzung mit weiteren Projektpartnern und Vorbereitung der Anforderungskataloge.

D.5 Berufliche Schulen

D.5.1 ZENTRALE HANDLUNGSFELDER IN DER LEHRKRÄFTEAUSBILDUNG BERUFLICHE SEMINARE

Die Arbeit des Referats 41 und der vier beruflichen Seminare richtete sich an den drei Handlungsfeldern der KMK-Strategie 2017 „Berufliche Schulen 4.0“ und an den entsprechenden bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen des Landes aus.

Handlungsfeld 1:

Innovationskraft stärken

Dies geschieht durch eine seminarübergreifende und konsequente Beteiligung der vier beruflichen Seminare zur Bewertung von Neuentwicklungen aus den Bereichen

- der Wissenschaft,
- der Wirtschaft und
- der Schulpraxis vor dem Hintergrund der Implementierungsfähigkeit und / oder Implementierungsnotwendigkeit solcher Neuerungen in die Ausbildung angehender Lehrkräfte.

Aufgerufene Themen waren u. a. Data analytics, Basisdimensionen des Unterrichts, Digitalisierung der Pädagogik, immersives Lernen, LUCA-Bürosimulation.

Handlungsfeld 2:

Integrationsleistung der Beruflichen Bildung erhöhen

Hierzu gehört die enge Kooperation der beruflichen Seminare untereinander, die sich z. B. in der Mitarbeit aller Seminare bei der Entwicklung von Konzeptionen, die in die Ausbildung implementiert werden, widerspiegelt. Konzepte für sprachensible Unterrichtsgestaltung als auch für Demokratieerziehung befinden sich in der Erarbeitung.

Beispiel Demokratieerziehung: Die Projektgruppe Demokratieerziehung von Ref.41 ZSL beschäftigt sich seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 mit der Konstruktion und Implementierung eines seminarübergreifenden Konzeptes zur Stärkung der Demokratieerziehung. Es ist als Gegenstand in Lehrveranstaltungen des Vorbereitungsdienstes an beruflichen Seminaren gedacht. Hierzu ist geplant, ein Manual zu gestalten. Es soll Ausbilderinnen und Ausbildern Anregungen geben, wie sie in ihren Lehrveranstaltungen Demokratieerziehung – explizit oder implizit bzw. als Thema oder „Methode“ – einbringen können. Zudem sind darin auch Anregungen zu finden, wie Lehrkräfte in Ausbildung die Erkenntnisse der Lehrveranstaltung für ihren Unterricht in der Schule nutzen können. Dazu entstanden für unterschiedliche Seminarbereiche und Ausbildungsfächer Beiträge für Lehrveranstaltungen mit passenden Impulsen für Unterrichtsstunden.

Ergänzend bieten die beruflichen Seminare Zusatzqualifikationen in Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache für wissenschaftliche Lehrkräfte und in Sonderpädagogik für technische Lehrkräfte an. Es handelt sich um mehrmonatige Qualifizierungen, die sich an den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen orientieren und ausbildungstypische Bestandteile beinhalten.

Handlungsfeld 3:

Qualität der beruflichen Schulen weiterentwickeln, Professionalisierung

Neben themenspezifischer Konzeptionsentwicklung und Klärung der Relevanz und der Implementierung von Innovationen für den Ausbildungsbereich entsteht durch die Mitarbeit oder unter der Federführung der Ausbilderinnen und Ausbilder aller vier beruflichen Seminare Grundlagenarbeit. Sie ist für die pädagogische Arbeit an Schulen, in Aus-, Fortbildung und Beratung bedeutend und geht über die unmittelbar ausbildungsbezogenen Aufgabenfelder der Seminare hinaus.

Das Basismodell für die Unterrichtsbeobachtung und -bewertung stellt den Standard für die pädagogische Arbeit an den Schulen und den Seminaren dar und ist grundlegend für alle im Bildungsbereich Tätigen (s. D.5.2). Im Bereich des Fernunterrichts entstanden zwei Handreichungen, die den Standard für das Unterrichten auf Distanz in Bezug auf Didaktik und Unterrichtsplanung und in Bezug auf digitale Werkzeuge und digitale Arbeitsformen setzen. Ergänzung erhielten sie durch Grundregeln für Lehrveranstaltungen auf Distanz. Die Weiterentwicklung des Medienbildungskonzepts erfolgt auf der Grundlage einer Evaluierung, in der Ausbilderteams aller vier Seminare umfassend qualifiziert werden. Das pädagogische Grundmodell wird Maßgebliches zum Lehren und Lernen an beruflichen Schulen angesichts der Veränderungsdynamik moderner Gesellschaften aussagen und die zu erwerbende Handlungskompetenz beschreiben. Schließlich startete das Projekt „Datengestützte Seminarentwicklung“ in Kohärenz zum Projekt „Datengestützte Schulentwicklung“. Ziel ist, basierend auf einer aussagekräftigen und ausbalancierten Indikatorik, die Leistungen der beruflichen Seminare abzubilden und in einen weiterführenden Qualitätsprozess überzuleiten.

Als strukturelle Möglichkeit zur Professionalisierung von im Dienst befindlichen Lehrkräften sind die Aufstiegslehrkräfte und die Qualifizierung von Ausbildungslehrkräften zu nennen (s. Kap. A.1.).

Lehrkräfte, die innerhalb ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Lehrkraft (WL) im beruflichen Schulwesen vom gehobenen in den höheren Dienst aufsteigen und in der Sekundarstufe II unterrichten möchten, können sich für die Qualifizierungsmaßnahme des Aufstiegslehrgangs WL bewerben. Die Zielgruppe besteht aus Lehrkräften, die mit ihrer Lehrbefähigung in Sekundarstufe I unterrichten und nach erfolgreichem Aufstieg die Lehrbefähigung für die Oberstufe des beruflichen Gymnasiums, für das Berufskolleg und für Techniker- und Meisterschulen erhalten. Je nach Voraussetzungen kann die Zulassung zum zwei- oder dreijährigen Aufstiegslehrgang (AL) durch die Regierungspräsidien erfolgen. Im Schuljahr 2020/2021 wurden

93 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgender Jahrgänge an den beruflichen Schulen, Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Berufliche Schulen und an der ZSL Außenstelle Esslingen ausgebildet:

AL 2018-2021 (dreijährig): 33 Teilnehmende

AL 2019-2021/2022 (zwei- und dreijährig): 33 Teilnehmende

AL 2020-2022/2023 (zwei- und dreijährig): 27 Teilnehmende

30 Lehrkräfte an beruflichen Schulen, die die Betreuung von Studierenden im Schulpraxissemester bzw. während der Schulpraktischen Studien erstmals übernehmen oder übernommen haben, erhielten im Mai 2021 eine zweieinhalbtägige Schulung. Die Ausbildungslehrkräfte werden von den Regierungspräsidien auf Veranlassung der Schulen bestellt und für die Qualifizierung gemeldet. Inhalte der Qualifizierung sind u. a.:

- rechtliche Grundlagen und relevante Studiengänge
- Ziele, Inhalte und Phasen des SPS
- das Basismodell der Unterrichtsbeobachtung und -bewertung
- Selbst- und Fremdeinschätzung der Studierenden
- Ausbildungssitzungen.

Im Schuljahr 2020/2021 waren 437 Praktikantinnen und Praktikanten folgender Studiengänge an beruflichen Schulen im Einsatz, die vor Ort von den Ausbildungslehrkräften betreut und durch Lehrveranstaltungen an den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung von Lehrkräften Berufliche Schulen geschult wurden:

Lehramtsstudiengänge allgemeinbildende Gymnasien: 68 Teilnehmende

Grundständige Studiengänge berufliche Schulen: 347 Teilnehmende

Studiengänge Pflege und Sozialpädagogik: 22 Teilnehmende

D.5.2 BASISMODELL FÜR DIE UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG UND -BEWERTUNG AN BERUFLICHEN SCHULEN

Das Basismodell ist **das** Instrument, mit dem Unterrichtsqualität an beruflichen Schulen umfassend und zutreffend beobachtet, analysiert, bewertet und wirksam weiterentwickelt wird. Es stellt die pädagogische Grundlage mit den entsprechenden Bewertungs- und Beurteilungsmaßstäben dar. Für alle Akteurinnen und Akteure der beruflichen Bildung, die in der Schulaufsicht und/oder in der Aus- und Fortbildung tätig sind, schafft es ein gemeinsames Verständnis über die Bedingungsfaktoren von Unterricht, in dessen Zentrum der Lernprozess steht.

In der Handreichung des KM zur „Unterrichtspraktischen Prüfung“ entsprechend BSPO wird das Basismodell als Referenzrahmen gesetzt, um „... die Transparenz und Objektivität der Beurteilung zu erhöhen und Einseitigkeiten in der Wahrnehmung zu vermeiden. Dabei ist das Basismodell nicht im Sinne einer Checkliste oder als Kriterienkatalog zu verstehen. Vielmehr



ist es bewusst offen konzipiert, um der Komplexität und Einzigartigkeit jeder Unterrichtssituation gerecht werden zu können.“

Das Basismodell dient nicht nur als Grundlage für Unterrichtsbeobachtung und -bewertung in der Ausbildung. Es wird auch in der Unterrichtsberatung, in Fortbildungen, im kollegialen offenen oder kollegialen fokussierten Feedback genutzt. Im letzten Fall, beim fokussierten Beobachten z. B. der Tiefendimensionen, kann hierzu auch der Unterrichtsfeedbackbogen, der in das Basismodell integriert ist, herangezogen werden.

Die Überarbeitung des Basismodells in seiner zweiten Auflage von 2010 erfolgte durch Aktualisierung und Aufnahme folgender Dokumente und Informationen: relevante wissenschaftliche Erkenntnisse, Praxiserfahrungen der beruflichen Schulen, aktuelle

Entwicklungslinien im Bereich der beruflichen Schulen (z. B. Leitmodell der vollständigen Lernhandlung, pädagogisches Grundmodell), aktuelle Referenzdokumente (Handreichung Klassenführung, Basismodell für die individuelle Förderung, Sprachsensibel unterrichten in allen Fächern, Lernen mit Feedback), veränderte Anforderung beim Fernunterricht und den Unterrichtsfeedbackbogen. Die bisherige Struktur wurde beibehalten.

Das Autorenteam des Basismodells bildet alle Akteurinnen und Akteure der beruflichen Bildung in Informationsveranstaltungen fort.

D.5.3 DIGITALE FORTBILDUNGSFORMATE

Die Einschränkungen in Bezug auf Präsenzveranstaltungen infolge der Corona-Pandemie bewirkten eine erhebliche Zunahme bei Fortbildungsveranstaltungen im digitalen Format. Im Schuljahr 2020/2021 wurden 1.277 Veranstaltungen spezifisch für Lehrkräfte der beruflichen Schulen im digitalen Format durchgeführt. Von den 191 Veranstaltungen der Jahresprogrammplanung an der Außenstelle Esslingen, die überwiegend die Landesfachteams gestalteten, fanden 133 (69,6%) im digitalen Format statt, von den 1.011 regionalen Veranstaltungen waren es 704 (55,1%).

Digitale Veranstaltungen 2020/2021

	Veranstaltungen durchgeführt	davon in digitalen Formaten	darin Teilnehmende
Veranstaltungen BS (Ref. 42) gesamt	1648	1277	13249
Zentral organisierte Veranstaltungen gesamt	637	573	7722
Jahresprogrammplanung Außenstelle Esslingen	191	133	1991
Webkurse Einführung neue Bildungspläne BG	362	362	4781
Regional organisierte Veranstaltungen gesamt	1011	704	5527
Regionalstelle Stuttgart/Schwäbisch Gmünd	478	341	2141
Regionalstelle Karlsruhe/Mannheim	275	202	1881
Regionalstelle Freiburg	150	92	841
Regionalstelle Tübingen	108	69	664

Zahl der digitalen Veranstaltungen und Teilnehmer daran im Schuljahr 2020/2021

Digitaler Schub durch Fortbildungsprojekt im Beruflichen Gymnasium

Die Corona-Pandemie bedingte im März 2020 die Umstellung der Großprojektplanung „Einführung der neuen Bildungspläne des Beruflichen Gymnasiums“ durchgängig auf digitale Formate. Dies war erforderlich, um die notwendige Planungssicherheit zu erreichen.

Das zentral organisierte Fortbildungsprojekt hat mit 362 Veranstaltungen im Schuljahr 2020/2021 einen großen Beitrag zu den digitalen Fortbildungsangeboten speziell für Lehrkräfte der beruflichen Schulen geleistet. 292 Fortbildnerinnen und Fortbildner wurden intensiv bei der Einführung des zu diesem Zeitpunkt sowohl technisch wie didaktisch oftmals unbekanntes digitalen Formats begleitet:

Mehr als 25 Schulungsangebote für die Fortbildner/innen:

Moodle-BBB-Basiserschulungen

Schulungen zur fachdidaktischen Umsetzung von digitalen Fortbildungen

Info-Webkonferenzen zum Gesamtprozess

Webkonferenzen Best-Practice Konzeptionskurse und Webkurse

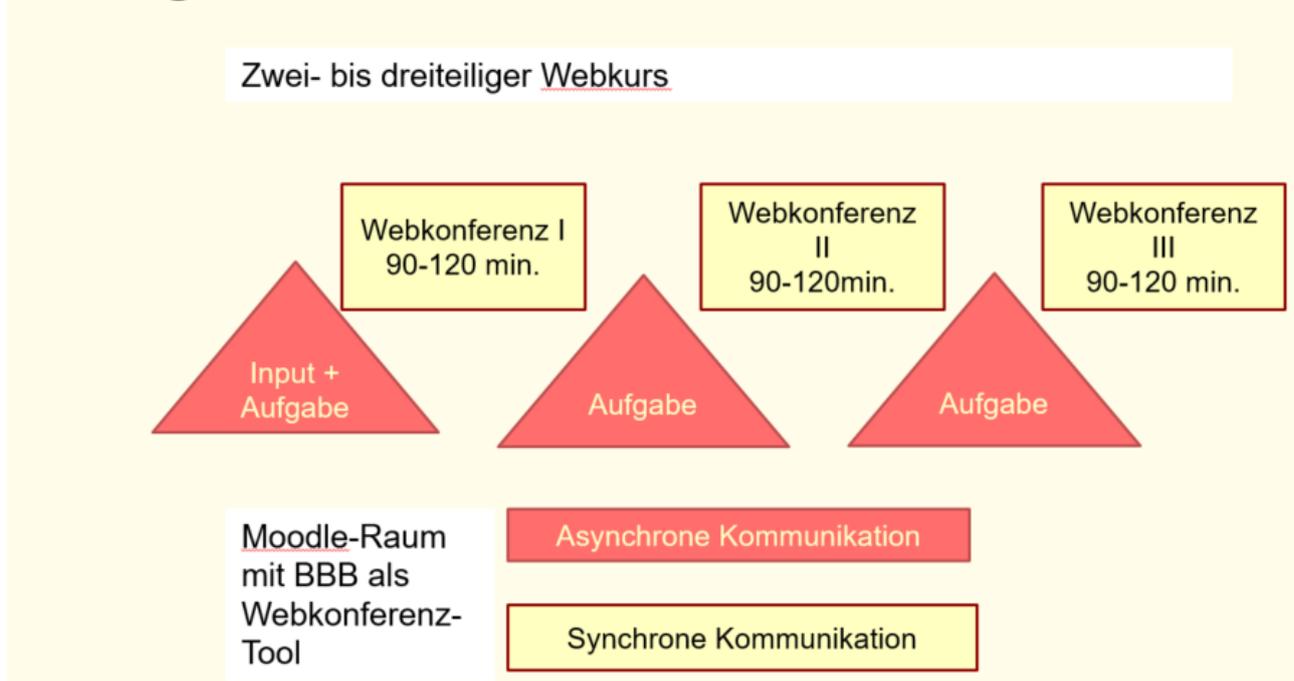
Umsetzungshilfen und konkrete Umsetzungsbeispiele in Nextcloud

Digitale Sprechstunden (wöchentlich)

Schulungsangebote für Fortbildnerinnen und Fortbildner des BG-Fortbildungsprojekts

Das ursprünglich je Bildungsplan als eintägige Präsenzveranstaltung vorgesehene Format wurde in einen zwei- bis dreiteiligen Webkurs umgeplant:

Das digitale Format:



Das Feedback der teilnehmenden Lehrkräfte ergab nach Auswertung aller Webkurse eine sehr gute Zufriedenheit und unterstrich die Qualität der Veranstaltungen.

D.5.4 LEHRKRÄTFORTBILDUNG FÜR LEHRKRÄFTE DER BERUFLICHEN SCHULEN

Im Schuljahr 2020/2021 plante das ZSL für Lehrkräfte der Beruflichen Schulen insgesamt 5.310 Veranstaltungen. Davon schrieb Referat 42 verantwortlich 2.403 Veranstaltungen spezifisch für Lehrkräfte Beruflicher Schulen aus. 1.648 Veranstaltungen (68,6%) konnten tatsächlich mit 16.042 teilnehmenden Lehrkräften der Beruflichen Schulen durchgeführt werden. 4.781 teilnehmende Lehrkräfte (29,8%) besuchten dabei einen Webkurs zur Einführung der neuen Bildungspläne des Beruflichen Gymnasiums. Insgesamt wurden 1.277 (77,8%) aller speziell für berufliche Lehrkräfte konzipierten Veranstaltungen digital angeboten. 38,7 Prozent der speziell für berufliche Lehrkräfte durchgeführten Veranstaltungen wurden zentral organisiert, 61,3% durch die Regionalstellen.

Von den 854 zentral organisierten Veranstaltungen spezifisch für Lehrkräfte der Beruflichen Schulen waren 394 an der Außenstelle Esslingen, 93 an den anderen Außenstellen und 367 als zusätzliche digitale Angebote (Fortbildungsprojekt BG) vorgesehen.

Zentral organisierte Veranstaltungen - spezifisch für Lehrkräfte BS			Teilnehmende
geplante Veranstaltungen	854	100,0%	10.046
durchgeführte Veranstaltungen	637	74,6%	8605
Präsenzveranstaltungen	64	10,0%	883
als Abruf	2	3,1%	0
als Ausschreibung	10	15,6%	346
als Erlass	42	65,6%	403
als Reihe	10	15,6%	134
Online-Veranstaltungen	573	90,0%	7.722
als Abruf	0	0,0%	0
als Ausschreibung	429	74,9%	5.810
als Erlass	53	9,2%	833
als Reihe	91	15,9%	1.079
abgesagte Veranstaltungen	217	25,4%	1.441

Von den geplanten 1.549 regional organisierten Veranstaltungen konnten 1.011 (65,3%) realisiert werden. Insgesamt ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtsummen (alle Regionalstellen)			
Lehrkräftefortbildungen			Teilnehmende
Geplante Veranstaltungen	1.549	100,0%	9.453
Durchgeführte Veranstaltungen	1.011	65,3%	7.437
Davon			
Durchgeführte Präsenzveranstaltungen	307	30,4%	1.910
als Abruf	7	2,3%	19
mit halbtägigem Format	5	71,4%	4
mit ganztägigem Format	2	28,6%	15
mit mehrtägigem Format	0	0,0%	0
als Ausschreibung	238	77,5%	1.584
mit halbtägigem Format	98	41,2%	659
mit ganztägigem Format	127	53,4%	836
mit mehrtägigem Format	13	5,5%	89
als Reihe	62	20,2%	307
mit halbtägigem Format	19	30,6%	88
mit ganztägigem Format	41	66,1%	202
mit mehrtägigem Format	2	3,2%	17

Durchgeführte Online-Veranstaltungen	704	69,6%	5.527
als Abruf	6	0,9%	29
mit halbtägigem Format	4	66,7%	13
mit ganztägigem Format	2	33,3%	16
mit mehrtägigem Format	0	0,0%	0
als Ausschreibung	282	40,1%	2.435
mit halbtägigem Format	228	80,9%	1.703
mit ganztägigem Format	45	16,0%	617
mit mehrtägigem Format	9	3,2%	115
als Reihe	416	59,1%	3.063
mit halbtägigem Format	333	80,0%	2.520
mit ganztägigem Format	81	19,5%	521
mit mehrtägigem Format	2	0,5%	22
abgesagte Veranstaltungen	538	34,7%	2.016

D.5.5 BEO-WETTBEWERB BERUFLICHE SCHULEN ERSTMALS ALS BEONLINE /

Informationen zum „beo-Wettbewerb Berufliche Schulen“ als Sonderedition „beOnline“

Die Baden-Württemberg Stiftung veranstaltet in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg den beo-Wettbewerb Berufliche Schulen. Seit Gründung des ZSL unterstützt das Referat 43 die Veranstaltung als Projektträger im beo-Team.

Der Wettbewerb steht für Engagement, Kreativität und Innovationen an baden-württembergischen beruflichen Schulen bzw. Ausbildungsbetrieben und hat sich durch die hohe Qualität der eingereichten Projekte zu einem Markenzeichen etabliert.

Bis zum Jahr 2020 kam der beo-Wettbewerb zwölf Mal in unterschiedlichen beo-Ausführungen zur Durchführung. Beim Wettbewerbskonzept des beo spielt die intensive Projektbegleitung und Projektförderung durch das beo-Team eine große Rolle. So sollen die beim beo-Wettbewerb Beteiligten vielschichtig und weitreichend in ihren Kompetenzen gefördert werden und über das beo-Projekt hinaus deutlichen Mehrwert erfahren.

Die Covid-19-Pandemie bzw. die mit ihr verbundenen Einschränkungen im Schulbetrieb hatten dazu geführt, dass das beo-Team den Wettbewerb situationsangepasst, pragmatisch „anders“ umsetzte. Der in enger Kooperation von BW Stiftung und ZSL entwickelte beOnline – als beo-Sonderedition – schließt die Lücke bis zum nächsten regulären beo-Wettbewerb und verfolgt auch die Zielsetzung, dass keine wesentlichen Zusatzbelastungen an die Lehrenden und Lernenden beruflicher Schulen erzeugt werden, wenn sie sich am Wettbewerb beteiligen.

Beim beOnline wird der Fokus auf Positives, Nachhaltiges, Kreatives und Ergebnisorientiertes gelenkt. Die inspirierenden Ergebnisse des beOnline 2021 zeigen, was Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen – auch mit Abstandsregelungen – angepackt und bewegt haben. Beim letztjährigen Wettbewerb fanden keine Projektförderungen für die beteiligten beo-Pro-



jektgruppen statt, sondern ausschließlich Prämierungen für gelungene digitale Unterrichtsbeispiele und Ideen mit Themenbezug zu „Digitalisierung und Fernlernunterricht“, insbesondere mit Inspirationswirkung zum Nachmachen.

D.5.5.1 beOnline 2021/Bewerbungen und Prämierung

Im Zeitraum vom 12. April bis zum 20. Mai 2021 bewarben sich 35 Projekte. Eine unabhängige Jury – zusammengesetzt aus Personen des öffentlichen Lebens mit Bezug zur beruflichen Bildung – bewertete im Juni 2021 die eingereichten Entwürfe.

Die kreativsten Konzepte und erfolgreichsten Projektumsetzungen zum „beOnline. Berufliche Schule digital. Wir haben’s hinbekommen!“ wurden eingehend gewürdigt, z. B. erhielten fünfzehn Schulen professionelle Videoclips zu ihrem Projekt. Jede ansprechende Bewerbung erhielt einen Anerkennungspreis in Höhe von 250 Euro. Darüber hinaus wurden Sieger mit Geldprämien in Höhe von jeweils 1.500 EUR in den folgenden fünf verschiedenen Wettbewerbskategorien prämiert:

- Kreativität & Innovation,
- Wirtschaftlichkeit,
- fachpraktischer Unterricht,
- Gemeinschaft und Füreinander,
- Nachhaltigkeit.

Die digitale beOnline-Abschlussveranstaltung am 15. Juli 2021 – mit Livezuschaltung der Hauptpreisträger – wurde zum wertschätzenden Event für die beOnline-Beteiligten.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Bewerbung sind unter <https://www.beo-BW.de> abrufbar.

D.5.5.2 beOnline-Beteiligung des ZSL

Die Aufgaben des ZSL-Referates 43 – als Projektträger und fester Bestandteil des beo-Teams der BW Stiftung – schließen u. a. die konzeptionelle Weiterentwicklung ein.

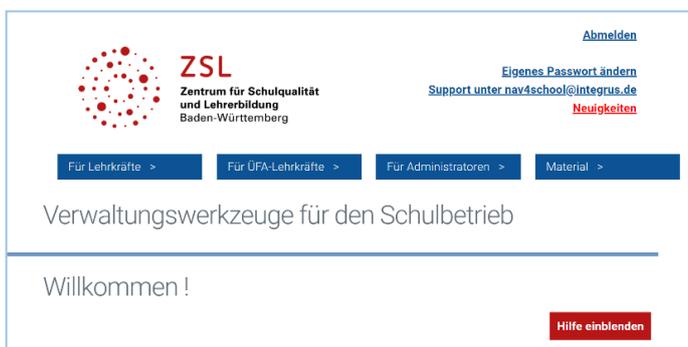
Für den beOnline übernahm das ZSL z. B. die folgenden Aufgaben:

- Projektmanagement und Kommunikation mit der BW Stiftung, innerhalb des beo-Teams, mit den beOnline-Bewerbern und den externen beOnline-Beteiligten
- Mitwirkung bei Planung und Umsetzung des Wettbewerbsformates, des Themas, der Wettbewerbsausschreibung und des beOnline-Flyers
- Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Baden-Württemberg Stiftung, z. B. mit proaktiver Bewerbung des beOnline
- Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung des Online-Bewerbungsverfahrens
- Mitwirkung bei der Bewertung der eingereichten Projektanträge und beim beOnline-Hauptgütergremium

D.5.6 INTEGRIERTE UNTERNEHMENS SOFTWARE FÜR DEN UNTERRICHTSEINSATZ

D.5.6.1 Cloud-Server Infrastruktur für den Einsatz der ERP-Software MS Dynamics NAV im Unterricht der beruflichen Schulen online!

Seit Januar 2021 haben die beruflichen Schulen in Baden-Württemberg die Möglichkeit im Projekt NAV4School auf die Cloudversion der ERP-Software NAV2018 umzusteigen. NAV2018 ist cloudbasiert, d. h. an der Schule bzw. bei den Lernenden zuhause wird lediglich ein Browser mit Internetverbindung benötigt. Es ist keinerlei Installation vor Ort erforderlich. Das Programm ist damit auch betriebssystem- und endgeräteunabhängig, was zu Zeiten von Homeschooling entscheidende Vorteile mit sich brachte. Die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler haben auch von zuhause aus Zugriff auf ihre Unterrichtsszenarien und ihre Übungsfirmendaten und können im Mehrplatzzugriff ihre Geschäftsprozesse ortsungebunden abwickeln und bearbeiten. Auch die Fallszenarien der Unterrichtssituation sind während und nach der Bearbeitung im Homeschooling von den Lehrkräften im NAV-Server einsehbar und lassen sich auswerten bzw. korrigieren.



Das ZSL bietet den Schulen die Übernahme des Hostings der NAV-Server-Infrastruktur zu einem pauschalisierten Jahresbetrag zur Deckung der Kosten des Serverbetriebs an. Um das Servermanagement für die Lehrkräfte anwenderorientiert zu ermöglichen, hat die Projektgruppe eine auf die Anforderungen

des Schulbetriebes ausgerichtete Verwaltungsoberfläche entwickelt. Mithilfe dieses Server-Verwaltungstools können die Lehrkräfte die Unterrichtsszenarien zielgruppenspezifisch für die jeweilige Unterrichtssituation bereitstellen. Hierbei findet sowohl der Einzelplatzzugriff auf individuelle Unterrichtsmandanten als auch der Mehrplatzzugriff auf zentrale Unternehmensdaten von Übungsfirmen seine Berücksichtigung. Insbesondere für die Durchführung von Klassenarbeiten und Prüfungen stellt das Verwaltungstool einen besonders abgesicherten Klassenarbeitsmodus mit anonymisierten Login- und Benutzerdaten zur Verfügung. Im Zuge der Einrichtung des Ausbildungsberufes „Kaufmann im E-Commerce“ und der Neuordnung der IT-Berufe wurden spezielle Unterrichtsszenarien z. B. zur Webshopeinbindung entwickelt und in der NAV-Datenbank implementiert.

Die teilnehmenden Schulen haben dabei die Wahl zwischen zwei Servervarianten mit maximal 30 Klassen oder alternativ mit maximal 5 Klassen (= Datenbankinstanzen) pro Server. Derzeit nehmen bereits rund 140 Berufliche Schulen mit ca. 1.300 Klassen in Baden-Württemberg das Angebot in Anspruch.

Der Einsatz der integrierten Unternehmenssoftware NAV2018 erfolgt auch an den Seminaren in der Ausbildung der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften im Bereich der Geschäftsprozessorientierung. Die Software wird an allen vier beruflichen Seminaren eingesetzt. Das Seminar Freiburg ist hier Projektpartner bei dem Forschungsvorhaben „Digitalisierung und berufliche Bildung“.



ZSL



D.5.6.2 SAP4school IUS

Im Schuljahr 2020/2021 setzten 270 berufliche Schulen, 80 davon in Baden-Württemberg, das am ZSL entwickelte SAP4school IUS Curriculum ein.

Durch die hohe Nachfrage aus anderen Bundesländern und dem Ausland (10 berufsbildende deutsche Auslandsschulen in Europa, Südamerika und China) wuchs ein starkes Unterstützungsnetzwerk. So besteht mittlerweile eine Kooperation zwischen dem ZSL und dem ISB München in Sachen SAP4school IUS. In Niedersachsen konnten zwei berufliche Schulen als Bildungspartner gewonnen werden, die Schulungen für angehende SAP4school-Lehrkräfte durchführen, etc.

Auf Basis der bereits entwickelten SAP4school-Industrie 4.0-Schnittstelle wurde im Schuljahr 2020/2021 ein ganzheitliches Industrie 4.0 Curriculum erarbeitet.



Mit diesem Lernmaterial kann im Fachunterricht die komplette Wertschöpfungskette moderner Industrieunternehmen abgebildet werden. Angefangen beim Auftragseingang, über die Produktionsplanung und die reale oder simulierte Produktion auf einer Lernfabrik, bis hin zur Auslieferung und Rechnungsstellung.

An kaufmännischen und kleineren gewerblichen Schulen kommt zur Abbildung der Produktion, die von Festo Didactic entwickelte, digitale CIROS-Lernfabrik zum Einsatz. Diese Lösung hat den Vorteil, dass sie überschaubare Kosten für die Schule nach sich zieht. Außerdem wird das sehr hohe technische Knowhow, das zum Betrieb einer realen Lernfabrik notwendig ist, auf ein absolutes Minimum reduziert.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt im Pandemieschuljahr 2020/2021 war, SAP-Schulen bei der Herausforderung „Homeschooling“ zu unterstützen. SAP-Unterricht war über einen eigens für den Fernunterricht vereinfachten Zugang zum SAP-System jederzeit möglich. Lehrkräfte konnten auf zahlreiche für das Homeschooling erstellten Unterstützungsmaterialien zugreifen, wie Lernvideos oder Web Quest-Seiten.

D.5.7 ZUSAMMENARBEIT UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN – INTERNATIONALE KOOPERATIONSPROJEKTE

Die Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnern war durch die unterschiedlichen pandemischen Verläufe und Corona-Beschränkungen in den jeweiligen Institutionen in unseren Partnerländern geprägt. In den laufenden Projekten bestand die Notwendigkeit, zeitlich und inhaltlich flexibel zu reagieren, um die weitere Durchführung der Vorhaben zu ermöglichen. Teilweise mussten aufgrund von Schulschließungen die in den Studentafeln vorgeschriebenen Unterrichtsstunden auf einen längeren Zeitraum gestreckt und Prüfungstermine zeitlich nach hinten verlegt werden. Insgesamt gelang es, durch vielfältige, adressatenorientierte Online-Formate die inhaltlichen Fäden weiterzuspinnen und im Austausch zu bleiben.

Mit Online-Formaten auf Plattformen, wie eTwinning, Webex, Zoom und weiteren, die sich stark an den Bedürfnissen und der technischen Verfügbarkeit in den Partnerländern orientierten, wurden in insgesamt 17 Ländern Maßnahmen weiter umgesetzt.

In Ägypten, Singapur und Vietnam wurden im Schuljahr 2020/2021 die Prüfungen online übertragen und von unseren Fachexpertinnen und -experten abgenommen. Mit den gewählten Online-Formaten konnte trotz der bestehenden Reisebeschränkungen der vorgeschriebene Prüfungsvorsitz durch baden-württembergische Vertreterinnen und Vertretern bei der Abschlussprüfung zum staatlich geprüften Techniker/zur staatlich geprüften Technikerin in Vietnam und Singapur gewährleistet werden. Dabei haben in Vietnam 14 und in Singapur 75 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung zum staatlich geprüften Techniker/zur staatlich geprüften Technikerin abschließen können.

In verschiedenen Ländern wie beispielsweise Frankreich, Singapur, Ägypten und Gambia wurden insgesamt 36 Fortbildungen digital durchgeführt bzw. gemeinsam Lernplattformen aufgebaut. Darüber hinaus fanden fünf Arbeitssitzungen zur Projektplanung mit den unterschiedlichen Stakeholdern der Projekte statt.

Auch die Schulkooperationen mussten auf die digitale Zusammenarbeit umgestellt werden. So haben die deutschen und französischen beruflichen Schulen, die die Azubi-BacPro-Zertifizierung anbieten, verschiedene Wege beschritten. Einige Schulen haben ihre Stundenpläne so abgeglichen, dass der Fremdsprachenunterricht zeitgleich mit dem der französischen Partnerklasse stattfand. Hier kamen neben gemeinsamen Fachunterricht auch interaktive Sprachspiele zum Einsatz.

Die Online-Formate gelangen mit den langjährigen Partnerländern, die über gute technische Infrastruktur verfügen, sehr erfolgreich. Dort konnten die baden-württembergischen Expertinnen und Experten beinahe nahtlos an die vorangegangene Zusammenarbeit in Präsenz anknüpfen.

Allerdings zeigte sich, dass die virtuelle Arbeit die persönlichen Begegnungen und gemeinsame Arbeit in Präsenz nicht ersetzen kann. Insbesondere in Ländern, in denen sich die Projektzusammenarbeit noch im Aufbau befindet oder deren technische Infrastruktur noch deutlich ausgebaut werden muss, erwies sich die Online-Kooperation als schwierig.

Die Herausforderung digitaler Formate zeigte sich vor allem bei Prüfungen: In dieser Situation hatten sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte mit einer stärkeren Unsicherheit zu kämpfen, als es sonst bei Präsenzprüfungen in der Vergangenheit der Fall war. Außerdem ist die Wahrnehmung in Prüfungssituationen durch die Fokussierung der Kamera auf bestimmte Einzelgeschehen stark eingeschränkt.

Zusammenfassend wird deutlich, dass der Aufbau neuer Projektstrukturen und Fortbildungsgruppen online weniger gut gelingt. Das sonst oftmals in den Kooperationen tragende persönliche Vertrauensverhältnis herzustellen, gelingt im Kontext digitaler Formate kaum. Damit fällt dieses Element als positiver Gelingensfaktor bei der Gestaltung der Projekte weg. Zum Ende des Berichtszeitraums zeichnet sich eine wachsende Hoffnung auf ein Ende der Pandemie bei den Projektverantwortlichen als auch bei den beteiligten Lehrkräften in den internationalen Partnerländern ab. Gleichfalls werden wieder vermehrt Anfragen für neue Kooperationen bzw. den Ausbau bestehender Kooperationen an das ZSL herangetragen.

Teil E: Übergreifende Aspekte der Aus- und Fortbildung

E.1 Lehrkräfteausbildung

Das ZSL führt die Fach- und Dienstaufsicht über die insgesamt 34 Dienststellen der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (SAF), welche jeweils für eine oder zum Teil für mehrere Schularten zuständig sind, einschließlich der vier Pädagogischen Fachseminare und der Fachseminare Sonderpädagogik.

E.1.1 ÜBERBLICK

Verglichen mit dem Vorjahr ist die Entwicklung der Zahlen der Anwärterinnen und Anwärter im Lehramt 2021 nahezu stabil geblieben. Lehramtsspezifisch sind Schwankungen nach unten und oben zu verzeichnen. Die Anzahl der auszubildenden Lehrkräfte, die 2020 und 2021 den Vorbereitungsdienst durchliefen, ist in folgenden Tabellen als Gesamtüberblick dargestellt:

Jahr	Gesamtzahl der Anwärter/innen und Studienreferendar/innen
2020	9.672 Personen
2021	9.431 Personen

Aufgeschlüsselt nach Ziellehrämtern ergeben sich folgende Zahlen an auszubildenden Lehrkräften an den Seminaren:

Gesamtzahl der Anwärter/innen und Studienreferendar/innen aufgeschlüsselt nach Ziellehrämtern rd.:				
2020	GS:	2.060	Gym:	3.200
	Sek I:	2.020	BS:	760
	SoP:	620	PFS/ FS:	720
2021	GS:	2.290	Gym:	3.080
	Sek I:	1.860	BS:	780
	SoP:	670	PFS/ FS:	770

E.1.1.1 Begleitung des Praxissemesters für Studierende der lehramtsbezogenen Bachelor-/Masterstudiengänge für die Lehrämter des höheren Dienstes

Im Rahmen ihres lehramtsbezogenen Bachelor-/Masterstudienganges absolvieren die Studierenden in der ersten Phase der Lehrerbildung ein Praxissemester, in welchem sie die berufsspezifischen Kompetenzen des Berufsfeldes kennenlernen und reflektieren.

Begleitung des Praxissemesters	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Berufliche Schulen	342	310	437
Gymnasium	438	618	1.120
Summe	780	928	1.557

E.1.1.2 Modul HOLA – horizontaler Laufbahnwechsel für WHRS-Lehrkräfte

Für Haupt- und Werkrealschullehrkräfte, die bereits heute vermehrt in Realschulen, Gemeinschaftsschulen oder sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) tätig sind bzw. dort eingesetzt werden, besteht gem. § 21 LBG die Möglichkeit zum „horizontalen Laufbahnwechsel“. Das Kultusministerium hat dazu ein durch den Ministerrat gebilligtes Konzept zur Weiterqualifizierung entwickelt. Das Konzept sieht vier verschiedene Gruppen vor, für die jeweils gesonderte Bewerbungsvoraussetzungen gelten.

Dem ZSL obliegt die Aufgabe der Steuerung der an den SAF durchgeführten Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel. Dies umfasst u. a. die Ausschreibung der Lehrgänge in Abstimmung mit dem Kultusministerium und den Regierungspräsidien, die Zulassung der teilnehmenden Lehrkräfte sowie die Mittelzuweisung von Anrechnungsstunden zur Durchführung der Lehrgänge.

Die Zahl der Teilnehmenden an den einzelnen Maßnahmen sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Horizontaler Laufbahnwechsel	2020	2021
Gruppe 1 WHR-Lehrkräfte an Realschulen.	91 (davon 2 von Schulen in privater Trägerschaft)	83 (davon 1 von Schulen in privater Trägerschaft)
Gruppe 2 WHR-Lehrkräfte an SBBZ	116 (davon 68 von Schulen in privater Trägerschaft)	58 (davon 26 von Schulen in privater Trägerschaft)
Gruppe 3 WHR-Lehrkräfte- an Gemeinschaftsschulen - in der Sekundarstufe I - die ab Beginn ihrer Qualifizierung folgenden Schuljahr an Realschulen oder an Gemeinschaftsschulen in der Sekundarstufe I nicht nur vorübergehend eingesetzt werden.	569 (davon 6 von Schulen in privater Trägerschaft und 3 LK des Justizvollzugsdienstes)	361 (davon 2 von Schulen in privater Trägerschaft und 1 LK des Justizvollzugsdienstes)
Gruppe 4 WHR-Lehrkräfte an Haupt- und Werkrealschulen, die dafür langfristig nicht mehr eingesetzt werden können und deshalb an ein SBBZ wechseln.	22	22
Gesamt	798	524

E.1.1.3 Qualifizierung von Gymnasiallehrkräften zum Erwerb der Laufbahnberechtigung Grundschule bzw. Sekundarstufe I

Gymnasiallehrkräfte können gemäß §2a LVO-KM durch diese Qualifizierung die Laufbahnbefähigung für das Lehramt der Grundschule (GS) sowie die der Werkrealschul-, Haupt- und Realschule (WHRs) erwerben.

Das ZSL steuert hierbei die fachlich-dienstliche Begleitung der Zusatzqualifizierungen, die Mittelzuweisung sowie die Zuweisung von Anrechnungsstunden zur Durchführung der Zusatzqualifizierungen.

Qualifizierung zum Erwerb einer Laufbahnberechtigung GS / Sek1	2020 / 2021	2021 / 2022
Anzahl Lehrkräfte in Qualifizierung für das Lehramt Grundschule	64	38
Anzahl Lehrkräfte in Qualifizierung für das Lehramt WHRS	30	12
Summe	94	50

E.1.1.4 Qualifizierungen im Beruflichen Bereich / Seiten- und Direkteinsteigerinnen und -einsteiger

Beim Seiteneinstieg können am Lehrerberuf Interessierte unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Lehramtsstudium in den Vorbereitungsdienst für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen eintreten. Die Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger sind daher zahlenmäßig in den obigen Angaben zum Vorbereitungsdienst Berufliche Schulen mit enthalten. Der Direkteinstieg ist ein Sonderweg zur Gewinnung von Lehrkräften und wird nur in ausgewiesenen Mangelbereichen angeboten. Beim Direkteinstieg absolvieren die Bewerberinnen und Bewerber eine zweijährige berufsbegleitende pädagogische Schulung bei gleichzeitig verringerter Unterrichtsverpflichtung.

Direkteinstieg	2019/2020	2020/2021
Wissenschaftliche Lehrkräfte	237	298
Technische Lehrkräfte	69	76
Summe	306	374

Weitere Hinweise zu Qualifizierungen im Beruflichen Bereich finden sich in Kapitel Berufliche Ausbildung D.5.1

E.1.2 BERUFSEINGANGSPHASE

In enger Abstimmung mit dem KM (besonders dem damaligen ZI) reagiert die Konzeption der Berufseingangsphase auf die coronabedingt veränderte Ausbildungslage und brachte als Brücke zwischen Ausbildung und Fortbildung die Konzeption für Fortbildungen für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger im Schuljahr 2021/2022 auf den Weg.

Die berufsbiographisch entscheidende zweite Phase der Ausbildung erfolgte für Absolventinnen und Absolventen des Vorbereitungsdienstes 2020 an den Seminaren für Ausbildung und

Fortbildung der Lehrkräfte sowie an den Ausbildungsschulen pandemiebedingt unter besonderen Bedingungen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde gezielt für diese Personengruppe ein Fortbildungsangebot entwickelt. Die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte bieten den Kolleginnen und Kollegen im ersten Dienstjahr, die direkt nach dem Vorbereitungsdienst 2020 in den Schuldienst übernommen wurden, im Schuljahr 2021/2022 ein vielfältiges und praxisnahes Wahlangebot an, das je nach Bedarf fachspezifische und überfachliche Fortbildungs- und Beratungsangebote umfasst. Die Maßnahme wird dezentral über die Regionalstellen und Seminare koordiniert.

Das Programm zur Berufseingangsphase für angehende Lehrkräfte des VD 20 ist ein freiwilliges Angebot mit dem Ziel, diese Lehrkräfte im Schuljahr 2021/2022 bei ihrem Berufseinstieg besonders zu unterstützen.

E.1.3 QUALIFIZIERUNG VON MENTORINNEN UND MENTOREN

Mit der Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren nimmt das ZSL eine wesentliche Zielgruppe der am Ausbildungsprozess beteiligten Personen in den Blick.

Sie unterstützen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter kontinuierlich in deren Ausbildungsprozess an der Schule. Um die Qualifizierung für diese verantwortungsvolle und bedeutsame Aufgabe zu unterstützen, entwickelt das ZSL in Abteilung 2, Referat 21, aktuell eine schulartübergreifende Rahmenkonzeption zur Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren.

Ziel ist, eine gemeinsame Basis zu schaffen, die eine kohärente Struktur der Ausbildung zukünftiger Mentorinnen und Mentoren schulartübergreifend vorsieht und zugleich schulartspezifische Spielräume gewährleistet.

Die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern an den Schulen in Baden-Württemberg soll durch die systematische Qualifizierung ihrer Mentorinnen und Mentoren unterstützt und optimiert werden.

Das ZSL entwickelte die Qualifizierungsreihe unter Einbezug von Expertinnen und Experten aus den Seminaren aller Schularten und baute sie gemäß aktueller Erkenntnisse zu wirksamen Fortbildungsmaßnahmen auf. Im VD 2022 wird die Konzeption erstmals an 11 Seminaren aller Seminararten erprobt. Die Feinarbeit an der Rahmenkonzeption erfolgt unter Einbezug der Erfahrungen und Ergebnisse der Erprobung in fortlaufender konzeptioneller Arbeit.

E.1.4 SEMINARSOFTWARE

Im Jahr 2021 übertrug das KM die Zuständigkeit für die Betreuung der IT-Infrastruktur im Bereich der pädagogischen Netze (Ausbildungsnetze) an das ZSL. Nach dem Aufgabenübergang hat sich Referat 21 in Rücksprache mit Ref. 41 ZSL umgehend mit den Zuständigkeiten im Bereich der Seminar-IT beschäftigt und zahlreiche Probleme gelöst.

Mit der Übernahme der Seminar-IT konstituierte sich umgehend das Zentrale Expertenteam Seminarinfrastruktur (ZET-SI) als beratendes Gremium des ZSL. Darin sind Experten der einzelnen Softwarelösungen der Seminarserver und der Seminarschularten vertreten.

Die Lizenzierung der Seminarsoftware wurde in Kooperation mit der BitBW und weiteren Firmen neu angelegt. Hierzu läuft eine Inventarisierung der Seminargeräte, die zukünftig als Grundlage für die weitere Lizenzierung dienen soll.

An den 52 Standorten der 34 Seminare mit Außenstellen und Abteilungen sind zurzeit vier verschiedene Serverlösungen im Einsatz: PädML Linux, linuxmuster.net, PädML Novell und PädML Windows. Diese verteilen sich wie folgt:

PädML Linux	linuxmuster.net	PädML Novell	PädML Windows	kein Server
4	7	20	12	9

Vom KM begonnene und beauftragte Seminarupdates wurden mit mehreren Dienstleistern fortgesetzt, um die Ausbildungsnetze funktionsfähig zu halten.

E.2 Lehrkräftefortbildung

E.2.1 JAHRESSTATISTIK LFB-ONLINE

Das neue LFB-Online-System ist seit 2019 in Betrieb. Es schafft erstmalig eine einheitliche Datengrundlage, um vielfältige statistische Auswertungen für den Bereich der Lehrkräftefortbildung in Baden-Württemberg durchführen zu können.

Die Stringenz der Dateneingabe wird fortwährend schrittweise verbessert, um die Validität der Daten weiter zu erhöhen.

Die vorliegende Statistik bezieht sich auf das Schuljahr 2020/2021, das sehr von der Corona-Pandemie geprägt war. Aufgrund steigender Corona-Inzidenzen im Herbst 2020 erfolgte seitens des Kultusministerium Ende November 2020 ein Auftrag zur Reduktion der Lehrkräftefortbildung um 40% zur Sicherung der Unterrichtsversorgung mit Gültigkeit bis Ostern 2021. Diese Statistik enthält die über LFB-Online administrierten Veranstaltungen des ZSL. Weitere Fortbildungsformate des ZSL, insbesondere die vielfältigen Angebote auf [Lernen über@ll](#), wie die digitalen [Mikroveranstaltungen](#), [Themensprechstunden und Workshops](#) oder die [IMPULSE durch Experten](#), sind hier **nicht enthalten**.

Die Veranstaltungen dieser weiteren Formate können für das Schuljahr 2020/2021 in der Summe auf über 750 durchgeführte Veranstaltungen beziffert werden. Von der Mehrheit der Angebote sind ca. 19.000 Teilnahmen bekannt.

Auch die Qualifizierungsangebote des ZSL, die von den Seminaren durchgeführt werden (HOLA³, Zusatzqualifizierungen von Gymnasiallehrkräften⁴), sind hier **nicht enthalten**.

E.2.2.1 Allgemeine Statistik zu den Veranstaltungen der Lehrkräftefortbildung – Basisdaten zu den Veranstaltungsterminen⁵

Die Datengrundlage dieser Ausführungen bezieht sich auf die Daten des LFB-Online Systems das Schuljahres 2020/2021 (01.08.2020–31.07.2021) mit dem Bearbeitungsstand vom 06.10.2021.

Für diese Jahresstatistik wurde die Datengrundlage nach speziellen Merkmalen hin durchsucht und eine Bereinigung⁶ von Veranstaltungsterminen vorgenommen.

Diese Datenbereinigung wurde in der Jahresstatistik des Schuljahres 2019/2020 nur teilweise vorgenommen und ist bei einem Vergleich zu beachten.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. gibt einen Überblick über die ermittelte Gesamtzahl der angebotenen Veranstaltungstermine für das Schuljahr 2020/2021.

	Veranstaltungstermine Schuljahr 2020/2021	Anteil	Veranstaltungstermine Schuljahr 2019/2020	Anteil
Angeboten ⁷	12.151	100,0%	13.827	100,0%
Durchgeführt ⁸	7.226	59,5%	7.312	52,9%
Abgesagt	4.753	39,1%	5.945	43,0%
Datenbearbeitung noch nicht abgeschlossen	172	1,4%	570	4,1%

Tabelle 1: Anzahl und Anteil der Veranstaltungstermine zur Lehrkräftefortbildung im Schuljahr 2020/2021 und Schuljahr 2019/2020.

³ Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß § 21 Landesbeamtenengesetz i.V.m. § 8 LVO-KM

⁴ Zusatzqualifizierung von Gymnasiallehrkräften zum Erwerb der Laufbahnbefähigung für das Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen; Zusatzqualifizierung von Gymnasiallehrkräften zum Erwerb der Laufbahnbefähigung für das Lehramt an Grundschulen

⁵ In LFB-Online werden die Veranstaltungen über die Termine verwaltet. Eine Veranstaltung mit Übernachtung an einer Außenstelle mit einer Dauer von 2 Tagen ist ebenso ein Veranstaltungstermin wie eine Halbtagsveranstaltung, die Teil einer Reihe mit mehreren Terminen ist.

⁶ Insgesamt wurden 484 Veranstaltungstermine und die zugehörigen 1.404 Teilnahmen durch die Datenbereinigung ausgeschlossen. Dies betrifft Veranstaltungen, die z.B. Planungstermine sind und keine Fortbildungsveranstaltungen darstellen, die über besondere Kooperationen nur angeboten, aber die Teilnahmen nicht administriert werden oder Sonderveranstaltungen, die eine andere Finanzierung aufweisen.

⁷ Der Begriff angebotene Veranstaltungstermine bezieht sich immer auf die Veranstaltungstermindaten im LFB-Online System mit dem Status abgesagt, abgeschlossen, durchführen (f.VL), durchgeführt, freigegeben (publiziert), Zulassungsbescheide versenden.

⁸ Der Begriff durchgeführte Veranstaltungstermine bezieht sich immer auf die Veranstaltungstermindaten im LFB-Online System mit dem Status abgeschlossen, durchführen (f.VL), durchgeführt, Zulassungsbescheide versenden.

Die Werte beider Schuljahre sind vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen politischen Vorgaben zu betrachten (siehe Einleitung).

E.2.2.2 Angebotene, durchgeführte und abgesagte Veranstaltungstermine nach Anbieter

Die Antwort auf die Frage, wie sich die Veranstaltungstermine auf die beiden Anbieterarten Regionalstellen und Außenstellen verteilen, ist in Tabelle 1 dargestellt.

	Regionalstellen und Zentrale	Anteil Regionalstellen und Zentrale	Außenstellen	Anteil Außenstellen
Angeboten	9.952	100,0%	2.199	100,0%
Durchgeführt	5.959	59,9%	1.267	57,6%
Abgesagt	3.825	38,4%	928	42,2%
Datenbearbeitung noch nicht abgeschlossen	168	1,7%	4	0,2%

Tabelle 1: Übersicht Veranstaltungstermine und Teilnahmen an den Regionalstellen und Außenstellen im Schuljahr 2020/2021.

Für eine Interpretation des Jahresverlaufs ist der Auftrag des Kultusministeriums im November 2020 zu berücksichtigen. Er führte zu einer Reduktion der Lehrkräftefortbildung um 40% zur Sicherung der Unterrichtsversorgung mit Gültigkeit bis Ostern 2021.

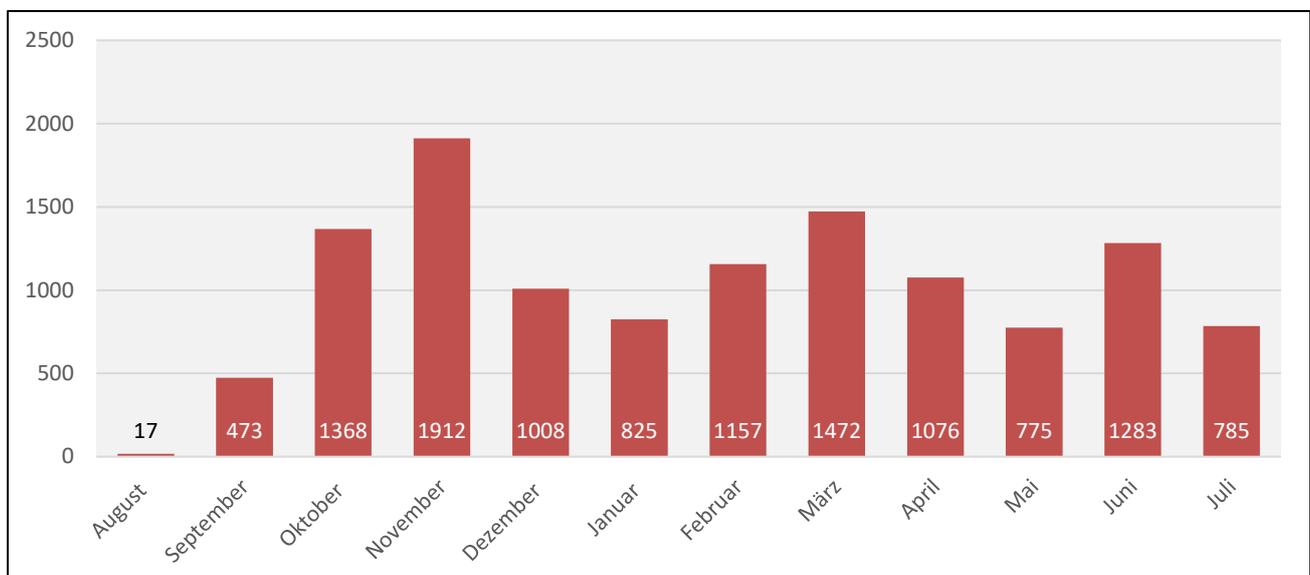


Abbildung 1: Anteil der durchgeführten und abgesagten Veranstaltungstermine in LFB-Online im Schuljahr 2020/2021 nach dem Zeitpunkt (Monat) der Veranstaltungstermine (N=12.151).

E.2.2.3 Angebotene Veranstaltungstermine nach Schulart

Tabelle 4 zeigt, wie viele der angebotenen Veranstaltungstermine für die jeweiligen Schularten ausgewiesen wurden.

Bei den Daten handelt es sich um eine Mehrfachauswahl. Das bedeutet, für eine Veranstaltung konnten verschiedene Schularten ausgewiesen werden. Die in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellten Angaben beziehen sich sowohl auf die schulartübergreifenden sowie die schulartspezifischen Angebote.

Der ausgewiesene Anteil bezieht sich auf die Anzahl der angebotenen Veranstaltungstermine (N=12.151).

Interpretationsbeispiel: Im Schuljahr 2020/2021 wurden 43,7% aller angebotenen Veranstaltungstermine für die Schulart berufliche Schulen ausgewiesen.

	Anzahl der angebotenen Veranstaltungstermine	Anteil mit Bezug zu allen angebotenen Veranstaltungsterminen (N =12.151)
Berufliche Schulen	5.312	43,7%
Gemeinschaftsschule	6.857	56,4%
Grundschule	4.659	38,3%
Gymnasium	5.984	49,2%
Hauptschule	4.800	39,5%
Realschule	5.147	42,4%
SBBZ	3.790	31,2%
Frühkindliche Bildung	640	5,3%
Werkrealschule	4.946	40,7%
Keine Schulartangabe	165	1,4%

Tabelle 3: Anzahl und Anteil der angebotenen Veranstaltungstermine nach der Schulart im Schuljahr 2020/2021 (Mehrfachnennung je Veranstaltung möglich).

Die Daten wurden weitergehend danach analysiert, wie viele der Angebote exklusiv für eine einzige Schulart angeboten wurden.

Interpretationsbeispiel: Im Schuljahr 2020/2021 wurden 2.365 Veranstaltungstermine von allen angebotenen Veranstaltungstermine (N=12.151) schulartspezifisch für berufliche Schulen ausgewiesen.

	Anzahl schulartspezifische Angebote	Anzahl schulartübergreifende Veranstaltungstermine
Berufliche Schulen	2.365	2.947
Gemeinschaftsschule	138	6.719
Grundschule	799	3.860
Gymnasium	1.007	4.977
Hauptschule	1	4.799
Realschule	158	4.989
SBBZ	263	3.527
Frühkindliche Bildung	6	634
Werkrealschule	12	4.934

Tabelle 4: Anzahl schulartspezifischer und schulartübergreifender Angebote nach Schulart im Schuljahr 2020/2021.

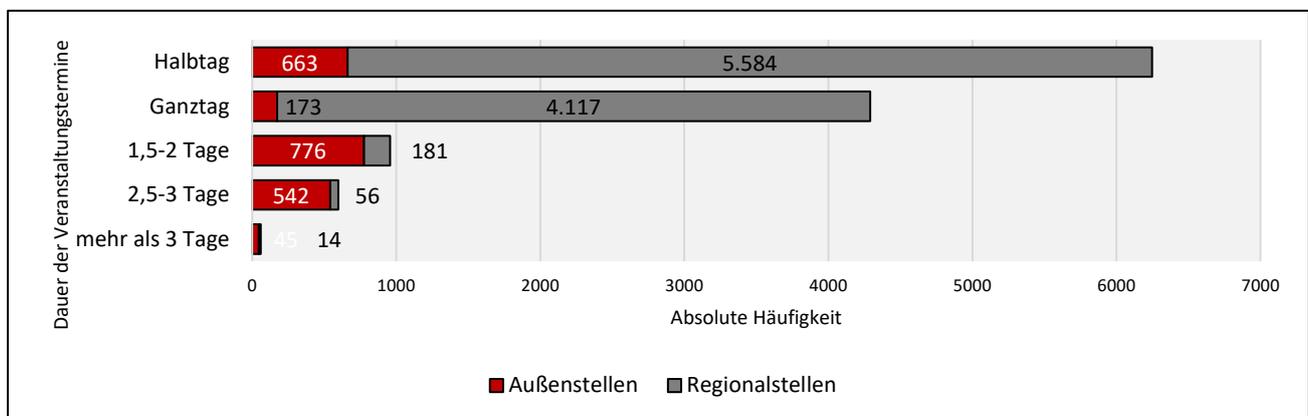
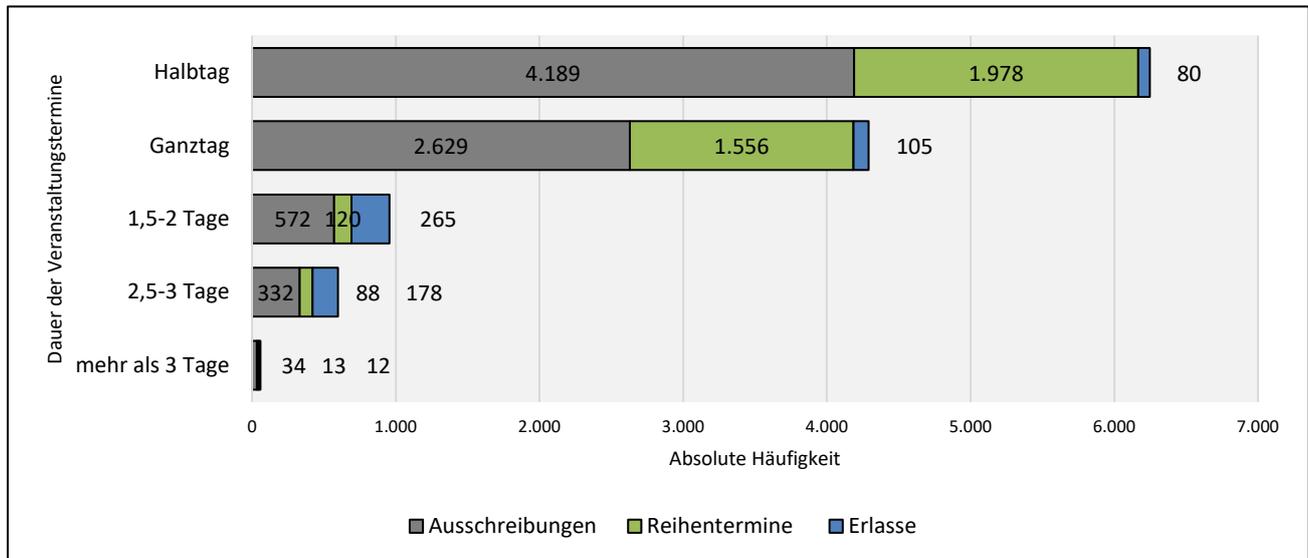
Bei diesen schulartspezifischen Angeboten ist zu beachten, dass in einigen Schularten Veranstaltungen fast grundsätzlich schulartübergreifend angeboten werden (Grundschule/Gemeinschaftsschule, Sek I, Gymnasium/Gemeinschaftsschule, ...).

E.2.2.4 Angebotene Veranstaltungstermine nach Dauer

Die Daten bzgl. Dauer von Fortbildungsveranstaltungen im LFB-Online System können missverständlich aufgefasst werden. Denn sie geben Auskunft über die Dauer von *zeitlich zusammenhängenden mehrtägigen Veranstaltungsterminen*. Damit sind Veranstaltungen gemeint, die auf den unmittelbar nächsten Tag oder die nächsten Tage folgen. Eine Datenauswertung lediglich nach der Dauer gibt noch *keine* Auskunft über die Dauer oder Anzahl von Veranstaltungsreihen mit mehreren, zu verschiedenen Einzelterminen stattfindenden, aber zusammengehörenden Einzelveranstaltungen. Eine Reihe kann z. B. aus einer Halbtagsveranstaltung als Auftaktveranstaltung bestehen, der sich im Abstand von jeweils mehreren Wochen zwei Ganztagsveranstaltungen anschließen. Die Darstellung, wie sich die Veranstaltungstypen auf die Kategorien der Dauer verteilen, ist durch die Datenstruktur von LFB-Online möglich (s. Abb. 4).

In Tabelle 5 sind alle angebotenen Veranstaltungstermine aus dem Schuljahr 2020/2021 differenziert nach der Dauer und des Anbieters aufgezeigt (N=12.151).

Bei den 10.537 angebotenen Halb- und Ganztagsveranstaltungsterminen sind 3.534 Reihentermine enthalten. Damit sind ein Drittel (33,5%) dieser Veranstaltungstermine keine „one-shot“-Veranstaltungen, sondern gehören zu einer Reihe. Wie sich die Reihen über einzelne Veranstaltungstermine zusammensetzen, ist im nächsten Kapitel dargestellt.



E.2.2.5 Anzahl von Veranstaltungsterminen bei Reihen

Die Antwort auf die Frage, wie viele Einzeltermine bei Reihen angeboten wurden, ist im Folgenden ausgeführt. Dazu zeigt Tabelle 6 die Kennwerte einer entsprechenden Häufigkeitsanalyse.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden 1.161 Reihen mit insgesamt 3.755 einzelnen Reihenterminen angeboten.

Mini-mum	Maxi-mum	Unteres Quartil	Median	Oberes Quartil	Modus	Mittelwert	Standardabweichung
1	39	2	2	4	2	3,2	3,0

Tabelle 6: Kennwerte zur Häufigkeitsverteilung von angebotenen Reihenterminen bei Reihen im Schuljahr 2020/2021

Der Minimalwert bei den Daten beträgt $\min = 1$. Es finden sich 120 Reihen (10,3%), bei denen z. B. aufgrund von Corona ein Folgetermin aus dem vergangenen Schuljahr nachgeholt wurde. Zudem wurden hier fehlerhafte Eingaben beim Anlegen eines Zusatz- oder Ersatztermins gemacht, deren Ursache für eine zukünftige Vermeidung bearbeitet wird.

Der Maximalwert bei den Daten beträgt $\text{Max} = 39$. Es gibt 36 Reihen (3,1%), die aufgrund der ermittelten statistischen Obergrenze von 7 Reihenterminen als Ausreisserwerte betrachtet werden. Zu den Reihen mit Extremwerten gehören insbesondere die Reihen für die Ausbildung von Beratungslehrkräften.

Der Durchschnittswert für die Reihentermine bei Reihen liegt bei $\text{MW} = 3,2$ mit einer Standardabweichung von $\text{SD} = 3,0$. Am häufigsten wurden zwei Reihentermine je Reihe angeboten (41,0%).

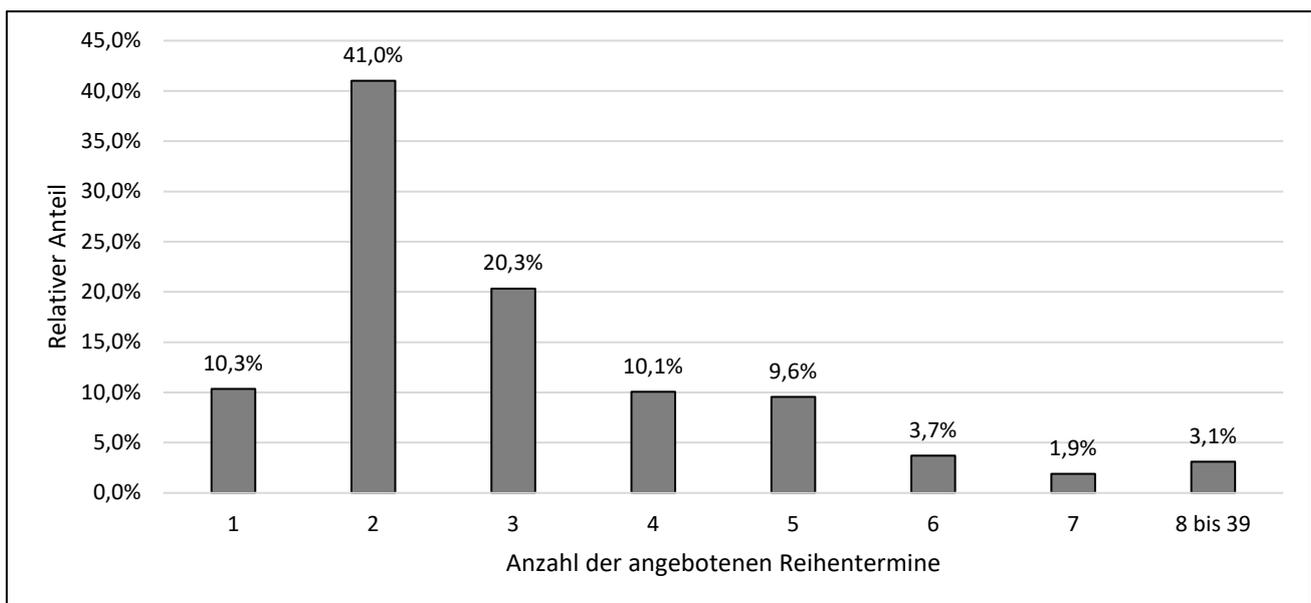


Abbildung 1: Häufigkeitsverteilung der angebotenen Reihentermine bei den Reihen (N=1.169) im Schuljahr 2020/2021

E.2.2.6 Anzahl der SchiLF, SchnaLF und Wunschkurse

Die schulinternen Lehrkräftefortbildungen (SchiLF) und die schulnahen Lehrkräftefortbildungen (SchnaLF), verwaltet durch die Regionalstellen, sowie Wunschkurse für Schulen seitens der Außenstellen sind besondere Fortbildungen. Diese besonderen Veranstaltungen werden in der Regel zunächst als Abrufveranstaltung ohne Termin angeboten. Wenn eine Schule ein entsprechendes Angebot bucht, erhält das Angebot einen Termin und wird damit zu einem Veranstaltungstermin. Aufgrund der Corona-Pandemie war in diesem Schuljahr die Nachfrage nach SchiLF gestiegen.

Die Antwort auf die Frage nach deren Anzahl ist in Tabelle 2 dargestellt.

Die Anzahl dieser Angebote in LFB-Online verändert sich im Zeitverlauf. Im Schuljahresdurchschnitt wurden in LFB-Online 1.685 dieser Fortbildungen zur Buchung angeboten.

	SchiLF/SchnaLF (Regionalstellen)	Wunschkurse (Außenstellen)
Abgesagt	137	63
Durchgeführt	1.176	25
Datenbearbeitung noch nicht abgeschlossen	35	1

Tabelle 2: Anzahl der SchiLF, SchnaLF und Wunschkurse im Schuljahr 2020/2021

E.2.2.7 Teilnahmen

a) Allgemeine Teilnahmezahlen

Aus dem zugrundeliegenden Datensatz ergeben sich **92.564 Teilnahmen**⁹ (Schuljahr 2019/2020: 89.801 Teilnahmen).

Die Frage nach den Teilnahmen an den Regionalstellen und den Außenstellen ist in Tabelle 7 dargestellt.

	Teilnahmen Absolut	Teilnahmen Relativ
Regionalstellen	71.253	77%
Außenstellen	21.311	23%
Gesamt	92.564	100%

Tabelle 7: Teilnahmen an den Regionalstellen und Außenstellen im Schuljahr 2020/ 2021.

b) Anzahl der Teilnehmenden bei den Veranstaltungsterminen

Zur Frage, wie viele Personen bei den Veranstaltungsterminen teilnehmen, konnten 7.049¹⁰ Veranstaltungstermine 92.564 Teilnahmen zugewiesen werden.

⁹ Mit dem Begriff der Teilnahmen werden die Veranstaltungsbesuche bezeichnet, welche die Veranstaltungsbesucher zusammen durchgeführt haben. Teilnahmen sind nicht mit Personen gleichzusetzen. Eine Person kann an mehreren Veranstaltungen teilgenommen haben und hätte damit mehrere Teilnahmen erzeugt. Teilnahmen sind die LFB-Online Buchungsdaten mit dem Status ‚zugelassen‘ und ‚teilgenommen‘ von den Veranstaltungsterminen, bei denen davon auszugehen ist, dass sie stattgefunden haben.

¹⁰ Die verminderte Anzahl der Veranstaltungstermine besteht hier, da durchgeführte Veranstaltungstermine fehlerhaft bearbeitet wurden. Die Teilnehmenden dieser Veranstaltungstermine fehlen.

In Tabelle 8 sind die Kennwerte einer Häufigkeitsanalyse dargestellt.

Mini- mum	Maxi- mum	Unteres Quartil	Median	Oberes Quartil	Modus	Mittel- wert	Standard- abweichung
1	243	7	11	16	11	13,1	10,9

Tabelle 8: Kennwerte zur Häufigkeitsverteilung von Teilnehmenden bei den Veranstaltungsterminen für das Schuljahr 2020/2021.

Zur Verdeutlichung ist auf der Grundlage der Kennwerte in Tabelle 9 die Verteilung in absoluten Werten und Anteilen ausgewiesen:

Teilnehmende bei Veranstaltungs- terminen	Anzahl Veranstaltungstermine	Anteil
Bis 6 Teilnehmende	1.451	20,6%
Zwischen 7 und 16 Teilnehmende	3.919	55,6%
Zwischen 17 und 30 Teilnehmende	1.432	20,3%
Ab 31 Teilnehmende	247	3,5%

Tabelle 9: Häufigkeitsverteilung nach den ermittelten Kennwerten der Verteilung der Teilnehmenden bei Veranstaltungsterminen für das Schuljahr 2020/2021.

Der häufigste Fall war, dass 11 Personen einen Veranstaltungstermin besuchten (6,9%). Für den Anteil an Veranstaltungen mit weniger als 7 Teilnehmende gilt zu beachten, dass es Veranstaltungen gab, die tatsächlich auf eine geringe Zahl an Teilnehmenden ausgelegt waren (z. B. im beruflichen Bereich). Außerdem liefen Veranstaltungen, für die mehr Teilnehmende angemeldet waren, als dann tatsächlich teilgenommen haben. Auch sind Administrationsfehler möglich, deren Ursache für eine zukünftige Vermeidung bearbeitet werden.

E.2.2.8 Häufigkeit von Veranstaltungsbesuchen

Wie viele Veranstaltungstermine die Lehrkräfte jeweils besucht haben, wurden ebenfalls untersucht.

Es konnten 37.296 Personen eindeutig ermittelt werden, die zusammen 85.319 Veranstaltungsbesuche durchgeführt haben (Mittelwert MW= 2,3 Standardabweichung SD = 2,0).

Abbildung 2 zeigt, wie häufig diese Personen Veranstaltungstermine besucht haben.

Der Maximalwert liegt bei 28 Veranstaltungsterminen. Die Extremwerte passen zu jenen der Reihen für Beratungslehrkräfte und betreffen die durchgeführten Veranstaltungstermine.

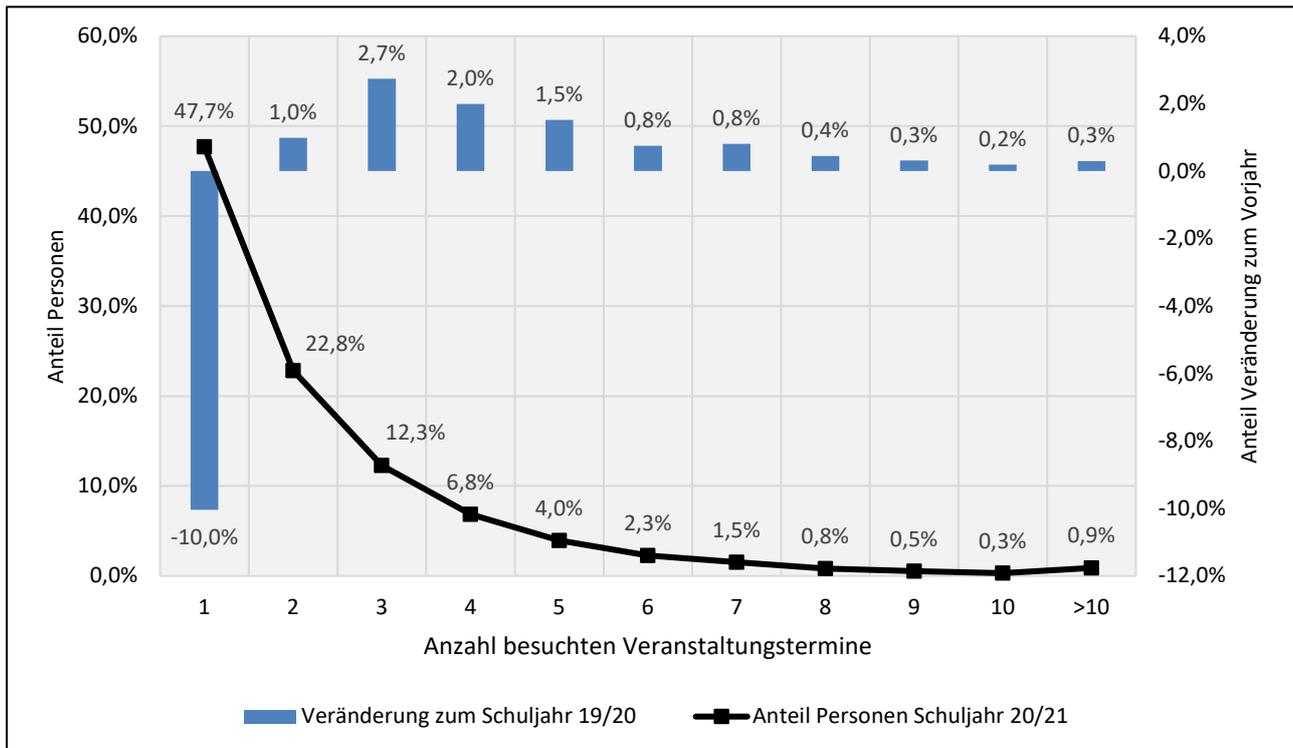


Abbildung 2: Häufigkeit von besuchten Veranstaltungsterminen bei N=37.296 Personen und die Veränderung der Prozentpunkte zum Schuljahr 2019/2020

E.2.2.9 Teilnahmen nach Schulart

Die durchschnittliche Teilnahme für die verschiedenen Schularten zeigt Tabelle 10.

Die Grundlage der Angabe der Schulart ist eine Selbstauskunft der Lehrkraft¹¹ bei der Anmeldung zur Veranstaltung.

In 4,2% der Fälle aller Teilnahmen liegt keine Auskunft zur Schulart vor.

In Tabelle 10 sind nur die Teilnahmen von Lehrkräften aus dem öffentlichen Schuldienst enthalten.

Es konnten mit den Selbstauskünften zur Schulartzugehörigkeit 37.633 Lehrkräfte aus dem öffentlichen Schuldienst ermittelt werden, die zusammen 85.297 Veranstaltungsbesuche durchgeführt haben.

Zu beachten ist für diese Werte, dass durch die Selbstauskunft der Schulartzugehörigkeit die Möglichkeit besteht, dass Personen je nach Veranstaltung unterschiedliche Angaben gemacht haben können. So kann beispielsweise eine ausgebildete Realschullehrkraft, die an einer Gemeinschaftsschule unterrichtet, je nach Fortbildungsausschreibung eine andere Zugehörigkeit angeben haben. In solchen Fällen ist sie hier in beiden Kategorien aufgeführt.

¹¹ Bei Meldungen durch die Schulleitung erfolgte auch die Auskunft durch die Schulleitung.

Schulart	Teilnahmen	Personen	ØTeilnahme
	nur LK	nur LK	
	öffentlicher Schuldienst	öffentlicher Schuldienst	
Berufliche Schulen	22.291	9.577	2,33
Gemeinschaftsschulen	6.935	2.968	2,34
Grundschulen	11.507	4.972	2,31
Gymnasien	28.181	12.130	2,32
Hauptschulen	190	124	1,53
Realschulen	9.271	4.483	2,07
SBBZ	5.019	2.382	2,11
Werkrealschulen	1.903	997	1,91

Tabelle 10: Absolute Anzahl von Teilnahmen von Lehrkräften öffentlicher Schulen, Personen sowie durchschnittliche Teilnahme nach Schulart im Schuljahr 2020/2021

E.2.2.10 Anteil Fortbildungsteilnahme von Lehrkräften in Baden-Württemberg

Die Frage, welcher Anteil der in Baden-Württemberg tätigen Lehrkräfte ein Angebot im Rahmen der **in LFB-Online angebotenen Veranstaltungen** besucht hat, wird im Folgenden mit den zur Verfügung stehenden Daten bearbeitet.

Für eine Fortbildungsquote können mit dem bereinigten Datensatz 37.296 Lehrkräfte an öffentlichen Schulen, die mindestens einen Veranstaltungstermin über LFB-Online besucht haben, eindeutig identifiziert werden.

Geht man von 117.260¹² Lehrkräften an öffentlichen Schulen aus, ergibt sich eine Quote von 32%.

E.2.3 LFB-ONLINE

LFB-Online ermöglicht neben der Planung, Ausschreibung und Buchung von Veranstaltungen der Lehrkräftefortbildung und Führungskräfteentwicklung ebenso die digitale Bereitstellung von Dienstreisegenehmigungen bzw. die Reisekostenabrechnung über Drive-BW für diese Veranstaltungen. Im Schuljahr 2020/2021 wurden rund 12.000 Veranstaltungstermine geplant, ausgeschrieben, durchgeführt und abgeschlossen mit rund 93.000 Teilnehmenden und rund 154.000 Buchungsvorgängen.

¹² Berechnet aus Zahlen des Statistischen Landesamtes BW für das Schuljahr 20/21.

Seit seinem Relaunch im August 2019 wird das Verfahren LFB-Online stetig weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung beruht auf einer engen Zusammenarbeit zwischen dem IBBW (Projektleitung) und dem ZSL (Product Owner). Die Wünsche und Bedarfe der verschiedenen Nutzergruppen, z. B. LFB-Backend-Usern, Veranstaltungsleitungen, Lehrkräften, Schulleitungen und Personalvertretungen finden hierbei Berücksichtigung. Dazu finden regelmäßige konstruktive Austauschrunden mit Vertretern dieser Nutzergruppen statt.

Im Schuljahr 2020/2021 standen die im Sommer 2020 in das LFB-System eingepflegten Funktionalitäten für Veranstaltungsleitungen vollumfänglich zur Verfügung. Diese Funktionalitäten ermöglichen Veranstaltungsleitungen, in der Planungsphase Veranstaltungen und Termine digital zu beantragen und zu erfassen und nach der Durchführung des Veranstaltungstermins die Anwesenheit digital zu übermitteln.

Ebenso profitierten alle im System beteiligten Personengruppen von dem ebenfalls im Sommer 2020 eingeführten digitalen Workflow des Mitbestimmungsprozesses der Personalvertretung bei der Terminfreigabe.

Seit Herbst 2020 werden alle Nutzergruppen über den dedizierten E-Mail-Benachrichtigungsservice über alle relevanten Vorgänge im LFB-System informiert.

Lehrkräfte von Privatschulen können seit Januar 2021 am Verfahren LFB-Online teilnehmen und die Vorteile des Systems nutzen. Dazu gehören z. B. automatisierte Benachrichtigungen über die Zulassung, Genehmigung der Anmeldung durch die Schulleitung und Generierung des Teilnahmezertifikats.

Als weiteren wichtigen Meilenstein im Schuljahr 2020/2021 ist die Integration einer Report Engine zu nennen, die es ermöglicht, vorgefertigte Reports abzurufen.

Neben diesen Meilensteinen wurden im Frühsommer schon bestehende Funktionalitäten verbessert und aufgrund von Rückmeldungen den Bedürfnissen der Nutzergruppen adaptiert.

Im letzten Update des Schuljahrs standen Anpassungen verschiedener bereits vorhandener Wertelisten im Vordergrund. So wurde z. B. die Fächerliste dem Fächerkanon des Bildungsplanes angepasst, sowie die Liste der Zielgruppen und Veranstaltungsterminarten überarbeitet. Zusätzlich kamen Inhaltsschwerpunkte (basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen) und Veranstaltungsterminformen als weitere Veranstaltungsmerkmale hinzu. Ziel war, die Suchfunktion insbesondere für Lehrkräfte zu optimieren, sowie eine verbesserte statistische Auswertbarkeit zu ermöglichen und damit die Grundlage für eine bessere datengestützte Fortbildungsentwicklung zu schaffen.

Mit der Produktivsetzung diese Updates im September 2021 erhielten auch Seminarleitungen und Bereichsleitungen der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte die Möglichkeit, direkt am Verfahren LFB-Online teilzunehmen.

E.2.4 NEUE IMPULSE

Das ZSL hat den Auftrag, die Lehrkräftefortbildung durch Zielklarheit und deutliche Schwerpunktsetzung neu zu strukturieren. Der Fokus liegt dabei immer darauf, neben der Verbesserung der Schülerleistungen insgesamt insbesondere lernschwächere Schülerinnen und Schüler an die Erfüllung der Mindeststandard heranzuführen. Neben den Leistungen in den Fächern liegt der Fokus auch auf der Stärkung digitaler Kompetenzen der Erziehung von Schülerinnen und Schülern zu mündigen Bürgern.

Um die genannten Ziele durch die Weiterentwicklung der Lehrkräftefortbildung zu unterstützen und die Lehrkräftefortbildung nachhaltig wirksam zu gestalten, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

I. Wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen

- Die Erkenntnisse von Herrn Prof. Dr. Lipowsky fließen in die Fortbildungsplanung und Fortbildungsdurchführung ein.
- Darüber hinaus werden Ergebnisse aus anderen wissenschaftlichen Projekten berücksichtigt.

II. Rahmenbedingungen schaffen, die eine Teilnahme unterstützen

- Es werden auch unabhängig von Corona digitale und hybride Formate in der LFB angeboten und ausgebaut.
- Für zentrale Themen werden Fortbildungen mit gleicher Thematik zu verschiedenen Zeitpunkten angeboten.

III. Vielfältiges Angebot bereitstellen

- Schwerpunkt auf Fortbildungsreihen
- Fortbildungen, bei denen es nicht nur um eine Anbahnung, sondern um die Ausbildung von Kompetenzen geht. Diese werden als blended learning Formate angelegt.
- SchiLF und SchnaLF sowie Formate zur Unterstützung professioneller Lerngemeinschaften
- Fachtage
- als Auftaktveranstaltungen für zentrale Themen
- Einmalveranstaltungen
- mit der Zielsetzung von Wissensvermittlung zur Multiplikation neuer Inhalte, Methoden und Medien
- Niederschwellige, auch kurzfristige Angebote

IV. Qualität sichern

- Im Rahmen einer einheitlichen und umfassenden Veranstaltungsevaluation ab dem Schuljahr 2021/2022 wird die Zufriedenheit der Teilnehmenden auf der Basis von aus der Wissenschaft bekannten Einflussfaktoren evaluiert. Diese fließen in die Weiterentwicklung der LFB sowohl auf der Ebene des einzelnen Fortbildenden als auch auf Ebene der Fortbildungsorganisation ein.
- Neben dieser umfassenden Veranstaltungsevaluation sind weitere Projekte in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft vorgesehen.
- Der Aufbau der Fachteams der Fortbildenden schafft eine verbindliche Struktur der internen Qualifizierung und des Austauschs.

V. Zugang vereinfachen

- Die Recherche und Anmeldung zu Angeboten erfolgt über einen Zugang. LFB-Online wird dabei stetig weiterentwickelt.
- Die Teilnahme an digitalen Kurzformaten wird auch weiterhin durch einen niederschweligen Zugang ermöglicht.

VI. Langfristige Strukturen aufbauen

- Das ZSL schafft durch Verbesserungen im LFB-Online System eine noch präzisere Datengrundlage.
- Das ZSL erweitert mit gezielter wissenschaftlicher Begleitung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem IBBW und Hochschulen die bestehende Datenbasis.

E.2.5 FORTBILDUNGSANGEBOTE ZWISCHEN DEN SCHULJAHREN

E.2.5.1 Kurzbeschreibung

Im Sommer 2021 bot das ZSL eine Auswahl der Fortbildungsveranstaltungen aus den Bereichen Führungskräfteentwicklung (FKE), Sport und Bildende Kunst, Berufliche Schulen sowie der Kirche an. Die Veranstaltungen richteten sich an Fachberatende, Schulteams, Schulleitungen oder Lehrkräfte. Der Schwerpunkt lag auf Präsenzveranstaltungen unter Corona-Abstandsregeln als Ausgleich zu den über das Schuljahr hinweg coronabedingt vorwiegend online stattgefundenen Fortbildungen.

E.2.5.2 Kennzahlen

- Insgesamt umfasste das Angebot 11 Veranstaltungen. Darunter waren zwei Großveranstaltungen, die Sommerakademie für Schulleitungen in Präsenz (vgl. C.1) und die Online-Veranstaltung für FBU aus dem beruflichen Bereich.
- An den Veranstaltungen haben insgesamt 184 Personen teilgenommen.

	Bereich FKE	Bereich Sport und Bildende Kunst	Bereich Berufliche Schulen	Bereich Kirche
Geplante VA 2021	2	3	4	2
Präsenzveranstaltungen	2	3	3	2
Online-Veranstaltungen	0	0	1	0
Durchgeführte VA 2021	2	1	2	1
Ausgefallene VA 2021	0	2	2	1
Teilnehmende 2021	71	8	88	17

Kennzahlen der Fortbildungen zwischen den Schuljahren

Teil F: Umsetzung des Qualitätskonzepts - Konsolidierung des ZSL

F.1 Personal

Das Personalreferat ist für die Verwaltung sämtlicher Personalvorgänge beim ZSL zuständig. Federführend ist das Referat z. B. an allen Einstellungsverfahren beim ZSL-Zentrale, den Regional- und Außenstellen beteiligt. In den zu betrachtenden Jahresabschnitten wurden bei mehr als 100 Bewerbungsverfahren ca. 350 Bewerbergespräche geführt. Es wurden 44 Personen neu eingestellt und Abordnungen im Umfang von 94 Vollzeitäquivalenten beantragt und umgesetzt. Die Besetzung von Dienstposten im Rahmen von Abordnungen aus dem Schulbereich nimmt damit weiterhin einen großen Anteil bei den Besetzungsverfahren ein. Im Referat sind acht Personen beschäftigt. Die Aufbauphase bei der Besetzung von Personalstellen wurde 2021 weiter vorangebracht.

Nicht alle Stellenbesetzungsverfahren führten zum Erfolg, weil sich z. B. für besondere Aufgaben keine qualifizierten Bewerbungen ergaben. Deshalb sind manche Stellen noch vakant. Neben den umfangreichen Personalverwaltungsaufgaben (Einstellungen, Ernennungen, Änderung Beschäftigungsumfang u. v. m), der Bewirtschaftung verschiedener Personalausgabebetitel, Dienstreisen u. ä. ist das Referat auch für die Arbeitszeit- und Urlaubsabwicklung über Prime-Web für die Zentrale zuständig. Weitere Schwerpunkte sind die Steuerungsaufgaben und die Abstimmungen mit dem Kultusministerium bei den Besetzungsverfahren an den Staatlichen Seminaren für Ausbildung und Fortbildung und den Schulpsychologischen Beratungsstellen. Auch hier waren weit über 100 Verfahren zu bearbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Personalvertretung (ÖPR und BPR), der Beauftragten für Chancengleichheit und der Schwerbehindertenvertretung in Bezug auf mitbestimmungspflichtige Personalvorgänge, sowie im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit sind ebenso Teil unserer Aufgaben. Auswertungen aus dem Personalverwaltungssystem DIPSY für den Personalbereich, zu Landtagsanfragen oder weiteren Aufträgen des Kultusministeriums liegen ebenfalls in unserer Zuständigkeit. Neben dem Personal der Zentrale, der Regional- und Außenstellen sind für das ZSL zahlreiche weitere Personen z. B. in der Fortbildung, Fachberatung Unterricht und Schulentwicklung sowie in der Beratung und Prävention tätig.

F.2 Organisation

Aufgrund eines massiven Wasserschadens und der Ausbreitung von Schimmel im Bürogebäude in Leinfelden-Echterdingen mussten die ZSL-Zentrale sowie die ZSL-Regionalstelle Stuttgart interimswise an Standorten in der Neckarstraße 207 sowie Königstraße 13 umziehen. Ende 2020 konnte der Mietvertrag über den neuen Standort der ZSL-Zentrale in der Heilbronner Straße 314 abgeschlossen werden.

Der erste Teilumzug mit den Abteilung 2–4 in den Gebäudeteil A fand im April 2021 statt. Die Abteilungen 1 und 5 bezogen mit dem zweiten Teilumzug im Juni 2021 den Gebäudeteil B. Am neuen Standort stehen für etwa 200 Kolleginnen und Kollegen 110 Büros, 22 Besprechungsräume und zahlreiche Lagerflächen auf knapp 7.000 qm zur Verfügung.

Zugleich stand die Neuorganisation des Inneren Diensts (Postläufe, Archiv und Registratur) an. Vor allem galt es, die weiter anwachsende Anzahl von Beschäftigten in den laufenden Betrieb einzubinden.

Neben der Realisierung des Umzugs an den neuen Standort musste auch die Aufrechterhaltung des Verwaltungsbetriebs unter den Bedingungen des Corona-Pandemie gewährleistet bleiben. Hierfür wurden unter anderem die bereits bestehenden VPN-Zugänge im Jahr 2020 massiv ausgebaut und die Hygienekonzepte vor Ort regelmäßig angepasst.

F.3 Fachteamstruktur

Die Aufgaben des ZSL sind im Gesetz zur Umsetzung des Qualitätskonzepts für die öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg geregelt. Gemäß §2 bildet das ZSL „den institutionellen Rahmen für ein kohärentes, wissenschaftsbasiertes, zentral gesteuertes und auf Unterrichtsqualität fokussiertes Ausbildungs-, Fortbildungs- und Unterstützungssystem für die öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen“. Zu diesem Zweck wird – unterbrochen durch die Corona-Situation – seit dem Schuljahr 2020/2021 eine Fachteamstruktur aufgebaut, die sowohl auf regionaler Ebene (Regionalstellen des ZSL) als auch auf Landesebene (Hauptsitz ZSL) die zentralen Ziele des Qualitätskonzeptes des Landes umsetzt.

Ziele der Fachteamstruktur sind insbesondere:

- Sicherung einer engen Verzahnung zwischen Aus- und Fortbildung
- Stärkung der Fachlichkeit in Aus- und Fortbildung
- Bündelung der Aufgaben und Inhalte der Lehrerbildung
- Entwicklung passgenauer zentraler Angebote bei gleichzeitiger Sicherung der Bedarfsorientierung der Angebote in der Lehrerbildung
- Nutzung der Kompetenzen und Expertise der in der in Aus- und Fortbildung tätigen Lehrkräfte sowohl auf regionaler als auch auf Landesebene
- Sicherung der Beratungs- und Unterstützungsleistungen

F.3.1 AUFBAU DER FACHTEAMSTRUKTUR (STAND NOVEMBER 2021)

Schulart	Zahl Fachteams	Mitglieder
Grundschule	48	265
Sekundarstufe I	106	555
Gymnasium	122	894
Sonderpädagogik	41	97
Summen	317	1.811

F.3.2 FACHTEAMSITZUNGEN

Nachdem im Oktober 2020 die Auftaktveranstaltungen stattfanden, wurde die Fachteamstruktur im Jahr 2021 weiter aufgebaut. Dabei erhielten die Fachteams 2 zentrale Aufgabenstellungen:

- Nutzung digitaler Medien im Fachunterricht: Welche fachspezifischen Fortbildungsinhalte benötigen die Lehrkräfte, um digitale Medien gewinnbringend und wirksam im Fachunterricht einzusetzen?
- Austausch über den Unterrichtsfeedbackbogen und die zugehörigen Materialien (Manual) aus fachspezifischer Sicht sowie Austausch über mögliche fachspezifische Ausprägungen

F.3.3 LANDESFACHKONFERENZEN

Das ZSL bereitete die Einrichtung von Landesfachkonferenzen vor. Die Landesfachkonferenz besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Landesfachteams (Landesfachkoordinatorin/Landesfachkoordinator und ein weiteres Mitglied des Landesfachteams). Sie wird von einer Beauftragten oder einem Beauftragten der ZSL-Zentrale geleitet. Sie sind für schulartübergreifende Themen der Fächer zuständig. Als Ziel gilt, dadurch die Kooperation zwischen den verschiedenen Schularten bzw. Schulstufen auf fachlicher Ebene sowie die Berücksichtigung verbindlicher Querschnittsthemen zu stärken und übergeordnete Schwerpunkte der Aus- und Fortbildung zu thematisieren.

F.3.4 BEGLEITKREIS

Die wesentlichen Aufgaben des Begleitkreises sind, die Planungen und die Umsetzung der Fachteamstruktur des ZSL zu begleiten, aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und somit noch transparenter zu machen. Der Begleitkreis tagt i. d. R. ein- bis zweimal pro Halbjahr. Der Begleitkreis hat eine Beratungsfunktion, aber keine Entscheidungsbefugnis.

Teilnehmer dieses Begleitkreises sind Vertretungen folgender Institutionen:

- Kultusministerium
- Schulaufsicht
- ev. und kath. Kirchen
- HPR asB
- IBBW
- Regionalstellen des ZSL
- Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte
- Referatsleitungen des ZSL (33, 42, 53)

F.3.5 BENENNUNG VON LANDESFACHKOORDINATORINNEN UND LANDESFACHKOORDINATOREN

Das ZSL hat für die einzelnen Fachbereiche Personen benannt, die auf Landesebene fachliche Belange koordinieren. Diese Landesfachkoordinatorinnen und Landesfachkoordinatoren sind als Beauftragte des ZSL direkt den Fachreferaten zugeordnet und können damit sowohl schulartbezogene als auch schulartübergreifende Zuständigkeiten haben (z.B. in Sport, Musik, Kunst). Insgesamt wurden 70 Landesfachkoordinatorinnen und Landesfachkoordinatoren bestellt, die folgende Aufgaben übernehmen.

- Koordination der Landesfachteams im Auftrag der Fachreferate des ZSL
- fachliche Beratung bei Fragen der Fortbildung (z.B. Themenfindung und Konzeption von Erlasslehrgängen) und Ausbildung
- Beratung und Mitwirkung bei fachbezogenen und -übergreifenden Themen bzw. Projekten
- Koordination der inhaltlichen Gestaltung von Veröffentlichungen des ZSL (z. B. Fachseiten des Internetauftritts)
- Mitwirkung in der schulartübergreifenden Landesfachkonferenz des ZSL

Die Landesfachkoordinatorinnen und Landesfachkoordinatoren arbeiten eng mit den Regionalstellen und den regionalen Fachteams zusammen.

F.4 Finanzen

Im Haushaltsjahr 2021 wurden dem ZSL planmäßige Mittel in Höhe von insgesamt rund 39,9 Mio. EUR zur Bewirtschaftung zugewiesen. Diese Mittelzuweisungen verteilen sich auf insgesamt neun Kapitel des KM-Ressorthaushalts (Einzelplan 04). Die größten Planmittel-Volumina entfallen auf Maßnahmen zur beruflichen Weiterqualifizierung von Lehrkräften (rd. 9,7 Mio. EUR), die Präventionsmaßnahmen an Schulen (rd. 8,8 Mio. EUR), die Seminare für Ausbildung und Fortbildung (rd. 7,5 Mio. EUR) und den Kernhaushalt des ZSL (Kap. 0444 - rd. 4,8 Mio. EUR). Die stellenbasierten Personalausgaben werden vom Landesamt für Besoldung und Versorgung zahlbar gemacht und wurden dem ZSL daher nicht zur Bewirtschaftung zugewiesen (SAF rd. 26,2 Mio. EUR, ZSL ca. 32,4 Mio. EUR).

Die Kapitel 0444 (ZSL) und erstmals auch das Kapitel 0445 (SAF) wurden in vollem Umfang dem ZSL zur Bewirtschaftung zugewiesen. In den weiteren sieben Plankapiteln bewirtschaftet das ZSL Haushaltsmittel, die sich auf insgesamt 24 Titel oder Titelgruppen verteilen. Die dortigen Planansätze wurden dem ZSL ganz oder teilweise zur Bewirtschaftung übertragen.

Diese Heterogenität bzw. Zersplitterung des ZSL-Gesamthaushalts stellt erhebliche Anforderungen an die Steuerung und Koordination des Bewirtschaftungsprozesses. Die Mittel werden ZSL-intern den jeweiligen Facheinheiten zugewiesen, um Fach- und Ressourcenverantwortung zusammenzuführen. Insgesamt waren 19 ZSL-Referate an diesem Prozess beteiligt, zum Teil wurden die Bewirtschaftungsbefugnisse von dort an die sechs Regionalstellen und die fünf Außenstellen delegiert. Die Verfügungen bzw. Mittelzuweisungen des Kultusministeriums, mit denen Bewirtschaftungsbefugnisse übertragen wurden, gingen dem ZSL sukzessive und überwiegend erst im zweiten Halbjahr 2021 zu. Die hiermit verbundenen Probleme bei der Mittelbewirtschaftung wurden dem Kultusministerium kommuniziert.

Mitte 2021 wurde die zuvor vom Kultusministerium wahrgenommene Steuerung der Mittelverteilung bei den SAF entsprechend der gesetzlichen Zuständigkeitsregelung auf das ZSL übertragen. Das ZSL übt nunmehr auch in haushalts- und steuerrechtlichen Angelegenheiten die Dienst- und Fachaufsicht über die SAF aus. In diesem Kontext hatte das Kultusministerium auch darum gebeten, umsatzsteuerrechtliche Vorgänge bei den SAF im Zusammenhang mit dem Bezug von Waren und Dienstleistungen im Ausland seit 2016 genauer zu untersuchen und ggf. aufzuarbeiten.

In einer Videokonferenz mit den Seminarleitungen wurden diese am 22.07.2021 über den Aufgabenübergang und die neuen Ansprechpartnerinnen und -partner im ZSL umfassend informiert. Die Kassenanschlüsse an die 34 SAF wurden am 09.08.2021 versandt, die notwendige Bestandserhebung zu den umsatzsteuerrechtlichen Vorgängen in den letzten fünf Jahren am 13.08.2021 veranlasst.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte für das Haushaltsreferat im Jahr 2021 bildeten die erstmalige Beteiligung des ZSL an einem Haushaltsplan-Aufstellungsverfahren (für das Jahr 2022) sowie die erstmalige Abgabe der Steuererklärungen (2019) für das ZSL bzw. die dort eingerichteten Betriebe gewerblicher Art.

F.5 Öffentlichkeitsarbeit

Damit die Schulen die Unterstützungen und Fortbildungsangebote des ZSL kennen und nutzen können, ist eine zielgerichtete Kommunikation unabdingbar. Das ZSL informiert über seine Webseiten, mit Info-Mails, mit Publikationen (Broschüren, Flyer, Plakate) und im Rahmen von Veranstaltungen.

F.5.1 HOMEPAGE

Wer die Homepage des ZSL besucht, findet die wichtigsten Informationen auf einen Blick: Aktuelle Meldungen berichten über interessante neue Angebote und Veranstaltungen. Die neusten Online-Vorträge der IMPULSE-Reihe werden angezeigt. Das Service-Portal lernen über@ll mit allen Informationen und Unterstützungen rund um das Thema Lehren und Lernen mit digitalen Medien ist direkt aufrufbar. Darüber hinaus stellen die Webseiten des ZSL umfassende schulartspezifische und übergreifende Angebote bereit, die für den Unterricht nutzbar sind. Im Bereich der Beratung zu den Schulpsychologischen Diensten, der Schullaufbahnberatung oder der Schulentwicklung stehen ebenso hilfreiche Tipps zur Verfügung. Die ZSL-Webseiten umfassen inzwischen über 2.000 Unterseiten und werden kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

F.5.2 INFOMAILS

Das ZSL und seine Regionalstellen erreichen die Schulen direkt durch Info-Mails. Die Info-Mails weisen auf aktuelle Angebote in der Fortbildung, auf wichtige Online-Veranstaltungen und auf Unterrichtsmaterialien hin, um die schulische Arbeit aktuell und auf kurzem Wege zu unterstützen.

Impressum

Herausgeber:

Land Baden-Württemberg,
vertreten durch das

Zentrum für
Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)
Heilbronner Str. 314, 70469 Stuttgart

Telefon: 0711/21859-0

E-Mail: poststelle@zsl.-kv.bwl.de

Internet: www.zsl-bw.de

Redaktion:

Matthias Kurrle
Volker Gehlhaar

Basislayout und Herstellung der Barrierefreiheit:

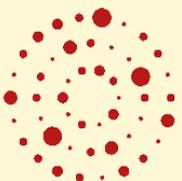
Daniel Walter

Alle Tabellen, Grafiken und Bilder wurden von den jeweiligen Organisationseinheiten des ZSL erstellt.

Urheberrecht:

Inhalte dieses Werkes dürfen für nicht gewerbliche Zwecke vervielfältigt werden. Eine Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Stand: November 2022



ZSL

**Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung**
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg